1896. **Der Gesellige.** No. 66.

Mittwoch, 18. März. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Wer unliebsame Störungen

in der regelmäßigen Zusendung des „Geselligen" beim Quartalswechsel sicher vermieden wissen will, möge die **baldige** Erneuerung des Abonnements für das neue Vierteljahr bewirken.

Alle Postämter und die Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Der „Gesellige" kostet für das Quartal **1 Mk. 80 Pfg.**, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Expedition des Geselligen.

Vom deutschen Reichstage.

61. Sitzung am 16. März.

Fortsetzung der Berathung des Kolonialetats.

Abg. **Werner** (Antis.) bespricht zunächst die Fälle Peters, Leist und Wehlan und bemerkt, solche Männer könnten uns in unseren kolonialpolitischen Erfolgen nur zurückbringen. Redner verlangt sodann Zurückdrängung der Brantweineinfuhr nach Afrika und Verzicht auf uferlose Bestrebungen, wie sie Peters im Lande herumgetragen habe.

Abg. Frhr v. **Manteuffel** (kons.): Was ist eigentlich von den Anschuldigungen gegen Dr. Peters reell übrig geblieben? In erster Linie ist das Protokoll maßgebend, das der Ministerialdirektor am Sonnabend nach der Rede des Grafen Arnim verlesen hat. Ich stehe nun nicht an, zu erklären, daß ich genau auf dem Standpunkte der Herren von Massow und Schall stehe und daß ich unter allen Umständen die Haltung des Dr. Peters, wie sie sich aus diesem Protokoll ergiebt, auf das allerschärfste tadeln muß. Darin giebt Herr Peters selbst zu, daß er geschlechtlichen Umgang mit der Schwarzen gehabt hat. Herr Peters nahm eine sehr hervorragende Stellung ein, er wurde nach Afrika geschickt, um die Kolonien zu zivilisiren, und da war es von ihm zu verlangen, daß er nach jeder Richtung hin einen tadellosen Lebenswandel führte. Herr Bebel schildert nun die Sache so, als habe Dr. Peters sowohl seinen Diener, wie auch das schwarze Mädchen ziemlich gleichzeitig, wohl am selben Tage, aufhenken lassen, und zwar das Mädchen, weil sie sich mit dem Diener vergangen habe, also gewissermaßen aus Eifersucht; nach den Worten des Grafen Arnim aber, der sich freilich auf Aussagen des Dr. Peters stützt, lag zwischen den beiden Hinrichtungen ein Zeitraum von mehreren Monaten, und zwar sei das Mädchen wegen verdächtiger oder sogar überführter Spionage, der Mann aber wegen Diebstahls hingerichtet worden. Es stehen sich hier also zwei nicht erwiesene Thatsachen gegenüber; auf beiden Seiten ist bisher der strikte Beweis nicht erbracht. Nun kann allerdings doch die Situation so gewesen sein, daß Herr Peters, um die Expedition noch weiter zu halten, mit schärferen Maßregeln vorgehen mußte, als ihm vielleicht selbst lieb war, und daß das Mädchen wirklich spionirt hat. Die Akten darüber sind ja leider in Verlust gerathen. (Rufe: Aha! bei den Sozialdemokraten.) Das ist doch gar nicht wunderbar, meine Herren; manchmal finden sich ja auch solche Akten wieder. Wenn nun aber der Brief, den Dr. Peters an den Bischof Tucker geschrieben haben soll, wirklich derart ist, wie ihn Herr Bebel verlesen hat, dann gebe ich Ihnen den Dr. Peters in allen Beziehungen preis; denn dann hätte er uns einmal auf das Allerschimpflichste belogen, dann hätte er seinen Glauben abgeschworen und endlich wäre er ein ganz gemeiner Mörder. Aber noch ist das nicht entschieden, und da meine ich, sollte man erst die Untersuchung abwarten, die, wie mir mitgetheilt ist, auch schon Herr Peters selbst gegen sich beantragt hat, — die Untersuchung gegenüber einem Manne, der sich doch unbestreitbar gewisse Verdienste um unsere Kolonien erworben hat; — denn die Ehre eines deutschen Mannes, ohne ihn gehört zu haben, einfach hier zu tödten, das nenne ich unerhört. (Beifall rechts.)

Direktor Dr. **Kayser**: Der Abg. Bebel hat die sehr beklagenswerthen Vorgänge, welche hier verhandelt worden sind, als typische für unsere Kolonialverwaltung und Kolonialpolitik bezeichnet. Ich habe bereits auf den von mir verfaßten Bericht hingewiesen, wonach alle Vorkommnisse irgend welcher Art in den Kolonien auf das Schärfste gerügt werden und den Gouverneuren und Landeshauptleuten eindringlichst eingeschärft wird, solche Dinge nicht zu vertuschen, sondern sie hierher zu melden, und ich glaube, man kennt in den Kolonien meine Anschauungen in dieser Beziehung. Wir haben die weitere Bestimmung getroffen, daß uns von jedem gerichtlichen Verfahren gegen einen Weißen die Urtheile der Instanzen hierher geschickt werden müssen, daß ferner von allen schweren Strafen von Eingeborenen, insbesondere von Todesstrafen, Meldung hierher geschickt werden muß. Ich füge hinzu, daß erst in der letzten Zeit der Gouverneur von Wißmann uns berichtet hat, welche scharfen Maßnahmen er wegen der Unruhen, die im Süden eingetreten waren, getroffen hatte. Gegen verschiedene Eingeborene, die in sehr langer Konspiration mit den aufsässig gewordenen Häuptlingen des Hinterlandes gestanden haben, ist die Todesstrafe ausgesprochen worden. Herr von Wißmann bemerkte, daß er nur diejenigen Rädelsführer hinrichten lassen wolle, denen Menschen zum Opfer gefallen sind, daß er die Todesstrafen der übrigen Verschwörer in Freiheits- und Geldstrafen verwandeln wolle, und wir haben diesem Antrage selbstverständlich stattgegeben. Wenn trotzdem Abg. Bebel eine allgemeine Verurtheilung über die Beamten und Offiziere des Kolonialdienstes ausspricht, und ich wollte das unwiderlegt lassen, dann würde ein Zustand entstehen müssen, der die Schaffensfreudigkeit, Opferwilligkeit und Tüchtigkeit unserer Offiziere und Beamten lähmte. Ich betrachte es, so lange mich das höchste Vertrauen auf diesem dornenvollen Posten läßt, für eine meiner vornehmsten Pflichten, derartigen unerwiesenen Behauptungen, die geeignet sind, den Ruf unserer deutschen Kollegen in Afrika zu untergraben, bis auf den letzten Athemzug zu widersprechen. (Beifall rechts.)

Es wäre zu wünschen, daß Engländer, Franzosen, Portugiesen und der Kongostaat dieselben Fortschritte gemacht hätten, wie die Deutschen in dem Kampf gegen den Sklavenhandel. Dabei loben noch Pater van der Burgk und ebenso die Missionare vom heiligen Geist das außerordentliche Entgegenkommen, welches er und seine Missionsgenossen bei den deutschen Beamten und Behörden im Gegensatz zu den englischen gefunden haben. (Beifall). Sind denn das nicht große Segnungen, die die deutsche Herrschaft über die Bevölkerung des dunklen Erdtheils gebracht hat, wenn man angeführt hat, daß die großen Kriegszüge der einheimischen Volksstämme untereinander, die jahraus, jahrein Tausende von Menschenleben gekostet haben, sich verringert haben? (Sehr wahr!) Sind denn das keine Segnungen für die Bevölkerung des dunklen Erdtheils, daß die Sklavenjagden und Raubzüge, welche so vollständig zurückgegangen sind, unterdrückt worden sind? Ich glaube Angesichts dieses Zustandes haben wir nicht nöthig, wie man nach den Verhandlungen der letzten Tage hätte vermeinen können, nun das Gesicht vor Scham zu verhüllen, sondern wir können auf diese Errungenschaften stolz sein. (Lebhafter Beifall rechts.) Und nun möchte ich zum Schluß kommen und glauben, daß wir bei der Kolonialdebatte uns nicht blos erschöpfen sollten in Bezug auf die Klagen über Brutalitäten und in Bezug auf die Widerlegung derselben. Ich möchte in nur ganz kurzen Zügen diejenigen Ergebnisse skizziren, welche sich in den letzten Jahren in unseren Kolonien zugetragen haben. Ich mache darauf aufmerksam, daß der Gesammthandel unserer Kolonien über 30 Millionen beträgt, daß davon 10 Millionen auf das deutsche Zollgebiet fallen. Ich mache darauf aufmerksam, daß in Deutsch-Ostafrika sich Plantagengesellschaften im Hondei- und Bambeigebiet im Betrage von 6—7 Millionen gebildet haben, daß in den Plantagen Ostafrikas schon über eine Million Kaffeebäume in Blüthe stehen, daß bereits 100 000 Pfund Kaffee hierher als erste Ernte eingebracht sind und sehr gute Preise erzielt haben. Ich hatte Gelegenheit, vor einigen Tagen einen Pflanzer aus Ostafrika, einen Herrn Lowe, kennen zu lernen, der durch viele Jahre in Südamerika, Mexiko und Australien als Pflanzer thätig gewesen ist; derselbe eröffnet uns die besten Aussichten in Bezug auf die Lebensbeschaffenheit unseres Deutschostafrika. Er ist in Ukambi, im Süden und in großen Strecken des Inlandes gewesen und behauptet, daß diese Gebiete in nichts den fruchtbaren Gebieten Mexikos nachstehen. Dieselbe erfreuliche Entwickelung haben wir im Togogebiet und Kamerungebiet. Im letzteren ist eine Tabakernte von 60 000 Zentnern und eine Kakao-Ernte von über 2000 Zentnern heimgebracht. Ueberall sind Gesellschaften zur Ausbeutung des Grund und Bodens gebildet; im Kamerungebirge werden fortwährend Landgesuche laut, um neue Pflanzungen anzulegen und auch dort die Kultur zu fördern. Ich möchte weiter daran erinnern, daß in jenen weiten Schutzgebieten, wo früher auch nicht ein deutscher Buchstabe gekannt wurde, jetzt elf von der Regierung theils unterhaltene, theils unterstützte Schulen bestehen, wo deutsches Wissen gelehrt wird. Ich möchte auch ferner darauf hinweisen, daß vor der deutschen Herrschaft in den Kolonien nur drei Missionsgesellschaften thätig gewesen sind, jetzt haben sich allein zwölf protestantisch-deutsche Religionsgenossenschaften mit 66 Stationen, 7 deutsch-katholische Religionsgenossenschaften mit 79 Stationen gebildet. Die Zahl der Missionare ist im Wachsen begriffen. In Togo sind 27, in Kamerun 34 und in Ostafrika in den Küstenstädten allein 45. Das ist doch ein erfreuliches Bild, ein Zeichen, daß die Arbeit, die wir gethan haben, eine redliche gewesen ist, und daß wir auf die Früchte dieser Entwickelung rechnen können.

Im Laufe dieser Woche und auch in den Tagesblättern ist oft die Rede davon gewesen, daß der Rausch der Kolonialpolitik vorüber sei. Nun was den Rausch betrifft, das überlasse ich neidlos anderen, und was die Begeisterung betrifft, so möchte ich nur an deren Stelle Zuversicht, Vertrauen und Hoffnung setzen. Und diese nüchternen Zahlen bilden für uns den Beweis, daß die Hoffnung der Männer, die, trotzdem sie verhöhnt und verlacht und mit Achselzucken behandelt werden, doch noch bereit sind, unsere Kolonien thatkräftig zu fördern, daß die Hoffnung dieser Männer sich verwirklicht, und daß das Geld, welches wir in die Kolonien hineinstecken, und welches, wie ich dankbar anerkenne, der Reichstag bisher in reicher Weise bewilligt hat, daß diese Mittel ein gutes Unterlagekapital, eine gute Grundlage bildet, auf der sich unsere Kolonieen günstig entwickeln werden, zum Gedeihen unserer Schutzgebiete und zum Wohle des deutschen Reiches.

Abg. **Bebel** (Soz.) meint, man sollte ihm dankbar sein, daß er seine Beschwerden vorgebracht habe, denn nur dadurch könne man es erreichen, daß in unsere Kolonien die gewünschte Ordnung gebracht werde. Er habe Niemandes Ehre angegriffen, sondern nur Anschuldigungen vorgebracht, wozu er sich verpflichtet halte. Seine Beschwerden halte er in vollem Umfange aufrecht.

Abg. **Lieber** (Ztr.) hebt hervor, es sei unmöglich, europäische Sitten, europäische Sittlichkeit nach Afrika zu verpflanzen, wenn solche Ausschreitungen wie die hier gerügten vorkämen. Die Persönlichkeit des Dr. Peters sei dem Zentrum vollständig gleichgültig: politische Parteileidenschaften kämen hierbei nicht in Frage, seiner Partei liege es nur an der Sache, und sie sei es müde, jedes Jahr einen neuen Kolonialskandal zu haben. Die Darlegungen des Direktors der Kolonialabtheilung hätten ihr aber neues Vertrauen zu der Kolonialverwaltung eingeflößt. Es wäre des Deutschen Reiches unwürdig, wenn es sich aus dem Wettbewerb europäischer zivilisatorischer Thätigkeit in Afrika ausschließen wollte.

Abg. **Richter** (frs. Volksp.) hält die Verwaltungszustände in den Schutzgebieten für unzulänglich; er halte den Assessorismus für ebenso unzweckmäßig wie den Militarismus. Die Ergebnisse der Kolonialpolitik seien keineswegs glänzend.

Abg. Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) meint, wenn bei der neu eingeleiteten Untersuchung über den Fall Peters nichts herauskommen sollte, so hätte man nur drei Tage lang für Peters Reklame gemacht.

Darauf wird das Kapitel „Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts" bewilligt und die Resolution der Budgetkommission angenommen, nach welcher dem Reichstage eine Vorlage zu machen ist, welche die strafrechtliche Verfolgung des Mißbrauchs der Amtsgewalt in den Schutzgebieten außer Zweifel stellt.

Beim Spezialetat für Ostafrika erklärt der Direktor **Kayser** auf Anregung des Abg. **Bachem** (Ztr.), daß für die Civilbeamten nur die afrikanische Anciennetät maßgebend sei; für das Militär habe der frühere Gouverneur die europäische Anciennetät für wünschenswerth erklärt. Gegenwärtig sei eine Neuorganisation der Schutztruppe im Werke. Der Spezialetat wird bewilligt; ferner werden die Etats für Kamerun und Togo erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag (Fortsetzung der heutigen Berathung; Marineetat).

Eine Abänderung des Zolltarifgesetzes.

Die Frage des Zollkredits und der gemischten Transitläger, die kürzlich aus Anlaß einer Anfrage Gegenstand der Erörterung im Reichstage gewesen ist, wird dieses Haus in dieser Session noch einmal beschäftigen. Die Abgg. Graf v. Schwerin-Löwitz, Dr. Paasche und Szmula haben einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach Betriebsstätten oder Theile von Betriebsstätten, welche unter ständiger Aufsicht der Zollbehörden ausschließlich für den Absatz ins Ausland arbeiten, in Bezug auf die von ihnen bezogenen und von ihnen ausgeführten Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate, als Zollausland gelten. Ueber die nothwendigen Kontrolmaßregeln trifft der Bundesrath Bestimmungen.

Der Gesetzentwurf verfolgt den Zweck, die Vortheile zu beseitigen, die den Getreideimporteuren und den großen einheimischen Mühlen gegenüber den inländischen Getreideproduzenten und kleineren Müllern aus der Stundung des Zolles erwächst. Es besteht kein Zweifel, daß die Zinsgewinne aus der Kreditirung groß genug sind, um einen Anreiz zur Getreideeinfuhr zu bilden. Verkauft der Importeur bei der Einfuhr, so geschieht dies gegen Kassa, der Käufer zahlt ihm mithin auch den Zoll, den der Importeur selbst erst nach drei Monaten zu entrichten hat. Die Zinsersparniß ist sehr beträchtlich, da der Zollbetrag bei Weizen bis zu einem Drittel, bei Roggen bis zur Hälfte des außerdeutschen Einkaufspreises ausmacht. Die Benachtheiligung der kleinen Händler und Müller, die zum Inlandpreise (Weltmarktpreis plus 35 Mk. Zoll) kaufen müssen, liegt auf der Hand. Die Folge dieser Erschwerung der Verwerthung des inländischen Erzeugnisses ist aber selbstverständlich ein Druck auf seinen Preis, eine Begünstigung des ausländischen Getreides mit Hilfe desselben Zolles, dessen Bestimmung es ist, dem heimischen Getreidebau den Einfluß der günstigeren Produktionsverhältnisse der Konkurrenzländer weniger fühlbar zu machen. Noch empfindlicher gestalten sich für die deutsche Landwirthschaft und die kleinen inländischen Mühlen die Wirkungen des außerordentlichen Zollkredits, der mit den Einrichtungen der gemischten Transitläger und der Mühlenkonten zusammenhängt. Dieser erweiterte Zollkredit setzt den Spekulanten in die Lage, unverzolltes Getreide im Lande aufzuspeichern, um es jeden Augenblick auf den Markt zu werfen. Dieses Getreide beeinflußt, so lange es eingelagert ist, die inländische Preisbildung gerade so, als ob es sich im freien Verkehr befände, und wenn es in diesen Verkehr übertritt, drückt es stärker auf den Preis, als die sonstige Waare, denn sein Besitzer vermag auf einen Theil seines Zinsgewinns, der sich bis zu einer Mark per Tonne steigern kann, zu verzichten, ohne sich dadurch seines Vortheils gegenüber dem inländischen Angebot zu begeben.

Im Jahre 1894 zählte man im Reiche an 39 Plätzen 202 gemischte Transitläger. Von diesen haben im gedachten Jahr viele so gut wie garnicht exportirt, andere 50 bis 75 Prozent ihrer Vorräthe ins Inland geworfen. Ebenso haben es die Kontenmühlen gehalten. Ihr Import betrug 1894 5½ Millionen Doppelzentner Getreide. Von dem hieraus gewonnenen Mehl sind nur rund 37 Prozent wieder ins Ausland gegangen, zwei Drittel also in Deutschland geblieben.

Ein Fortschritt in der Benutzung der Roentgen-Strahlen.

Bisher war man in der Darstellung der inneren dichten Theile des menschlichen Körpers durch die Roentgen-Strahlen auf die photographische Platte angewiesen, die eine Einwirkungszeit von zwanzig Minuten und mehr, ferner aber zur Gewinnung eines guten Bildes noch verschiedene andere Vorrichtungen, wie Entwickelung, Fixirung, Waschung und Trocknen erfordert, so daß das gesammte Verfahren mehrere Stunden Zeit in Anspruch nahm. Es trat daher von Anfang an das Bestreben auf, einen kürzeren Weg zur Sichtbarmachung der Bilder zu erlangen, und dazu bot dasjenige Präparat begründete Aussicht, das Herrn Professor Roentgen überhaupt zu der Entdeckung der X-Strahlen geführt hatte. Dieses Präparat ist eine Verbindung von Barium, Platin und Cyan, das die Chemiker als Bariumplatincyanür bezeichnen und das sofort mit kaltem, gelbgrünlichem Lichte zu leuchten beginnt, wenn es in den Bereich der X-Strahlen gelangt.

In den letzten Tagen der vorigen Woche ist es — wie die „Post" mittheilt — den Chemikern der C. A. F. Kahlbaumschen Chemischen Fabrik in Adlershof bei Grünau gelungen, das Bariumplatincyanür in einer neuen Form herzustellen, in der es bei der Bestrahlung mit Roentgen'schen Strahlen ein weit stärkeres Licht entwickelt, als bisher. Die Licht-Empfindlichkeit ist erheblich erhöht. Das neue Präparat leuchtet noch bis sieben Meter Entfernung.

In der genannten chemischen Fabrik wurden folgende Versuche angestellt, wohlgemerkt nicht mehr auf dem Umwege durch die photograpische Platte, sondern in direkter Sichtbarmachung: Eine menschliche Hand zwischen den mit dem neuen Präparat bestrichenen Papierschirm und die Strahlenquelle gehalten, zeigte bei dem Durchgang der Strahlen sofort die Schatten der Knochen auf leuchtendem Grunde, und zwar so deutlich, daß in einem Falle Verdickungen der Gelenkköpfe wahrgenommen werden

konnten. Ein Portemonnaie hinter den mit Bariumplatincyanür bestrichenen Schirm gehalten, zeigte die Schatten der darin enthaltenen Münzen, und ein Holzkasten mit Gewichten ließ deutlich die Gewichte erkennen. Wenn man sich mit dem leuchtenden Papier von der Strahlenquelle entfernte, so wurde das Leuchten immer schwächer und nur bei 2 Meter Entfernung eben noch wahrnehmbar. Hielt man aber den Schirm in die Nähe der Strahlenquelle, so leuchtete er so stark, daß man das entwickelte Licht sicher am Ende eines großen verdunkelten Saales gesehen haben würde.

Von wie großem praktischen Werthe diese Errungenschaft ist, liegt auf der Hand. Man denke nur an die Verwendung der X-Strahlen in den Kliniken und stelle sich vor, daß die Aerzte im Stande sein werden, bei einem mit inneren Verletzungen eingelieferten Patienten im Augenblick, ohne erst mit dem photographischen Verfahren kostbare Zeit zu verlieren, das Knochenbild auf einem Bariumplatincyanür-Schirm sichtbar zu machen.

Bei den Versuchen hat sich auch gezeigt, daß das neue Präparat nicht allein von Wichtigkeit für die direkte Beobachtung bei Untersuchungen mit X-Strahlen, sondern auch für die leichtere, schnellere Fixirung des Bildes auf der photographischen Platte dient.

Berlin, den 17. März.

— Der Kaiser fuhr Montag Nachmittag gegen 1/2 3 Uhr beim Reichskanzler, und als er den Fürsten Hohenlohe nicht anwesend traf, am Reichstagsgebäude vor und begab sich sofort nach dem Bundesrathssaale, um an der Sitzung des Staatsministeriums, welches unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe zusammengetreten war, theilzunehmen. Der Adjutant des Kaisers, Oberst v. Scheele, wohnte inzwischen in der Hofloge den Reichstagsverhandlungen bei.

Für Montag Vormittag hatte der Kaiser einen ganzen Stab von Künstlern nach der Siegesallee eingeladen, in der mit Hilfe eines großen Koulissenmodells die Wirkung der geplanten Ausschmückung in ihren äußeren Verhältnissen geprüft werden sollte. Von Theatermalern war eine Koulisse der gesammten Nische hergestellt worden. Man sah die von einer Taxushecke umgebene Marmorbank auf mosaikgeschmückter Plattform, an deren vorderem Rande das Standbild Markgraf Ottos I. emporragte, während dahinter an der Bank die Büsten des Abtes Siebold von Lehnin und des Wendenfürsten Pribislaw von Brandenburg zu beiden Seiten hervortraten. Um 9 1/4 Uhr kam das Kaiserpaar in offenem Wagen. Der Kaiser begrüßte die Anwesenden und prüfte dann sehr eingehend die Nische, welche nach seiner Aeußerung ein sehr gutes Bild des Planes gab. Im Anschluß an die Besichtigung ordnete er einige Aenderungen an. Bei einer Frage nach dem Schutze der Standbilder wurde aus der Umgegend der Wunsch laut, die Gruppen mit einem Gitter zu umgeben. Hierauf bemerkte der Kaiser abweisend: „Dann können wir ja auch gleich Stacheln auf die Bänke setzen.“ Dieser Bemerkung ihres Gemahls schloß sich auch die Kaiserin nachdrücklichst an. Bei Gestaltung der Büsten, die hermenartig, d. h. auf nach unten spitz zulaufenden Postamenten, hergestellt werden sollen, gab der Kaiser bestimmte Weisungen, um scherzhafte Deutungen auszuschließen; „denn“ — meinte er — „ich kenne meine Landeskinder“. Als Material wurde Carrara-Marmor bestimmt. Im Ganzen werden 32 Herrschergestalten Aufstellung finden. Die Fertigstellung der Gesammtanlage wird sich voraussichtlich in etwa acht Jahren ermöglichen lassen.

— Heute (17. März) vor 25 Jahren (es war ein Freitag) ist Kaiser Wilhelm I aus Frankreich nach Berlin zurückgekehrt.

Als der Zug um 4 3/4 Uhr Nachmittags in den Potsdamer Bahnhof zu Berlin einfuhr, brach ein förmlicher Sturm von Hochrufen los. Die Lokomotive war mit der schwarz-weiß-rothen Fahne und mit Kränzen geschmückt. Als der Kaiser aus dem Wagen gestiegen war, begrüßte er zuerst die Wittwe seines verstorbenen Bruders mit herzlicher Umarmung, und hierauf die übrigen Mitglieder seines Hauses. Das dieser ergreifenden Szene beiwohnende Publikum verhielt sich schweigend, bis Papa Wrangel, nachdem er vom Kaiser umarmt und geküßt war, ein Hoch auf diesen ausbrachte, in welches die Menge begeistert einstimmte. Vor Rührung keines Wortes mächtig, schüttelte der Kaiser allen Umstehenden die Hände und konnte sich kaum der Thränen enthalten, als er einem Vertreter der Geistlichkeit auf dessen Ansprache erwiderte: „Gott hat getreulich geholfen!“ Von zwei in Weiß gekleideten Mädchen wurden dem Kaiser ein Lorbeerkranz und zwei Blumensträuße überreicht. Die Fahrt nach dem Palais glich einem förmlichen Triumphzuge.

Die Einfahrt zum Palast war mit Laub und Blumen geziert; ebenso die ganze Front des kronprinzlichen Palastes. Abends war Berlin glänzend illuminirt.

— Man schreibt dem Geselligen aus Berlin:

Eine geradezu klassische Satire gegenüber der in der jüngsten Zeit besonders hervorgetretenen Sucht, bei passenden und unpassenden Gelegenheiten den militärischen Charakter eines Mannes in den Vordergrund zu schieben, hat die Staatsanwaltschaft beim hiesigen Landgericht I geliefert. Ob bewußt oder unbewußt, lassen wir dahingestellt sein. In einer der letzten Nummern des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht sie nämlich einen — Steckbrief gegen „den Sekonde-Lieutenant der Reserve, praktischen Arzt Georg Schmidt“ wegen Vergehens gegen den § 140 Nr. 2 des Strafgesetzbuches. Die Betonung des militärischen Charakters bei Ordensverleihungen an Gymnasiallehrer u. s. w. hat man s. Z. mit den „militärischen Verdiensten“ der Betreffenden begründet. Wir sind gespannt darauf, ob man auch das Verfahren der Staatsanwaltschaft in ähnlicher Richtung rechtfertigen wird.

— Die Abgg. Auer und Gen. (Soz.) haben im Reichstage einen Antrag eingebracht, laut welchem durch Gesetz das Salz vom 1. April 1897 ab von jeder Abgabe und Steuer befreit werden soll.

— Die Berliner Stellmachergehilfen haben einen Generalstreik proklamirt, indem in jenen Werkstätten, die die neunstündige Arbeitszeit und eine zehnprozentige Lohnerhöhung nicht bewilligten, die Arbeit sofort eingestellt wurde. In einer dieser Tage stattfindenden Versammlung der Meister und Gesellen sollen Einigungsversuche gemacht werden.

In **Italien** tritt, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, das Gerücht auf, Menelik habe Rußland gebeten, die Friedensvermittlerrolle zwischen ihm und Italien zu übernehmen. Rußland habe bereits den Botschaftsrath Baron Meyendorff in Rom mit einer zustimmenden Anwort an Menelik abgesandt. Das italienische Ministerium, heißt es, denke jedoch nicht daran, den Frieden mit Menelik um jeden Preis zu schließen. Man wolle zunächst auf Grund des unbeschreiblichen Wirrwarrs des schildernden Berichts Baldisseras Zeit gewinnen, um die Absichten Meneliks kennen zu lernen, sowie die militärische Lage Italiens verbessern.

Der Dampfer „Saivia“, welcher mit 6 bis 7 Alpenjäger-Bataillonen am 27. Februar Neapel verlassen hatte und am 4. März den Suezkanal passirte, gilt als verschollen.

Auf **Kuba** hat nach einer Meldung aus Havannah Oberst Galois Maximo Gomez vollständig geschlagen. Letzterer verlor 50 Mann. Maceo ist aus der Provinz Pinar del Rio vertrieben worden.

Nach einem Telegramm ist den Spaniern ein Unfall aus einem Mißverständniß passirt. Die Garnison von Cano bei Havannah hielt ein spanisches Bataillon, das gegen Cano marschirte, irrthümlich für eine Abtheilung Aufständischer und feuerte auf dasselbe. Die Spanier wurden dadurch in den Glauben versetzt, daß die Aufständischen die Stadt eingenommen hätten, und machten ihrerseits einen Angriff. 12 Soldaten wurden getödtet und 5 Offiziere nebst 27 Mann verwundet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. März.

— Der Wasserstand der Weichsel betrug heute hier 2,54 Meter. Der Strom ist völlig eisfrei.

Bei Thorn betrug der Wasserstand heute 2,20 Meter. Das Wasser fällt. Die Schifffahrt ist auf dem ganzen Stromgebiet eröffnet.

Bei Marienburg hat sich das durch den starken Westwind in die Nogat getriebene polnische Eis festgesetzt. Der Wasserstand ist auf 5,10 Meter gestiegen.

— In den letzten 11 Tagen sind, wie dem Geselligen aus Warschau geschrieben wird, von den deutschen Kaufleuten, besonders aus Berlin, Fordon und Thorn, wieder erhebliche Posten Hölzer in Polen angekauft. Durch den letzten Frost ist das Verbinden der Hölzer auf den Ablageplätzen sehr erschwert worden. Die Flößerei wird deshalb später beginnen, als man ursprünglich annahm.

† — Die Kirchengemeinde Stegers, Diözese Schlochau, besitzt trotz ihrer Seelenzahl von 900 noch kein eigenes Gotteshaus. Der Bau desselben ist auf 27000 Mk. veranschlagt, zu welchem Fonds 15000 Mk. gesammelt sind, während die Gemeinde 10000 Mk. durch eine Anleihe aufbringen will. Zur Beschaffung der dann noch fehlenden 2000 Mk. ist vom evangel. Oberkirchenrath die Abhaltung einer einmaligen Provinzial-Kollekte an einem kollektenfreien Sonntag genehmigt worden.

— Zwei bemerkenswerthe Entscheidungen sind vom Reichsgericht in einer Strafsache, die vor dem Landgericht Lissa (Posen) verhandelt worden war, gefällt worden. Der Knecht Fengler war wegen ruhestörenden Lärms im Gefängnisse zu vier Wochen Haft verurtheilt und der Dachdeckergeselle Brösel von der Anklage des Hausfriedensbruchs im Gefängnisse freigesprochen worden. Im ersteren Falle hatte der Verurtheilte, im letzteren die Staatsanwaltschaft Revision angemeldet. Fengler hatte sich am 19. August v. J. geweigert, in seine Zelle zurückzukehren, weil er in Einzelhaft gebracht worden war. Er verursachte großen Lärm, so daß die anderen Gefangenen auf ihn aufmerksam wurden. Das Reichsgericht hob das Urtheil der Strafkammer auf und erkannte auf Freisprechung. Der Lärm im Gefängnißhofe und in der Zelle könne nicht als eine „Belästigung des Publikums“ angesehen werden. Es handle sich hier im Gefängnisse „im eminenten Sinne des Wortes um einen individuell begrenzten Personenkreis“. Daß der Lärm etwa über die Gefängnißmauern hinausgedrungen wäre, sei nicht festgestellt. Der Angeklagte Brösel, der ebenfalls in Einzelhaft saß, hatte sich in eine andere Zelle begeben, in der sich bereits ein anderer Gefangener befand. Die Strafkammer war der Ansicht, daß einem Gefangenen an sich der Aufenthalt im ganzen Gefängniß „zustehe“ und hatte den Angeklagten von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. Die Revision der Staatsanwaltschaft wurde vom Reichsgericht verworfen. Man müsse doch Bedenken tragen, in der einzelnen Zelle dem Gefangenen gegenüber einen „abgeschlossenen Raum“ zu erblicken. Nur das ganze Gefängniß, nicht die einzelne Zelle könne als solcher abgeschlossener Raum angesehen werden.

— Dr. v. Stablewski, der Erzbischof von Posen-Gnesen, wird wahrscheinlich demnächst vom Papste zum Kardinal ernannt werden. Wenigstens wird so aus Rom berichtet.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat beim Hause beantragt, die Entscheidung über die Giltigkeit der Wahl des Abg. Holtz-Parlin, Vertreters des Reichstagswahlkreises Schwetz, auszusetzen und weitere Erhebungen zu veranlassen.

— Von der „Elb. Ztg.“ wurde berichtet, daß die Gattin des früheren Landesdirektors Dr. Wehr von einer Gemüthsstörung betroffen worden sei. Erfreulicher Weise ist diese Nachricht nicht zutreffend; Frau Dr. Wehr erfreut sich vollkommener körperlicher und geistiger Gesundheit. Die falsche Meldung scheint auf einer Personenverwechselung zu beruhen.

— Dem Landgerichtsdirektor Lindemann in Stettin, der am 1. April in den Ruhestand tritt, ist der Charakter als Geh. Justizrath verliehen.

— Dem Amtsgerichts-Rath Röhr in Neustettin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— Dem Strafanstalts-Direktor Rosenbaum in Mewe ist die Direktorstelle bei der Strafanstalt zu Sagan, dem Strafanstalts-Inspektor Gauda in Breslau die Erste Inspektor-(Vorsteher-) Stelle bei der Strafanstalt zu Fordon, dem Strafanstalts-Inspektor George in Brandenburg ist die Erste Inspektor-(Vorsteher-) Stelle bei der Strafanstalt zu Mewe verliehen.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Baitkowen, Diözese Lyck, ist mit dem bisherigen Pfarrverweser Erwin daselbst, die zweite Predigerstelle zu Lasdehnen, Diözese Pillkallen, mit dem Predigtamtskandidaten Schulz aus Tilsit, die evangelische Pfarrstelle zu Piktupönen, Diözese Tilsit, mit dem Pfarrer Rohrmoser in Schillehn und die evangelische Pfarrstelle zu Powunden, Diözese Königsberg Land II, mit dem Pfarrer Kittlaus in Starkenberg besetzt worden. In Ostpreußen sind erledigt: die Pfarrstelle zu Göritten, Diözese Stallupönen, Einkommen neben Wohnung 3204 Mk., Kenntniß der littauischen Sprache erwünscht; die Pfarrstelle zu Mensguth, Diözese Ortelsburg, Einkommen neben Wohnung 4642 Mk. Die Bewerber müssen ein Dienstalter von mindestens 10 Jahren erreicht haben und des Polnischen mächtig sein; die Pfarrstelle zu Gr. Schmückwalde, Diözese Osterode, Einkommen neben Wohnung 3345 Mk. Mit dieser Pfarrstelle ist die an der selbstständigen Kirchengemeinde Peterswalde verbunden, welche ein Einkommen von 708 Mk. hat, wovon jedoch 300 Mk. Fuhrkosten abzurechnen sind. Meldungen um alle drei Stellen sind an das Konsistorium zu richten.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Postanwärter: der Fußgendarm Hetz in Insterburg; als Postgehülfe: Sandhack in Danzig. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Köller von Schlawe nach Stolp, die Postassistenten Greinert von Pelplin nach Danzig, Hollert von Schlawe nach Cöslin, Janzowski von Danzig nach Marienwerder, Kuleisa von Kauernick nach Danzig, Lechleitner von Lyck nach Prostken. Freiwillig ausgeschieden sind: die Postagenten Roman in Nawra (Bez. Danzig), Thiessen in Ellerwald.

— Dem Distriktskommissarius Bleich in Bromberg ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Rehden, 16. März. Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe fand gestern hier statt. Die Betheiligung war nur gering, es hatten sich nur etwa 30 Herren eingefunden. Auch der Kreis-Vorsitzende, Herr v. Kries-Roggenhausen, war am Erscheinen verhindert. Der Vertrauensmann, Herr Kist-Gawlowitz, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf hielt Herr v. Bamberg-Stradem einen längeren Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes. Der Bund stehe treu zu Kaiser und Reich und werde trotz aller Anfeindungen seiner Gegner unbeirrt sein Ziel weiter verfolgen. Er habe zwar bis jetzt wenig Erfolge gehabt, er werde aber an seinen bekannten Forderungen festhalten und schließlich werde auch der Erfolg nicht fehlen. Der Redner erörterte die letzten Verhandlungen im Reichstage, u. a. auch den Antrag Kanitz, welcher trotz der diesmaligen Ablehnung wieder vorgelegt wurde. Der Bund sei für Wiedereinführung des Befähigungs-Nachweises. Der Vorwurf, der Bund treibe Interessenpolitik, sei unbegründet. Herr v. Bamberg schilderte die Begeisterung bei der letzten Generalversammlung in Berlin und ermahnte die Mitglieder zu festem Zusammenhalten; nur dann könne auf einen Erfolg gerechnet werden. Er erwähnte des Fürsten Bismarck, welcher als getreuer Eckart noch auf der Wacht stehe und der Landwirthschaft und den Bestrebungen des Bundes reges Interesses entgegen bringe. Nach Schluß der Versammlung traten 12 Herren aus Stadt und Umgegend dem Bunde bei.

4 **Danzig**, 17. März. Von dem Beschluß des Provinzial-Landtages zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Danzig eine Beihilfe von 20000 Mk. zu gewähren, ist dem Kaiser s. Z. Mittheilung gemacht worden. Der Kaiser hat seine Freude über diesen Beschluß ausgesprochen und soll dabei bemerkt haben, „daß das alte Danzig seinem hochseligen Herrn Großvater stets besonders am Herzen gelegen habe, er habe dort manche persönliche Beziehungen gehabt.“

An Stelle des verstorbenen Eigenthümers Jancke-Meisterswalde ist Herr Rittergutsbesitzer Hirschfeld in Czerniau zum Kreistagsabgeordneten im Wahlverbande der Landgemeinden im Kreise Danziger Höhe gewählt.

Während der diesjährigen Manöver wird sich das erste Geschwader der großen Schlachtschiffe unter dem Oberkommando des Vizeadmirals Koester aus den vier Panzern 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wörth“, „Weißenburg“ und dem Aviso „Jagd“ in der ersten Division, in der zweiten Division, welche von dem Kontreadmiral v. Arnim kommandirt wird, aus dem Panzerschiff 2. Klasse „König Wilhelm“, den Panzerschiffen 3. Kl. „Sachsen“ und „Württemberg“ nebst dem Aviso „Wacht“, zusammensetzen. Die Torpedobootsflotille unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Grolp, eines geborenen Neustädters, besteht aus dem Aviso „Blitz“, den beiden Torpedodivisionsbooten „D. 7“ und „D 9“ und den Torpedo S-Booten Nr. 58 bis 65 und Nr. 74 bis 81. Für Ausbildung von Kadetten und Schiffsjungen werden die Fregatten „Stosch“, „Stein“, „Moltke“ und „Gneisenau“ in Dienst gestellt. Bei der hiesigen Reservedivision werden die beiden Panzerkanonenboote „Mücke“ und „Skorpion“ in Dienst gestellt.

4 **Danzig**, 17. März. Den diesjährigen Manöverübungen in der hiesigen Bucht wird auch Prinz Heinrich beiwohnen. Dieser Meldung zufolge, welche auf einer persönlichen privaten Mittheilung des Prinzen beruht, dürfte dessen Auslands-Aufenthalt nur noch verhältnißmäßig kurze Zeit dauern. Die Mittheilung des Prinzen stellt auch die Ankunft des Kaisers, allerdings erst für den Spätherbst, in Aussicht.

5 **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 16. März. Der Verbrecher, die kürzlich das Attentat auf den Amtsvorsteher Peters in Krakau verübten, ist man durch deren eigene Unvorsichtigkeit habhaft geworden. Sie ließen kürzlich aus Wuth über den Gendarm ihres Bezirks die Aeußerung fallen: „Dem Amtsvorsteher hewwe wi schon, dem Gendarm wulle wi ock.“

Culm, 17. März. Herr Kaufmann Krojanke, der heute seine goldene Hochzeit feiert, hat aus diesem Anlaß den christlichen Armen der Stadt 50 Mark gespendet

Thorn, 16. März. Der Arbeiter, dem in Seyde beim Kiesschieben beide Beine abgefahren wurden, ist hier im Krankenhause gestorben. — In einem hiesigen Gasthause versuchte sich ein Reisender den Hals durchzuschneiden. Zwar schwer verwundet, aber noch lebend, wurde er ins Krankenhaus geschafft. Er nannte sich Wieski und will Gasthofbesitzer sein. — Die Wanderausstellung des Maler-Verbandes der Provinzen Ost- und Westpreußen ist hier im „Hotel Museum“ eröffnet.

r. **Aus dem Kreise Thorn**, 16. März. Ein großer Diebstahl wurde bei dem Besitzer Sommerfeldt in Garske ausgeführt. Die Diebe stiegen vom Garten aus in den unbewohnten Flügel des Wohnhauses und entnahmen einer Kommode außer Gold- und Schmucksachen auch einige hundert Mark in baar und mehrere Dokumente. Diese Dokumente warfen sie später wieder weg, sie wurden am anderen Tage gefunden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Lautenburg, 16. März. Die bisher Herrn Ritter gehörige hiesige Apotheke ist für 145000 Mark an einen Herrn Hermenau aus Danzig verkauft worden.

B **Tuchel**, 15. März. Der Handwerker-Verein wählte in seiner heutigen Sitzung Herrn Bürgermeister Wagner wiederum zum Vorsitzenden.

Flatow, 15. März. In der heutigen Generalversammlung des Darlehnskassen-Vereins wurde mitgetheilt, daß der Umsatz des im Oktober v. J. gegründeten Vereins am Jahresschluß in Einnahme 11314,62 Mk. und in Ausgabe 9992,95 Mk. betrug. Die Aktiva beliefen sich auf 10836,97 Mk., die Passiva auf 10868 Mk. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder belief sich auf 322 Mk. und die Spareinlagen auf 4446 Mk. Ausgeliehen wurden 9164 Mk an 20 Mitglieder. Das kleinste Darlehn betrug 50 Mk., das größte 3000 Mk. An Konsumartikeln wurden von den Mitgliedern 400 Ztr. Düngemittel, 400 Ztr. Futtermittel und 600 Ztr. Kohlen bezogen. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresschluß 50; in diesem Jahre sind schon 39 neue Mitglieder dem Verein beigetreten.

Pr. Friedland, 16. März. Der Tagelöhner Hinz hierselbst ist heute vom Amtsgericht Inowrazlaw aufgefordert worden in der bekannten Kautz'schen Millionen-Erbschaftssache seine Ansprüche durch Vorlegen von Urkunden u. s. w. zu beweisen. Die Hinzsche Familie besitzt alle Papiere bis auf einen Trauschein. Fällt dem H. ein Theil der Erbschaft zu, so würde auch noch ein weiterer Theil des Nachlasses in unsere Gegend kommen, da Erben, die mit H. in gleichem Grade berechtigt sind, in den unweit gelegenen Ortschaften Kappe, Stretzin, Ratzebuhr und Rehwinkel wohnen.

* **Dirschau**, 16. März. Bei der unter dem Vorsitze des Herrn Kreisthierarzt Schöneck abgehaltenen Prüfung für Hufschmiede haben die Herren Wichert aus Mahlin, Bulinski aus Außendeich im Kreis Marienwerder und Pieper aus Schöneberg a. W. die Befähigung zur Ausübung des Hufbeschlaggewerbes nachgewiesen.

Der Krieger- und Militärverein hat beschlossen, die hier gebildete Sanitätskolonne dem Kreisverein für verwundete und erkrankte Krieger nicht anzugliedern.

Elbing, 16. März. Das nächste Provinzial-Sängerfest wird bekanntlich im nächsten Jahre in unserer Stadt stattfinden. Gestern hatte der Gesangverein „Liedertafel“ in dem Elbinger Tattersall eine Gesangprobe veranstaltet, um die akustischen Verhältnisse zu prüfen. Die Probe ergab, daß in dem Tattersall ein Sängerchor von 1500 Personen vor etwa 5000 Zuhörern singen kann. — Der Elbinger Kreisverein vom Rothen Kreuz hielt heute im Rathhause seine Generalversammlung ab. Die Einnahmen betrugen im letzten Jahre 1930,63 Mk., dazu kommt ein Bestand aus dem Vorjahre von 6829,56 Mk. Verausgabt wurden 1934,99 Mk. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Stadtforstrath Kuntze, Kreisphysikus Dr. Deutsch, Dr. Hantel, Probst Zagermann, Gutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde und Rentier Wisotzki wurden auf drei Jahre wiedergewählt. — Größere Unterschleife sind in der Strauchmühle entdeckt worden, der Werkführer der genannten Mühle hat in Verbindung mit

einem hiesigen Fleischermeister größere Posten Getreides veruntreut. Der Fleischermeister beförderte mit seinem Fuhrwerke das Getreide nach Pr. Holland und anderen Orten, und verkaufte es dort. Die Veruntreuungen sollen schon acht Jahre hindurch betrieben sein.

* **Hammerstein**, 15. März. Der verstorbene Freiherr Feodor v. Manteuffel vermachte seiner Zeit der Stadt Hammerstein ein Kapital von 90000 Mk. mit der Bestimmung, hierfür ein Waisenhaus zu errichten, wenn das Kapital, verzinslich angelegt, sich verdoppelt haben würde. Die Erben jenes Herrn v. Manteuffel strengten nun einen Prozeß gegen die Stadt wegen Herausgabe des nun nahezu auf 180000 Mark angewachsenen Kapitals an, da sie Anspruch auf jene Erbschaft zu haben glaubten. Der Prozeß ist durch alle Instanzen gegangen und nun vom Reichsgericht zu Gunsten der Stadt entschieden worden. Mit dem Bau des Waisenhauses wird im nächsten Jahre begonnen werden.

H **Marienburg**, 17. März. Die Auktion von Heerdbuchthieren ist mit 95 Bullen, 12 Färsen, 19 Bullkälbern und 6 Stärken beschickt. Sämmtliches aufgetriebene Vieh fand zu hohen Preisen Absatz. Der höchste für Bullen gezahlte Preis betrug 1030 Mk. Der Zentralverein westpreußischer Landwirthe kaufte 16 Bullen zur Besetzung von Stationen. Der Auktion wohnten u. A. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungsrath Delbrück und Landrath Glasenapp bei.

Die im Anschluß an die Heerdbuch-Auktion tagende Versammlung Westpreußischer Spiritusinteressenten beschloß die Gründung einer Spiritusverkaufs-Genossenschaft. Es wurde eine Kommission zur Berathung der Statuten gewählt, die aus den Herren v. Graß-Klanin, v. Kries-Roggenhausen, v. Bieler-Melno, Riedlich-Milewo, Claassen-Danzig, Verbandsanwalt Heller-Peitschendorf, Generalsekretär Steinmeyer besteht und das Recht der Zuwahl hat.

⚡ **Marienburg**, 16. März. Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft hat einen Dampfwagen angeschafft, welcher, mit verschiedenen Coupees ausgestattet, zur besseren Bewerkstelligung des Personenverkehrs auf der Strecke Riesenburg-Rosenburg-Dt. Eylau dienen soll. Der Wagen bewegt sich durch eine an ihm angebrachte Betriebsmaschine mit stehendem Kessel vermöge Dampfkraft selbst. Auf dem hiesigen Bahnhofe der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn trafen gestern zwei von Schichau-Elbing neubeschaffte Lokomotiven ein.

Königsberg, 16. März. Einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, Herr Justizrath Dr. Hermann Meitzen, ist in letzter Nacht im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war seit Jahrzehnten als Rechtsanwalt und Notar hier thätig, und war Schriftführer der Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks.

♂ **Heiligenbeil**, 16. März. Auf dem hiesigen Standesamte fand gestern die Trauung des Schmiedes F. von hier mit dem Dienstmädchen L. Lange statt. Nach der Trauung entfernte sich die junge Frau, um, wie sie sagte, eine nothwendige Besorgung zu machen. Kurz darauf wurde dem jungen Ehemann mitgetheilt, daß seine Frau sich in die große Schleuse gestürzt habe. Sie konnte nur als Leiche herausgezogen werden. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

× **Rössel**, 16. März. Als vorgestern im Rehstaller Walde ein Baumstamm umgeworfen wurde, schlug der Stamm auf das Ende eines auf einem Wagen liegenden Stückes Langholz, auf dessen anderem Ende der Arbeiter Liedke aus Forsthaus Rehstall saß. Liedtke wurde so emporgeschleudert, daß er beim Niederfallen einen mehrfachen Schädelbruch erlitt, der nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatte. Er hinterläßt eine Frau und fünf unversorgte Kinder. — Auf das Gesuch des hiesigen Kriegervereins um Ueberlassung von 4 Kanonenrohren zur Umschließung des Kriegerdenkmals hat das Kriegsministerium die Lieferung der Rohre aus dem Artilleriedepot Thorn für die Materialkosten von 120 Mk. in Aussicht gestellt.

* **Schippenbeil**, 14. März. Der Stadthaushaltsetat für 1896/97, der in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten festgesetzt wurde, balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 39 000 Mk. (gegen 36 900 Mk. im Vorjahre). Die Kommunalsteuern sind auf 14 660 Mk. bemessen und sollen theils als indirekte Abgaben, theils als Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und der Realsteuern in Höhe von 160 Prozent und durch Zuschlag von 50 Prozent zur Betriebssteuer erhoben werden. Hierauf beschloß die Versammlung fast einstimmig, von der weiteren Erhebung der Biersteuer Abstand zu nehmen, da durch diese Besteuerung den hiesigen Schankwirthen und Brauern eine große Last aufgewälzt sei. Die von der Regierung vorgelegten Projekte, das erste Schulhaus umzubauen und an Stelle des zweiten Schulhauses ein neues vierklassiges zu erbauen, fanden keinen Beifall, da die Kosten zu hoch sind. Es wird als vortheilhafter für die Kommune erachtet, wenn nur ein Schulhaus erbaut würde, in welchem sämmtliche Schulklassen unterzubringen wären.

♀ **Bromberg**, 16. März. Am 26. Dezember v. Js. fand bei dem Eigenthümer Gustav Lau in Neukirchen die Hochzeit des Flößers Otto Sell statt. Der als Gast anwesende Mühlenverwalter Paul Schmidt gerieth mit dem Arbeiter August Hartwig in Streit, in dessen Verlauf er den H. von sich stieß und hinaus eilte. Kaum war er draußen, so stürzten ihm H. und Sell nach. Letzterer beschimpfte ihn, dann faßten beide Personen den Schmidt und warfen ihn nieder. Darauf schlugen sie ihn mit Fäusten, stießen ihn mit den Füßen und zerkratzten ihm das Gesicht, so daß er blutete. Ferner erhielt Schmidt noch mit einem Messer einen Schnitt über die Nase und einen Stich in den Kopf. Hartwig rühmte sich noch desselben Abends der That. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute gegen beide wegen Körperverletzung. Hartwig wurde zu einem Jahr, Sell zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bromberg, 17. März. Herr Stadtrath Franke hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrath der Armenkasse der Stadt 1000 Mk. geschenkt, die an verschämte Arme und sonstige Unterstützungsbedürftige vertheilt werden sollen.

Aus dem Landkreise Bromberg, 17. März. In Gumnowitz betraten am Sonntag Vormittag drei Knaben namens Kowalski, im Alter von 12, 10 und 8 Jahren, die schon mürbe gewordene Eisdecke auf dem Dorfteiche und brachen ein. Zwei von ihnen ertranken.

Krone a. Brahe, 16. März. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde wegen der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Gilde beschlossen, die Feier mit dem Schützenfeste zu verbinden und zwar so, daß am zweiten Pfingstfeiertage das Königsschießen stattfindet und der folgende Tag des Jubiläumsfeier gewidmet werden soll.

☾ **Posen**, 16. März. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen trat heute unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers Endell-Kiekrz zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Nach dem Berichte des Ausschuß-Referenten v. Skubenski-Chwalibowo beschloß die Kammer, eine Resolution an den Reichstag zu richten, in der er gebeten wird, dem Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Zuckersteuergesetzes, die verfassungsmäßige Zustimmung zu versagen. Dagegen erblickt die Landwirthschaftskammer in der Rückkehr zum System der Materialsteuer das richtigste und zugleich gerechteste Mittel zur Förderung und Sicherung des deutschen Zuckerrübenbaues und der deutschen Zuckerindustrie, und bittet, die bestehenden Ausfuhrzuschüsse mindestens bis zum 1. August 1897 beizubehalten. Falls der Reichstag die Kontingentirung der Zuckerproduktion genehmigen sollte, bittet die Kammer, zugleich auch die Kontingentirung der Zuckerrüben-Anbauflächen gesetzlich zu regeln, welche für möglich gehalten wird. Weiter sprach sich die Landwirthschaftskammer nach einem Bericht des Herrn v. Heydebrand u. d. Lasa-Storchnest einstimmig gegen eine von der Eisenbahndirektion zu Posen vorgeschlagene Einführung direkter Frachtsätze für Getreide zwischen russischen Stationen und dem deutschen Binnenlande aus. Ein Antrag des Rittergutsbesitzers Mehl-Poburke, der Reichstag möge, dem Kommissionsbeschluß entsprechend, die börsenmäßigen Termingeschäfte verbieten, wurde angenommen.

Murowana-Goslin, 15. März. Die Magd Marie Fiderowicz aus Pila wurde heute Mittag von der Magd Josefa Hoffmann daselbst mit einem Messer durch einen langen Schnitt in die linke Backe, Stiche in die linke Seite und in den Kopf so schwer verletzt, daß sie sofort zusammenbrach und nach ihrer Wohnung geschafft werden mußte. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Die Thäterin wurde sofort verhaftet. Der Ueberfall ist mit voller Ueberlegung geschehen; die Verbrecherin nahm, als sie sich zur Arbeit begab, von Hause das von ihr vorher geschliffene Messer mit, um sich an der Fiderowicz für eine Beleidigung zu rächen.

Tremessen, 17. März. Etwa 300 Personen hatten sich heute auf dem Hofe des Justizgefängnisses eingefunden, um festzustellen, ob der des Mordes an dem Rentier Strelitz verdächtige Glowacki von ihnen einmal in Tremessen gesehen worden sei. G. leugnet, überhaupt in Tremessen gewesen zu sein. Er wurde wiederholt umgekleidet. Der Verdacht gegen ihn ist schon aus dem Grunde hinfällig geworden, weil er zur Zeit, als der Mord geschah, erst 15—17 Jahre alt gewesen sein konnte. Durch die Zeugenaussagen einer alten Frau hat sich der Verdacht von neuem auf eine Person gelenkt, gegen die schon früher Verdacht vorlag.

Stettin, 16. März. Das Schicksal des Dampfers „Vulkan", der am 26. Februar Grangemouth mit einer für die hiesige Vulkanwerft bestimmten Ladung Eisen verlassen hatte und seitdem verschollen war, ist jetzt kaum noch zweifelhaft. Die Leiche des Kapitäns Dräger, der den Dampfer führte, ist am 11. oder 12. März von Mollösunder Fischern im Kattegat aufgefunden und am 13. März in Mollösund begraben worden. Die Identität der Leiche war sofort festzustellen. Das Schiff ist wahrscheinlich im Kattegat zu Grunde gegangen.

Neustettin, 17. März. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde die 15jährige Dienstmagd Marie Kaatz aus Streitzig, wegen Mordes zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagte war beschuldigt, die fünfjährige Tochter ihres Gutsherrn, des Buchhalters Ahrenberg hierselbst, mit Schwefelsäure vergiftet zu haben. Der Offizialvertheidiger hat beschlossen, die Revision gegen das Urtheil einzulegen. Es wurde dann nach gegen den Arbeiter Johann Ruck aus Ubedel, der schon 35 Jahre Zuchthaus verbüßt hat, und den domizillosen Schneider Pritz aus Darsow, der 23 Jahre im Zuchthaus gesessen hat, verhandelt. Beide wurden wegen einer Reihe schwerer Diebstähle und Einbrüche — sie haben auch den s. Zt. mitgetheilten Einbruch bei dem Grafen Rittberg in Balfanz verübt — zu je 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

⊙ Bienenwirthschaftlicher Verein der unteren Culmer Stadtniederung.

In der letzten Versammlung sprach Herr Lehrer Grams über die Ruhr, welche auf dem Stande eines Vereinsmitgliedes aufgetreten ist. Es wurde hervorgehoben, daß nicht eine Darmerkrankung die Ursache dieser Krankheitserscheinung sei, sondern daß Hunger und Kälte die indirekte Ursache seien. Vom Vorsitzenden wurde der vom Pfarrer Gerstung erfundene Futterapparat (Thüringer Luftballon) vorgezeigt. Dieser hat sich ganz vorzüglich bewährt, besonders in den Mobilwohnungen. Bei Anwendung dieses Geräthes werden die Bienen vor jeder Störung bewahrt. Um die Honigproduktion zu heben, wurde wieder gerathen, in der nächsten Trachtperiode mit Aufsatzkästchen Versuche zu machen. Der Senior des Vereins, Herr Goerz-Schöneich, theilte verschiedene Erfahrungen aus seiner mehr als 30jährigen Imkerthätigkeit mit. Zum Bienenzuchtlehrkursus, der im Juli in Marienburg vom Seminarlehrer Paust abgehalten wird, wird vom Verein Herr Lehrer Hellwig-Roßgarten entsandt werden. An dem nur drei Tage währenden Nebenkursus wird auch ein Mitglied theilnehmen. Alsdann machte der Vorsitzende Mittheilungen über die diesjährige Ausstellung. Es werden die Herren Zühlke, Schötzau, Goerz und Grams die Ausstellung mit Bienenvölkern in Glockenkörben, in Kanitzmagazinen und Mobilwohnungen und mit verschiedenen Geräthen beschicken.

Verschiedenes.

- Andree's Luftballon-Expedition nach dem Nordpol wird am 7. Juni von Göteborg zunächst nach Tromsö in Norwegen abgehen, wo die Ausrüstung vervollständigt, Eisboote und Brieftauben an Bord genommen werden. Es wird angenommen, daß die Expedition Mitte Juni Spitzbergen erreichen wird.

— Unter dem Verdacht, einen scheußlichen Kindesmord verübt zu haben, ist in Berlin eine 23 Jahre alte Plätterin verhaftet worden. Hausbewohnern war der Verdacht aufgestiegen, daß die krank darniederliegende G. heimlich einem Kinde das Leben geschenkt und es bei Seite geschafft habe. Man machte Anzeige bei der Polizei, und diese fand in dem Abort Stücke einer zerschnittenen Kindesleiche. Die G., welche die That leugnet, wurde als Polizeigefangene der Charité übergeben.

— [Zweierlei schwarz.] Vor einiger Zeit waren zwei kleine Mädchen mit ihren Eltern aus Südafrika nach Berlin zu Besuch gekommen: ihr Geburtsort liegt im nördlichen Transvaal, wo der Vater unter den Matabelen auf einer Station arbeitet. Den Mägdlein gefiel es recht gut beim Großpapa in Deutschland, nur vermißten sie schmerzlich den Anblick der schwarzen Leute. Da kam eines Tages ein ganz schwarzer Mann in's Haus, vor dem sonst andere Kinder mit Schrecken davonlaufen; unsere Missionskinder liefen ihm aber laut jubelnd entgegen, begrüßten ihn in der Sessuttosprache und fragten, aus welcher Gegend Afrikas er herkäme, ob er auch seine schwarzen Kinder mitgebracht hatte. Ganz traurig wurden sie, als man ihnen klar machte, daß der Schornsteinfeger kein richtiger Schwarzer wäre. Jetzt sind die Kinder mit ihren Eltern wieder in Afrika. Die Eingeborenen, die sie bei der Ankunft freudig begrüßten, wunderten sich sehr, daß die Kleinen während ihrer Abwesenheit so viel von der Sessuttosprache vergessen hätten, und fragten nun ebenfalls, ob es denn in Deutschland keine Schwarzen gäbe.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 17. März. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht des Westpreußischen Diakonissen-Mutterhauses betrugen die Einnahmen im abgelaufenen Jahre 224 004,46 Mk., die Ausgaben 223 921,29 Mk. Die im vergangenen Jahre abgehaltenen Hauskollekten in Westpreußen und Pommern ergaben zusammen mit Einschluß der Neujahrs-Kirchenkollekte in West- und Ostpreußen 16 755,31 Mk. 402 Freunde der Anstalt aus Westpreußen zahlten regelmäßige Jahresbeiträge bis zu 50 Mk. Aufgegeben sind die Stationen Osterburg, Schraplau, Krojanke und Bukowitz; neu besetzt sind: das Kreis-Krankenhaus in Berent, Stolp, Massow i. P., das Johanniter-Krankenhaus Dirschau, das städtische Krankenhaus Konitz, das Waisenhaus Sampohl, die Gemeindepflegen in Schlochau, Vandsburg, Schwetzin, der Kinderhort Neufahrwasser und die Stationen in Stuhm und Schloppe. In den letzten drei Jahren sind in Westpreußen 23 neue Stationen mit 32 Schwestern besetzt. Im Mutterhause arbeiten durchschnittlich 60 Schwestern. 1365 Kranke wurden an 45725 Verpflegungstagen verpflegt. Außerhalb der Provinz wurden 26 Krankenhäuser besetzt. 115 Schwestern arbeiten jetzt in Westpreußen außerhalb des Mutterhauses. Die Zahl der Schwestern beträgt z. Z. 266, außerdem sind zehn Schülerinnen vorhanden.

Heute findet das Jahresfest des Mutterhauses statt, das aus diesem Anlaß festlich geschmückt ist. Es werden sechs Schwestern neu eingesegnet. Die Festpredigt hält Pastor Wiesner-Berlin. Ihre Theilnahme an der Feier haben u. a zugesagt die Herren Oberpräsident v. Goßler und kommandirender General v. Lentze mit ihren Gemahlinnen, ferner Herr Stadtkommandant v. Treskow und die Vertreter der Konsistorialbehörden.

* **Berlin, 17. März. Reichstag. Fortsetzung der zweiten Berathung des Kolonialetats und Berathung des Spezialetats für das südwestafrikanische Schutzgebiet.**

Abg. Hasse (ntl.) wünscht, daß die Söhne der Kolonisten ihrer Dienstpflicht in Afrika genügen.

Direktor des Kolonial-Amts Kayser führt aus, die Regierung werde dem Hause noch in dieser Tagung eine dahingehende Vorlage zugehen lassen.

Abg. Graf Arnim (kons.) macht Direktor Kayser für die Fehler verantwortlich, die bei dem in die Länge gezogenen Kampf gegen Hendrik Witbovi und bei der Verpachtung der Guanoausbente in England begangen sind. Die Swakop-Bai müsse ausgebaut werden.

Direktor Kayser führt aus, nicht die Regierung habe die Guano-Ausbente verpachtet, sondern die Kolonialgesellschaft. Von Uebertragung der Lüderitz-Bucht an ein englisches Syndikat könne gar keine Rede sein. Was würde aber geschehen, wenn wir in unseren Kolonien den Grundsatz befolgen wollten, englische Gesellschaften nicht zuzulassen. Eine ernstliche Schädigung unserer Interessen würde sich daraus ergeben.

Abg. Hammacher (natlib.) tritt dem Grafen Arnim entgegen: er habe übertrieben. Die Kolonialgesellschaft sei patriotisch und vorsichtig verfahren. Der zur Eisenbahn hergegebene Boden sei werthloser Sand. Die Verbesserung der Swakop-Bai sei allerdings wünschenswerth. Ebenso bedürfe man der Berieselungs-Anlagen. Das Innere von Südwestafrika sei sehr entwickelungsfähig gerade für den Ackerbau.

*** Berlin, 17. März. Die Reichstagsferien sollen nach den vorläufigen Abmachungen der Parteien am 28. März beginnen und die Arbeiten am 14. April wieder aufgenommen werden.**

*** Seraing bei Lüttich, 17. März. Die Mehrzahl der hiesigen Grubenarbeiter streikt. Die Zahl der Feiernden beträgt bis jetzt 1200.**

§ Petersburg, 17. März. Der gegenwärtig hier weilende General Kropatkin soll, wie verlautet, nach den Krönungsfeierlichkeiten zum Kriegsminister an Stelle des Generals Boganko ernannt werden, der seine Entlassung eingereicht hat.

§ Orel (Rußland) 17. März. In der Provinz Orel sind während eines schrecklichen Orkans in einer Nacht 130 Personen erfroren. Auch viel Vieh ist umgekommen.

☽ Kairo, 17. März. 450 Mann Kavallerie und 1000 Kameelreiter sind für die Expedition nach Wady-halfa, an der Grenze des Sudangebiets, ausgerüstet, ferner geht eine Batterie Maxim-Kanonen dorthin ab gegen die Derwische.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 18. März: Kälter, meist veränderlich, Niederschlag, Sturmwarnung. — **Donnerstag, den 19.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, Niederschlag, Sturmwarnung. — **Freitag, den 20.:** Etwas wärmer, wolkig, Niederschlag, stellenweise heiter, starke Winde.

Wetter-Depeschen vom 17. März.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	752	SSW.	3	bedeckt	+ 2
Neufahrwasser	753	WSW.	6	wolkig	+ 4
Swinemünde	755	SW.	6	halb bed.	+ 6
Hamburg	758	W.	8	halb bed.	+ 5
Hannover	760	SW.	4	wolkenlos	+ 6
Berlin	760	W.	4	wolkenlos	+ 6
Breslau	762	WSW.	3	heiter	+ 6
Haparanda	760	S.	2	halb bed.	— 6
Stockholm	747	ONO.	6	Schnee	+ 0
Kopenhagen	748	WSW.	7	Regen	+ 5
Wien	764	W.	2	bedeckt	+10
Petersburg	765	SO.	2	Schnee	—10
Paris	766	SSW.	1	bedeckt	+ 8
Aberdeen	751	SSW.	2	halb bed.	+ 6
Yarmouth	760	SW.	3	halb bed.	+ 6

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker ...

Danzig, 17. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)
Auftrieb: 23 Bullen, 20 Ochsen, 31 Kühe, 131 Kälber, 175 Schafe — Ziegen, 614 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 18—30, Kälber 27—36, Schafe 18—22, Ziegen —, Schweine 28—33 Mk. Markt: lebhaft.

Danzig, 17. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	17./3.	16./3.		17./3.	16./3.
Weizen: Ums. To.	100	150	Trans. Sept.-Okt.	81,50	81,50
inl. hochb. u. weiß	150	151	Regul.-Pr. z. fr. V.	112	112
inl. hellbunt . . .	148	148	**Gerstegr.** (660-700)	113	103-11
Trans. hochb. u. w.	115	115	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	111	111	**Hafer** inl.	100-104	96
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	105	105
April-Mai	149,00	149,50	„ Trans. . .	85	85
Trans. April-Mai	113,50	113,50	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	148,00	148,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	113,50	114,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	150	kontingentirter . .	50,75	50,75
Roggen: inländ.	113	113	nichtkonting. . . .	31,25	31,25
russ. poln. z. Trns.	74,00	74,00			
Term. April-Mai	110,50	111,00			
Trans. April-Mai	77,00	77,00			
Septbr.-Oktbr. . .	115,00	115,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.

Königsberg, 17. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,30 Geld, unkonting. Mk. 31,60 Geld.

Posen, 16. März. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 14,80—15,70, Roggen 11,20—11,40, Gerste 10,00 bis 12,00, Hafer 10,70—11,90.

Berlin, 17. März. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	17./3.	16./3.		17./3.	16./3.
Weizen . . .	flauer	ruhig	3% Reichs-Anleihe	99,80	99,9
loco	144-162	148-162	4% Pr. Cons.-Anl.	106,20	106,2
Mai	153,00	153,75	3½% „ „	105,40	105,5
Juni	152,25	152,75	3% „ „	99,60	99,6
Roggen . . .	flauer	ruhig	Deutsche Bank . .	195,40	194,7
loco	118-123	120-124	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,70	100,6
Mai	121,75	122,00	3½ „ „ „ II	100,50	100,4
Juni	122,50	122,75	3½ „ neul. „ I	100,50	100,4
Hafer	flauer	matter	3% Westpr. Pfdbr.	95,70	95,7
loco	115-145	116-145	3½% Ostpr. „	100,50	100,6
Mai	119,00	120,00	3½% Pom. „	100,60	100,6
Juni	120,00	120,75	3½% Pos. „	100,50	100,5
Spiritus:	fester	besser	Disk.-Com.-Anth.	216,75	215,2
loco (70er) . .	33,40	33,10	Laurahütte	155,00	153,5
Mai	39,30	38,90	5% Ital. Rente . .	83,40	82,9
Juli	39,10	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	93,80	93,9
September . .	39,40	39,20	Russische Noten . .	217,00	217,0
4% Reichs-Anl.	106,25	106,30	Privat-Diskont	2 %	2 %
3½% „ „	105,60	105,60	Tend. d. Fondbörse	befest.	zieml. f.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

6897] Zu der am Montag, 23. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Aula stattfindenden Entlassung der Abiturienten ladet ergebenst ein

Dr. Anger, Direktor.

Abbitte.

6820] Die über die Person des Kaufmanns Herrn G. Zemke hierselbst verbreiteten Verläumdungen gehen von mir aus und nehme ich dieselben reuevoll zurück. **Frau Emilie Werner.**

Kartoffeln.

6882] Kaufe jeden Posten gute Speise-Kartoffeln u. erbitte Off. mit Preisangabe. **G. Radschun, Königsberg i. Pr., Tamnaustr. 47.**

Als Schneiderin in und außer dem Hause empfiehlt sich **K. Zimmermann,** Marienwerder, Kehrwiederstr. 2.

Das Restlager

bestehend in **Uhren, Ketten und Ringen**, im Ganzen oder getheilt, nebst **Schaufenster und Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen. Daselbst ist sogleich o. 1. April der **Laden** zu vermiethen. [6906

Fr. Retschun Unterthorner-Straße Nr. 11.

Trüffelleberwurst à Pfd. 1,20 Mk., Sardellenleberwurst à Pfd. 1,00 Mk., Hausmacherleberwurst à Pfd. 80 Pfg., Thüringer Rothwurst à Pfd. 80 Pfg. empf. in anerkannt vorzügl. Qualität **Ferd. Glaubitz**, Herrenstraße Nr. 5/6, Fernsprecher Nr. 59. [6692

Saat-Kartoffeln

400 Ztr. Weltwunder (Wonder of the world) lieferte auf Sandboden 110 Ztr. p. pr. Morgen, grosse Knollen, (sehr haltbar,

500 Ztr. Paulsen's Caesar lieferte auf schwarzem Sandboden 131 Ztr. p. pr. Morg., widerstandsfähig gegen Dürre und sehr haltbar,

400 Ztr. frühe Rosen

300 Ztr. Achilles sehr haltbar, hat zu verkaufen

Boeslershöhe bei Graudenz.

Offener Halbwagen zu verkaufen. Hybeneth, Danzig, Fleischergasse 21. [6863

„Reuss" Reform Schnell-Dämpfer



der beste und billig. Viehfutt.-Dämpf. der Gegenw. In Wien 1893 m. d. ersten Staatspreise ausgez. Vorz. Zeugnisse! Weitgeh. Garantie. Koulanteste Zahlungs-Bedingung.

Hodam & Ressler Danzig, [9280] Maschinen-Fabrik.

Holzkohlen

hat abzugeben [6869 **R. Drews, Linde Wpr.**

6905] Eine gebr. **Zentrifuge** steht zum Verkauf bei **Peckholz, Okonin.**

Tapeten-Fabrik und Versand Wilhelm Rosenthal Posen

liefert Tapeten zu noch nie dagewesenen, bill. Preisen. Muster gratis und franco.

18 Ztr. Rothklee seidefrei, zu verkaufen [6904 **Nass,** Neuhof bei Rehden.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Graudenz: Wilh. Jager.** Hauptagent, Marienwerderstr. 16.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.

Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Js. Nähere Auskunft unentgeltlich Die Direktion: **Lehmann-Helbig.**

Eiserner Garten-Zaun

30—80 Meter lang, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe und Zeichnung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6872 durch den Geselligen erbeten.

VI. Auktion ungewaschener deutscher Wollen in Berlin am 7. Mai 1896.

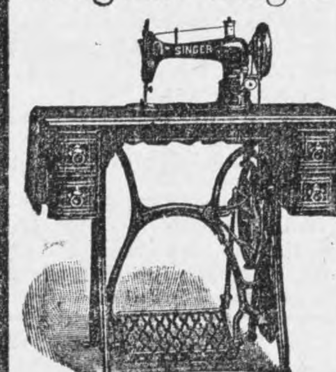
6878] Laut Beschluß **wird** mit Rücksicht auf die reichlich vorhandenen Lagerräume **die Anmeldefrist bis zum 15. April 1896 verlängert.**

Die Londoner Auktion verläuft fest mit steigenden Preisen.

Der Vorstand des Merinozüchter-Vereins.

J. A.: **Dr. Pietrusky-Greifswald,** Geschäftsführer.

Original-Singer-Nähmaschinen



für häuslichen Bedarf und alle gewerblichen Zwecke.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

Leichte Abzahlungsbedingungen.

Reellste Garantie.

Unterricht in der modernen Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt.

Singer Comp., Act.-Ges., vorm. G. Neidlinger

Hauptgeschäft Danzig, Gr. Wollwebergasse 18

Graudenz, Oberthornerstr. 29.

Zweiggeschäfte: Elbing, Thorn, Konitz, Strasburg.

Vertreter: M. Piechoczki-Pr. Friedland, **G. Neumann**-Marienburg, **Chr. Herzog**-Dirschau, **T. Gregorowicz**-Berent, **A. Loevenberg**-Culm. [6782

Strengste Reellität. — **Für Verlobte.** — **Garantie 5 Jahre.**

Möbel-Ausstattungs-Magazin. Societät Berl. Möbel-Tischler.

Aeltestes und größtes Magazin vereinigter Meister. **Berlin SW., An der Jerusalemerkirche Nr. 3.** Verkauf zu Werkstattpreisen ohne Zwischenhandel.

Empfehlenswerthe erste Bezugsquelle für alle Möbelergänzg., kompl. Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen. — Stets gr. Ausw. in **Buffets, Polstermöbeln**, i. d. neuesten Façons mit einfachen sowie überraschend schönen Bezügen.

Nur: Berlin, An der Jerusalemerkirche 3.

Lager aller Kunstmöbel — Gegründet 1863. — **Polstermöb. Dekoration.**

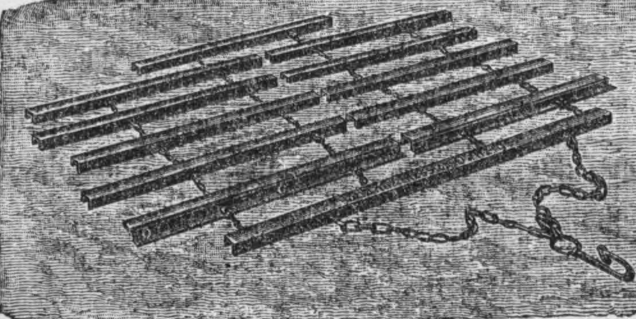
Wir bitten recht genau auf unsere Firma zu achten.

Neu und als hervorragend praktisches unentbehrliches Ackergeräth anerkannte

Ackerschleife

mit sich selbst schärfenden Unkrautmessern.

Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen für leichten und mittleren Boden 39 Mark, desgleichen für schweren Boden 42 Mark.

Baldige Ertheilung von Aufträgen erbitten die Fabrikanten

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Bund der Landwirthe.

Kreis-Versammlung in Mewe

Sonnabend, den 21. März cr., Nachmittags 3½ Uhr, **im Deutschen Hause.**

Tagesordnung.

1. Stand der Bundesangelegenheiten.
2. Vortrag des Herrn **Bamberg**-Stradem über die Interessengemeinschaft von Landwirthschaft und Gewerbe.
3. Darlegung der politischen Lage im Reichstage und Abgeordnetenhause. [4916
4. Geschäftliches.

Die Mitglieder des Bundes und alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft aus anderen Berufskreisen werden freundlichst dazu eingeladen.

Der Kreisvorsitzende. Frhr. v. Rosenberg.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Versicherungsbestand: **90 Millionen Mark.** Ausgezahlte Versicherungssumme: **17½ Millionen Mark.** **Aktiva: 19 Millionen Mark.**

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente.

Günstige Bedingungen. — Mäßige Prämiensätze. —

Der ganze Ueberschuß kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Vertheilung und hat im vergangenen Jahre bis 60% d. Jahresprämie betragen.

Prospekte und Auskunft durch alle Vertreter und die **Direktion in Potsdam.**

Tüchtige Agenten und Akquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Haupt-Agentur: **Graudenz, Julius Wernicke.**

6757] Am 15. Juni cr. — **dem Eröffnungstage der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung** — erscheint in meinem Verlage

Vater Freimuths

Illustrirter Familien-Kalender 1897 für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Posen. **Preis 50 Pfge.**

Der **volksthümlich** gehaltene, **reich illustrirte** Kalender bringt u. A. eine Anzahl guter **Original-Erzählungen**, z. B. eine hochinteressante Schilderung „Auf der Festung", mit **Bildern von der Feste Courbière** (Geschichtliches von 1807, **Episoden aus Fritz Reuter's Festungszeit 1838**), sowie eine **lebensvolle** Ostpreußische Dorfgeschichte **„Um ein Ei"** von **Ernst Wichert**, Kammergerichtsrath in Berlin.

Inserate werden in diesem **echten Volksbuche**, das in diesem Jahre in einer Auflage von 15000 Exemplaren herausgegeben wird, **in Stadt und Land sehr wirksam sein.** Da nur in beschränktem Maße Anzeigen aufgenommen werden können, bitte ich um baldgefällige Aufgabe derselben. Schlußtermin der Inseraten-Annahme 31. März cr. — Die Inserate aus den **Ostdeutschen Provinzen** sollen — der ganzen Tendenz des Kalenders angemessen — besonders berücksichtigt werden. Um die Insertion zu erleichtern, werden Anzeigen bis zu ⅛ Seite angenommen. Satz-Tarif und Seiten-Eintheilung werden auf Wunsch **kostenfrei** übersandt.

C. G. Röthe'sche Buchhandlung, (Paul Schubert), **Graudenz.**

Blumen-Samen

6884] Für 1,50 Mk. ein Sortiment von 10 Sorten. Für 3 Mk. ein Sortiment von 22 Sorten, in Düten mit Sorten-Abbildung und Kulturanweisung. **Gemüse** und andere Sämereien billig und wirklich keimfähige Waare.

Jul. Ross, Bromberg, Samenhandlung, Blumen-Versandtgeschäft und Handelsgärtnerei.

Frischen Waldmeister.

6761] **Marienwerderstr. 53** ist **eine Wohnung** v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. v. 1. April z. vermieth. Zu erfrag. 1 Tr., links.

6512] Beabsichtige in meinem Hause Getreidemarkt 21 einen

Laden

einzurichten. Reflektanten wollen sich melden. **M. Zühlsdorff.**

6910] Große trockene helle

Keller-Räume

zu jedem Betriebe geeignet, sind event. auch mit Komtor, Wohnung u. Pferdestall billig zu vermiethen. Briefliche Meld. unter Nr. 6910 an den Geselligen erbeten.

Grand

sehr scharfen aus meiner Grube **Kl. Tarpen** liefere franko Baustelle billig [6891

A. Robert jr.

6892] **Koscher.** Selten kernfettes **Rind- u. Kalbfleisch** bei **L. Chrzanowski.**

Briesen Westpr.

Ein Laden

nebst Wohnung in meinem Hause, worin sich seit mehreren Jahren ein **Kurz- u. Weißwaarengesch.** befindet, ist vom 1. April d. Js. oder später zu vermiethen. Auch eignet sich dieses Lokal für ein [6708 **Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft.**

M. Friedländer Briesen Westpr.

Heirathen.

Ein tücht. **Wirthschafts-Inspektor**, 32 Jahre alt, ev., 6000 Mk. Vermögen, wünscht in ein Geschäft od. Landwirthschaft einzuheirathen. Eltern u. Verw. als Vermittler angenehm. Brfl. Meld. unter strengster Diskretion unter Nr. 6668 durch den Gesellig. erb.

Reell!

6851] Ein Gutsbesitzer, 32 Jahre alt, evangelisch, angenehm. Aeuß., nicht unbemittelt, wünscht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, gern auf diesem Wege die Bekanntschaft ein. netten jungen Dame (am liebsten Waise) im Alter von 22 bis 30 Jahren zu machen, behufs baldig. Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten unt. **N. F. 2467** an die Exped. des „Bromberger Tageblatt" erb.

Bialla.

Eine Wohnung

in einem Eckhause dicht am Markt geleg., sehr passend zur Fleischerei, ist vom 1. Oktober billig zu vermiethen. Anfragen sind an Bäckermeister **O. Maschlanka,** 6497] **Bialla.**

Schneidemühl.

Ein Geschäftslokal mit Wohnung

in vorzüglicher Geschäftsgegend hierselbst, mit schönem Laden, Gast- und Fremdenzimmern, Speicher pp., worin seit Jahren eine flott gehende Gastwirthschaft und Kolonialwaarenhandlung betrieben wird, ist Umstände halber am 1. Juli 1896 anderweit an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten. **Anton Meyer,** Maurermeister.

Wohnungen.

Hochherrschaftliche

Wohnung.

6909] Die bisher von Herrn Hauptmann Görke innegehabte Wohnung ist von sofort zu vermiethen. **Oskar Meißner,** Maurermstr., Grüner Weg 14/15.

Marienburg.

6862] **Fleischerei**, alte Brodst., beste Lage, Lad., Wohn., b. z. verm. Otto Zimmermann, Marienburg.

Damen find. unt. strengst. Diskr. billige Aufnahme b. Fr. Tylinska, Hebeam. Bromberg, Kujawierstr. 21.

Pension.

Bromberg.

Pensionäre

finden gute Aufnahme bei Frau **Gustav Lewy, Bromberg.**

Vereine.

Landwehr-Verein

Familien-Abend.

Krieger-Verein Graudenz.

Sonntag, den 22. d. Mts., von 5 Uhr ab

Familien-Abend.

Krieger-Verein Flötenau.

6852] Sonntag den 22. d. Mts., 3 Uhr Nachm., Versammlung im Krieger'schen Gasthause. Zahlung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder und Besprechung verschiedener Angelegenheiten.

Vergnügungen.

Theatervorstellung für das Borrmannstift.

Mittwoch, den 18. März 6 Uhr

Generalprobe.

Billets à 1,25 M. in der Röthe'schen Buchhandlung und an der Kasse. Schülerbillets 50 Pf.

Vorläufige Anzeige.

Tivoli.

Freitag, den 20., Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. März:

Gastspiel der berühmten [6730

Liliputaner.

Tivoli.

Edison's Phonograph

letzte Woche. [6764

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. **Komtesse Guckerl.** Lustspiel.

Donnerstag. **Der Waffenschmied.** Komische Oper. Vorher: Gr. Balletdivertissement.

Freitag. Benefiz für **Max Kirschner. Ein gemachter Mann.** Posse. Vorher: **Der Präsident.** Lustspiel.

Zur Ebene Saron u. zum Saronischen Meerbusen.

Eine Pilgerfahrt nach Jerusalem u. nach Athen von **Dr. A. Brandt.** Eleg. brosch. Mk. 1,— gegen Einsendung von Mk. 1,05 franko per Post.

Mit vielem Beifall wird die Broschüre aufgenommen u. A. wurde dem Verfasser geschrieb.: „Zwei Dinge haben mich besonders angesprochen: Die feinwissenschaftliche Kritik, die Sie dem heiligen Lande mit seinen Wundern und Nichtwundern zu Theil werden lassen und vor allem Ihr Enthusiasmus für griechische Schönheit. Jedes Wort ist wie aus der Seele gesprochen."

Arnold Kriedte, Buch-, Kunst- u. Papierhandlung **Graudenz.**

[5325] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Schloßberg bei Graudenz von **X. Froelich.** broch. (50 Pf.)

Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

X. P. 28. dunkel. Gruß!

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 66.

Graudenz, Mittwoch] [18. März 1896.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 44. Sitzung am 16. März.

Zur zweiten Berathung steht die Verordnung wegen Förderung eines veränderten Bebauungsplans des Fleckens Brotterode. Ein Antrag der Kommission, die Staatsregierung zu ersuchen, der Gemeinde Brotterode die Summe von 300000 Mark zur Verfügung zu stellen, wird von den Abgg. v. Christen (freikons.) und v. Boß (freikons.) befürwortet.

Minister Miquel wendet sich gegen den Antrag und wünscht an seiner Stelle eine Resolution in der Art, wie sie das Herrenhaus beschlossen habe.

Abg. v. Pappenheim (kons.) beantragt in diesem Sinne, die Staatsregierung aufzufordern, der Gemeinde Brotterode, soweit nicht kommunale Verbände einzutreten in der Lage sind, auch mit Staatsmitteln zu Hülfe zu kommen. Diese Resolution und die Verordnung werden angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung einer Generalkommission für die Provinz Ostpreußen.

Abg. Schnaubert (kons.) erklärt, seine Freunde könnten für den Entwurf nicht stimmen, da die Regierung die von ihr geforderte Gesetzesvorlage, betr. die genaue Festsetzung der Befugnisse der Generalkommissionen und die Mitwirkung der Selbstverwaltungsbehörden bei dem Gesetz über die Rentengüter noch nicht vorgelegt habe.

Abg. Rickert (Freis. Ver.) spricht sich für die Vorlage aus. Redner bedauert, daß die Regierung den Wünschen der rechten Seite des Hauses zu weit entgegengekommen zu sein scheine. Der Kreisausschuß in Strasburg habe erklärt, von Arbeiterstellen abgesehen, seien nur Rentengüter in einem Umfange von über 80 Hektar lebensfähig. Das stimme mit den Absichten des Rentengutsgesetzes doch nicht überein.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Die Mitwirkung der Selbstverwaltungsbehörden, wie sie durch den Erlaß vom 25. Juli v. J. angeordnet ist, hat weder zu Schwierigkeiten noch zu Verzögerungen Anlaß gegeben. Den von Herrn Rickert angeführten Einzelfall kenne ich nicht, es scheint mir auf einem Mißverständnisse zu beruhen, denn die Kreisausschüsse sollen gutachtlich nur in konkreten Fällen gehört werden. Wenn der Herr Landrath (Abgeordneter Schnaubert ist gemeint. D. Red.) meint, die Situation sei noch dieselbe wie im vorigen Jahre, so widerspricht dem die Thatsache, daß das ausgeführt ist, was das hohe Haus wünschte. Mittel für die Generalkommission sind in dritter Lesung im landwirthschaftlichen Etat bereits bewilligt worden, entweder für die neue Generalkommission in Königsberg, oder zu der sonst nothwendigen Verstärkung der Bromberger Kommission.

Abg. Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch (freik.): Wir stehen vor der Wahl, entweder eine neue Generalkommission zu bewilligen, oder die Bromberger Kommission zu verstärken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Neuerrichtung einer Kommission in Königsberg der weitaus zweckmäßigste Weg ist, sowohl im Interesse der Einwohner Ostpreußens, die es näher nach Königsberg als nach Bromberg haben, wie auch deshalb, weil die Mitglieder der Kommission in ungleich nähere Berührung mit Land und Leuten kommen. Das Herrenhaus hat in diesem Jahre dem Gesetzentwurf nicht widersprochen, wir haben keine Veranlassung, von unserem vorjährigen Beschluß zurückzutreten. Allerdings ist der Forderung des Landtages, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über Begrenzung der Befugnisse der Generalkommissionen vorzulegen, nicht genügt worden. Die Regierung hatte aber damals nur eine Regelung im Verordnungswege zugesagt; diese ist durch den Erlaß vom 25. Juli 1895 in vollstem Umfange erfolgt. Ich freue mich, daß der Herr Minister konstatirt hat, daß aus der Mitwirkung der Selbstverwaltungsbehörden keine praktischen Nachtheile sich ergeben haben; ich nehme an, daß sich auf der anderen Seite viele praktische Vortheile herausgestellt haben. Der von Herrn Rickert angeführte Fall entzieht sich meiner Beurtheilung. Es ist aber wunderbar, daß der Kreisausschuß in Strasburg eine generelle Forderung aufgestellt haben soll, während er doch nur im konkreten Einzelfalle zu befragen war. Durch den Erlaß ist für den Augenblick Abhilfe geschafft; ich kann aber nicht anerkennen, daß damit nur für die Dauer eine günstige Lösung erfolgt ist. Ministerial-Erlasse können zurückgenommen werden. Wir haben keine Gewähr, daß er nicht in der Folge zu Gunsten der Selbstherrlichkeit der Generalkommissionen geändert wird. Ich halte es also nicht für richtig, daß eine so tief in die geordnete Gesetzgebung der Selbstverwaltungsorgane eingreifende Anordnung so nebenher getroffen wird. Im Interesse der Rechtssicherheit ist es wünschenswerth, daß das, was jetzt im Verwaltungswege geordnet wird, im Wege der Gesetzgebung geregelt wird. Ich behalte mir vor, in der dritten Lesung eine darauf abzielende Resolution einzubringen.

Minister für Landwirthschaft Frhr. v. Hammerstein: Ich gebe zu, daß es formell möglich ist, eine solche Verwaltungsverordnung zurückzuziehen. Materiell wird es aber kaum angehen, eine Befugniß, die den Selbstverwaltungsorganen eingeräumt ist, ihnen wieder zu nehmen. Ich habe aber bereits im Herrenhause erklärt, daß zweifellos binnen kurzer Zeit die Aufgabe an die Staatsregierung herantreten wird, in der Rentengutsgesetzgebung den Weg der gesetzlichen Aenderung zu betreten. Dann wird zweifellos die Staatsregierung auch sorgsam erwägen, ob und nach welcher Richtung hin die hier durch das Ausschreiben geordneten Verhältnisse im Rahmen der Gesetzgebung festzulegen sind. Diese Erklärung hat auch die Zustimmung der anderen Ressortminister gefunden.

Abg. Schnaubert (kons.) bemerkt dem Minister, daß er hier nicht als Landrath gesprochen habe, sondern im Auftrage seiner politischen Freunde, die mit wenigen Ausnahmen ebenso wie im vorigen Jahre gegen das Gesetz stimmten. (Bravo! rechts.)

Minister für Landwirthschaft Frhr. v. Hammerstein verwahrt sich dagegen, daß er durch den Gebrauch des Titels „Landrath" habe andeuten wollen, als wenn die Ausführungen eines ostpreußischen Landraths von der Regierung nicht würden entgegenzunehmen sein.

Abg. v. Czarlinski (Pole) klagt über die Schwierigkeiten, die im Kreise Strasburg der Ansiedelung polnischer Rentengutsbesitzer gemacht werden. Man habe eben versucht, das Rentengutsgesetz mit einem der schlimmsten, durch das Verhalten der Polen in keiner Weise veranlaßten Ausnahmegesetz mit zu verquicken. Die Polen würden für den Entwurf stimmen in der Annahme, daß die gegen sie gerichtete Spitze, die sich in dem Erlaß befinde, abgebrochen werde.

Minister Frhr. v. Hammerstein versichert, daß das Rentengutsgesetz, vielleicht mit Ausnahme der Gebiete, wo das Ansiedelungsgesetz zur Geltung komme, als allgemeines Landesgesetz gleichmäßig für die polnische wie die deutsche Nationalität gehandhabt werde.

Damit ist die erste Berathung erledigt.

Nach der Berathung der einzelnen Paragraphen wird der Gesetzentwurf gegen die Stimmen der Mehrheit der Konservativen in zweiter Lesung angenommen, ebenso ohne Debatte der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der im Gebiet der Monarchie bestehenden Taxordnungen für approbirte Aerzte und Zahnärzte.

Bei der Berathung des Antrags des Abg. v. Gilgenheimb (kons.) wegen obligatorischer Beschulung taubstummer Kinder führt der Antragsteller aus, daß die Einführung eines solchen Zwangsunterrichts nothwendig sei, weil unter den jetzigen Verhältnissen der Schulunterricht taubstummer Kinder wegen Indolenz oder Gewinnsucht der Eltern sehr mangelhaft, vor allen Dingen aber sehr ungleichmäßig sei.

Geh. Oberregierungsrath v. Bremer erklärt, daß die Staatsregierung der Absicht des Antrages volles Wohlwollen entgegenbringe und bereit sei, die erforderlichen Ermittelungen anzustellen, um ein gesetzgeberisches Vorgehen in die Wege zu leiten. Der Antrag wird darauf angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch, 18. März.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. März.

— Aus dem fünften Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen nennen wir folgende als von allgemeinerem Interesse: Das Kirchenkollegium der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zu Wollin beantragt, der Gesammtheit der evangelisch-lutherischen Gemeinden als lutherischer Kirche die Rechte einer öffentlich aufgenommenen Religionsgesellschaft beizulegen. Louis Monath und Gen. in Elbing beantragen Befreiung von Deichabgaben. Die Errichtung eines Amtsgerichts in Czersk beantragt die Vertretung der Gemeinde Czersk, die Errichtung eines Amtsgerichts in Witkowo die Stadtverordneten Fuchs und Gen. in Witkowo. Um Mitberechnung der im Privatschuldienst zugebrachten Dienstjahre bei Berechnung des Diensteinkommens der demnächst in den öffentlichen Schuldienst eingetretenen Lehrer bitten Lehrer Kadisch und Genossen in Gollub und Herbst und Gen. in Lissa i. P. Magistrat und Stadtverordnete von Elbing und Königsberg fordern die Aenderung des Entwurfs des Volksschul-Lehrerbesoldungsgesetzes. Lehrer Katz und Genossen in Gnesen bitten, in den Entwurf eine Bestimmung aufzunehmen, wonach Volksschullehrer von den Schulbeiträgen befreit sind. Carstenn, Lehrerin in Elbing, beantragt Aenderung des Entwurfs.

† — Mit Rücksicht auf die im Herbst d. Js. bevorstehende Tagung der Westpreußischen Provinzial-Synode ordnet das Konsistorium unter Zustimmung des Provinzial-Synodal-Vorstandes an, daß der Zusammentritt der Kreissynoden bereits im Frühjahr d. Js. erfolgen und die Verhandlungen derselben am 1. Juni d. Js. beendet sein sollen. In Betreff der Berathungsgegenstände der Kreissynoden wird bemerkt: Im Hinblick auf die Kürze der seit der vorjährigen Tagung verstrichenen Zeit ist dagegen nichts zu erinnern, wenn die übliche Berichterstattung über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinden unterbleibt. Was die Seitens der Kreissynoden zu bewirkende Prüfung des Kassen- und Rechnungswesens der Gemeinden betrifft, so sollen die Kreis-Synodal-Vorstände auf die beschleunigte Erledigung der Vorarbeiten in der Gemeindeinstanz hinwirken und alsbald einen Termin bekannt machen, bis zu welchem das gesammte Rechnungsmaterial den Superintendenten einzureichen ist. Die Kreissynoden haben sich der Wahl der Abgeordneten zu der Provinzial-Synode und deren Stellvertreter zu unterziehen; die Wahlresultate sind dem Konsistorium bis zum 10. Juni einzureichen. Ferner liegt es den Kreissynoden ob, die Zahl der Aeltesten in den neu eingerichteten Kirchengemeinden, nachdem diese für die erstmalige Wahl durch das Konsistorium bestimmt worden, nach Anhörung der Gemeindevertretung festzusetzen. Um das Interesse für die Verhandlungen der Kreissynoden zu beleben, wird die Zulassung von Gästen bezw. Zuhörern besonders empfohlen.

— Am 23. März findet im Sitzungssaale des Königlichen Konsistoriums zu Danzig eine Sitzung des engeren und erweiterten Vorstandes des Provinzial-Vereins für innere Mission in Westpreußen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Einführung des neuen Vereinsgeistlichen Pastors Scheffen, der an die Stelle des Pastors Cremer tritt, und die Vorbereitung des Jahresfestes, sowie Unterstützungsgesuche. Zu den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes gehören die erwählten Synodalhelfer sämmtlicher Kreissynoden der Provinz.

— Der ostpreußische Provinzialverein für innere Mission wird seine Frühjahrsversammlung am 19. und 20. Mai in Goldap abhalten.

— Die Lage der Stromarbeiter stetig zu verbessern, ist die Weichselstrombauverwaltung, welcher der Herr Oberpräsident von Goßler vorsteht, sehr bemüht. Um die Arbeiter nicht der Unbill der Witterung auszusetzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich warmes Essen bereiten zu können, hat die Verwaltung zu den schon vorhandenen Vorichtungen noch drei eiserne Uebernachtungs-Prähme bauen lassen. Jeder Prahm hat eine Breite von 4,5, eine Höhe von 2,36 und eine Länge von 19 Metern. Jeder Prahm ist durch 2 Querwände in 3 Abtheilungen getheilt. Die vordere und hintere Abtheilung sind zu Küchen bezw. Speiseräumen eingerichtet und sind zu diesem Zwecke mit je einem hinreichend großen Kochherd und Sitzbänken versehen, in welchen 20 kleine Schränke zur Aufbewahrung von Eßgeschirr 2c. eingebaut sind. Die Küchen sind von Deck aus durch Einsteigeluken zugänglich, welche wasserdicht verschlossen werden können. Der mittlere Raum dient als Schlafraum und ist durch eine starke Wand in zwei Abtheilungen getrennt, welche mit je 20 Kojen ausgestattet ist, von denen jede über dem Fußende einen kleinen verschließbaren Schrank zur Aufbewahrung von Speisen enthält. Sein Licht erhält der Schlafraum durch Fenster, welche in einem hölzernen Decksaufbau eingebaut sind und Lüftung erfolgt durch Ventilationsrohre.

— Die bis zum 1. März d. J. gewährten Fahrpreisermäßigungen für Theilnehmer an Festlichkeiten, die zur Erinnerung an die Kriegsereignisse von 1870/71 in Garnisonen 2c. stattgefunden haben, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten auch auf diejenigen Veteranen der ehemaligen Stabswache in Versailles ausgedehnt, die sich zur Erinnerungsfeier am 22. März in Berlin zusammenfinden wollen; dieselben haben sich durch die ihnen s. Zt. verliehene Rothe Adler-Medaille auszuweisen.

— Auf dem Artillerie-Schießplatz bei Thorn werden in diesem Sommer schießen: Fußartillerie-Regimenter Nr. 1 vom 30. April bis 30. Mai; Nr. 4 und 6 vom 4. Juni bis 2. Juli; Garde und Nr. 5 vom 7. Juli bis 4. August; Nr. 11 und Nr. 15 vom 8. August bis 5. September. Das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 wird vom 1. bis 22. Mai auf dem Schießplatz Gruppe seine Uebungen abhalten.

— Der Privatdozent an der technischen Hochschule in Charlottenburg, Dr. A. Bistrzycki, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für analytische und technische Chemie an die Universität Freiburg in der Schweiz erhalten. Dr. Bistrzycki, ein geborener Posener, steht jetzt im 34. Lebensjahre. Nach Absolvirung der früheren Realschule erster Ordnung in Posen widmete er sich an der Berliner Universität und technischen Hochschule dem Studium der Naturwissenschaften, 1892 habilitirte er sich an der technischen Hochschule für organische Chemie.

— Für die VI. Auktion ungewaschener deutscher Wollen, die in Berlin am 7. Mai d. Js. stattfindet, ist die Anmeldefrist bis zum 15. April d. Js. verlängert worden.

— Das Dominium Hinzendorf bei Fraustadt ist von Herrn Erich aus dem Winckel für 262500 Mark an Herrn Friedrich Schöler in Köln a. Rh. verkauft worden. Das 460 Morgen große Vorwerk Podgaj, Kreis Mogilno, ist für 135000 Mark in den Besitz eines Herrn Niedrowski übergegangen.

— Dem Eisenbahn-Direktor Holzheuer in Danzig ist der rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Stations-Einnehmer Wienprecht in Konitz der Kronenorden 4. Klasse und dem Lokomotivführer Schulz I in Danzig das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Die Oberförsterstelle Warnen ist zum 1. Juli dem Oberförster v. Minckwitz zu Goldap übertragen worden.

Culmer Stadtniederung, 15. März. An Stelle des zum 1. April von Podwitz nach Culm versetzten berittenen Gendarmen Volkmann ist Herr Seemann aus Eichwalde, Kreis Löbau, berufen worden. Herr S. nimmt seinen Wohnsitz in Gr. Lunau.

Aus dem Kreise Culm, 15. März. Vor einigen Tagen unternahmen mehrere Lehrer in der Sandgrube am Lorenzberge Ausgrabungen nach vorgeschichtlichen Funden. Es wurden mehrere Skelette blosgelegt. An der linken Hand des einen Skeletts wurden drei große übereinanderliegende eiserne Ringe gefunden, welche ganz besonders interessante Arbeit zeigten. An einem anderen Skelett wurde eine Perlenkette und drei Bronzeringe gefunden. Die Sachen sind dem Landrathsamt zur Einsendung an das Provinzial-Museum abgegeben.

* **Thorn,** 13. März. Für die am 13. April hier beginnende Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsrath Kah hierselbst zum Vorsitzenden ernannt.

[] **Löbau,** 16. März. Die Aufnahmeprüfung im hiesigen Seminar haben von 35 Präparanden 13 bestanden.

* **Rosenberg,** 15. März. Ein für weitere Kreise interessanter Fall wurde in der letzten Strafkammersitzung verhandelt. Bei dem Gutsbesitzer Herrn Schulz in Dakau war in der Nacht zum 13. April v. Js. eine Kuh verendet. Sch. ließ die Kuh, die noch nicht erkaltet war, in seiner Gegenwart zerlegen, und suchte mit einem des Schlachtens kundigen Arbeiter nach der Todesursache, konnte aber nichts Besonderes finden. Das Fleisch sah zart und gesund aus, und ließ auf keine Krankheitserscheinungen schließen. Sch. gestattete nun seinen verheiratheten Arbeitern, die Kuh unter sich zu vertheilen und das Fleisch zu verwerthen, er selbst nahm das Gehirn und die Zunge zu eigenem Gebrauch. Bald darauf erkrankten einige von diesen Leuten unter Erscheinungen, die auf Milzbrand schließen ließen. Bei einer Frau hatte die Krankheit sogar den Tod zur Folge. Durch das Gutachten einer Reihe von Sachverständigen wurde festgestellt, daß die Kuh an Milzbrand verendet sei, und die Krankheit sich durch den Genuß des Fleisches übertragen habe. Sch. wurde deshalb, weil er aus Fahrlässigkeit ungesundes Fleisch in den Verkehr gebracht hatte, zu einer Geldstrafe von 100 Mk verurtheilt.

* **Stuhm,** 15. März. Die Bilanz der Privatbank zu Altmark für das Jahr 1895 beträgt in Aktiven und Passiven 416609 Mk. Im Laufe des Jahres traten 10 neue Mitglieder ein, dagegen sind 40 Mitglieder ausgetreten. Der Genossenschaft gehören gegenwärtig 344 Mitglieder an.

e **Schwetz,** 16. März. Unsere Einwohnerschaft steht größtentheils dem Schlachthausbau gleichgiltig gegenüber, da die Schlächtereien der ortsansässigen Fleischer derart eingerichtet sind, daß sie den Bedürfnissen vor der Hand genügen. Mehr Sympathie findet das Wasserleitungsprojekt, da die Mehrzahl der öffentlichen Brunnen Wasser liefert, welches nur „gekocht" genossen werden soll. Nach fachmännischem Urtheil könnte die Stadt mit Wasser aus dem Skarschewoer Gelände versorgt werden, weil hier Wasser in ausreichender Menge vorhanden ist und auch einen so starken Druck hat, daß es den höchsten Etagen unserer Gebäude ohne Pumpwerke zugeführt werden könnte.

Osche, 16. März. Der Kreisausschuß hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein zur Anstellung einer zweiten Diakonissin eine jährliche Beihilfe von 100 Mk. bewilligt.

X **Flatow,** 15. März. Dem hiesigen Polizei-Sekretär Hrn. Dukrau ist, wie schon erwähnt, die Rettungsmedaille verliehen worden. Bereits als Tertianer zog Herr D. im Jahre 1882 in Nakel einen Leibgedinger, der in die Netze gefallen war, aus dem Flusse. Das zweite Mal rettete Herr D. als Soldat in Glogau einen mitbadenden Kameraden, der, von Krämpfen befallen, versank. Herr Duckrau erhielt in beiden Fällen eine Belohnung von je 30 Mk. Im Juli v. J. war ein Dienstmädchen von hier von der Spüle in den tiefen Stadtsee gefallen und verschwunden. Niemand wagte in die gefährliche Tiefe zu tauchen. Herr D. eilte herbei, entkleidete sich eilends, und erst nach längerem Untertauchen zog er die Verunglückte an die Oberfläche. Er selbst unternahm die Wiederbelebungsversuche, welche ihm auch glücklich gelangen. — Der Etat unserer Stadt für 1896/97 weist in Einnahme und Ausgabe 62681 Mk. nach; an Einkommensteuer werden 224 Prozent und an Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer 187 Prozent erhoben. An Kommunalsteuern werden 35642 Mk. aufgebracht.

⊙ **Pr. Stargard,** 14. März. Zu der Abgangsprüfung am hiesigen Gymnasium waren 7 Oberprimaner zugelassen, die auch sämmtlich die Prüfung bestanden. Es sind die Abiturienten Correns, Ledochowski, Bennecke, Hoffmann, Klonowski, Petrillo und Wolffheim.

Berent, 16. März. Herr Kreisphysikus a. D. Sanitätsrath Dr. Rummel ist gestern Abend im Alter von nahezu 86 Jahren gestorben. Geboren zu Merseburg als Sohn des Rathskämmerers August Rummel, studirte er in Halle Theologie und machte die theologischen Examina, wandte sich später aber, da die Anstellung im Pfarramte damals aussichtslos war, dem Studium der Medizin in Greifswald zu, praktizirte nach Ablegung des Staatsexamens längere Zeit in Ostpreußen als Arzt und kam in den 60er Jahren nach Berent als Kreisphysikus. Der Verstorbene zeichnete sich durch seine große Menschenfreundlichkeit aus, die er namentlich armen Kranken gegenüber übte.

☾ **Elbing,** 16. März. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der an der V. Mädchenschule beschäftigte Lehrer Paul Zimmermann wegen Verbrechens im Amte verhaftet. — Ein Damen-Turnverein ist hier in der Bildung begriffen.

Fischhausen, 16. März. An Stelle des als Landessekretär bei der Provinzial-Verwaltung angestellten bisherigen Bürgermeisters Herrn Schöneberg ist der Regierungssekretariatsassistent v. Kobylinski aus Königsberg zum Bürgermeister von Fischhausen gewählt worden.

* **Schirwindt,** 15. März. Die Zahl der hier eintreffenden russischen Auswanderer ist nicht unerheblich, man kann durchschnittlich monatlich 50 annehmen. Die Leute gehen nach England, Amerika und Afrika und gehören zumeist dem Arbeiter- und Handelsstande an. Von hier aus werden diese Auswanderer unter polizeilicher Aufsicht und unter Leitung der Auswanderungs-Agenten nach der Kontrolstation Eydtkuhnen befördert. Ueber die eintreffenden Auswanderer werden hier dreifach Listen geführt, und zwar von der Herberge, von dem Agenten und von der Polizei-Verwaltung. Das Vermögen der Leute wird direkt der Kontrolstation Eydtkuhnen zugestellt, damit Uebervortheilungen seitens der Fuhrleute vermieden werden und

Auswanderer, welchen keine Aussicht auf Weiterbeförderung sich bietet, werden nach ihrer Heimath zurückbefördert.

∞ **Schippenbeil**, 16. März. Im vergangenen Monat zogen zwei gut gekleidete Männer, ein älterer, der sich den Namen Krüger beilegte und angab, aus Neuendorf, Kreis Gerdauen, zu stammen, und ein jüngerer, welcher von jenem als sein Schwiegersohn ausgegeben wurde, in der Umgegend umher und baten unter Vorzeigung einer amtlichen Bescheinigung, die mit dem Namen des Landraths in Gerdauen unterzeichnet und mit dem landräthlichen Stempel versehen war, um milde Gaben Die Bescheinigung besagte, daß die Ortschaft Neuendorf in der Nacht vom 1. zum 2. September 1895 durch Gewitter und Blitzschlag schwer heimgesucht worden sei, wodurch der Besitzer Friedrich Krüger seine ganze Habe verloren habe und in die größte Noth gerathen sei. Den Bittstellern wurde manche Gabe verabfolgt. Endlich wurde ihnen von dem Amtsvorsteher zu Wöterkeim die Bescheinigung abgenommen, worauf die Beiden schleunigst die Flucht ergriffen. Nachträglich stellte sich heraus, daß weder ein Besitzer Krüger in Neuendorf wohnt, noch daß die Bescheinigung von dem Herrn Landrath zu Gerdauen unterschrieben und unterstempelt sei. Sie war von den Gaunern, deren man noch nicht habhaft geworden ist, gefälscht.

Bromberg, 14. März. Die Abgangsprüfung bestanden heute am Realgymnasium 14 Oberprimaner.

+ **Ostrowo**, 15. März. Der hiesige Vaterländische Frauenverein hat von dem Kaufmann Nebeski das von ihm jüngst erworbene Kluge'sche Grundstück gekauft, um dort die vom Verein vor zwei Jahren ins Leben gerufene Kleinkinder-Bewahranstalt unterzubringen. — Zum Kreissekretär in Adelnau ist Supernumerar Ziemsch aus Posen ernannt worden.

∾ **Stolp**, 15. März. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg wurden zur Unterstützung des Butterkrieges in Berlin 100 Mk. außerordentliche Beihilfe gewährt. Der Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Angermünde I auf Beitritt zu einer Petition an den Reichstag um Einführung eines Wollzolles von 10 Mk. wurde abgelehnt, da einmal derartige Petitionen erfahrungsmäßig fast nie zur Verhandlung kommen, zweitens aber die Höhe des Zolles, wenn dieser der heimischen Schafzucht wirklich aufhelfen sollte, zu niedrig bemessen sei. Kreisthierarzt Göhring-Stolp hielt einen Vortrag über die Schädigung unseres Rindviehstandes durch die Dasselfliege und Schutzmaßregeln gegen diese. Als einziges wirksames Mittel wurde die Entfernung der Larven dieses Insekts aus der Haut der Kühe und ihre Vernichtung anerkannt. Die von den Ministern des Innern und der Landwirthschaft angeregte Umwandlung der Hypotheken-Darlehne aus den Kreissparkassen in Amortisations-Darlehen wurde als nicht zweckmäßig betrachtet. Schließlich wurde auch der Beitritt zu der Landwirthschaftlichen Hauptgenossenschaft in Berlin für Ein- und Verkauf landwirthschaftlicher Produkte abgelehnt, da der hiesige Konsum-Verein in Verbindung mit der pommerschen Hauptgenossenschaft dem Bedürfniß vollkommen genügt. — Der Ornithologische Verein hat beschlossen, ein Stammbuch anzulegen, in welches das von den Mitgliedern gezüchtete Geflügel, nach Gattungen geordnet, eingetragen wird. — Auf Anregung der Korporation der Kaufmannschaft wird vom 1. Mai ab ein neuer Vormittagszug zwischen Stolp und Stolpmünde eingelegt werden.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 14. März.

1) Der Arbeiter August Semrau aus Schwetz, ein Arbeiter Dzikowski und Warszenski arbeiteten zusammen in der Zuckerfabrik Schwetz an der Schlempepresse. In der Nacht zum 14. Dezember v. Js. blieb diese Presse stehen, Dzikowski setzte sich auf einen in der Nähe stehenden Kasten und schlief ein. Semrau, der hinzukam, schrie den D. an, er solle arbeiten und nicht schlafen. Ein Wort gab das andere, und als Semrau immer näher an D. herankam, stieß dieser ihn zurück. Nunmehr zog S. sein Taschenmesser, öffnete es und versetzte dem D. zwei Stiche in die linke Brustseite und den linken Oberarm. D. war 8 Tage lang arbeitsunfähig, nachtheilige Folgen sind aber nicht hinterblieben. Semrau räumt die That ein, er will aber sehr erregt und von Dzikowski angeblich zuerst geschlagen sein. Letztere Angabe ist unwahr. Der Angeklagte erschien heute angeheitert vor Gericht und mußte, bevor mit ihm verhandelt werden konnte, erst 3 Stunden in's Gefängniß abgeführt werden, dann wurde er nüchtern. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten und auf die Gefährlichkeit der Verletzung erachtete der Gerichtshof ein Jahr sechs Monate Gefängniß als nothwendige Sühne der That, ordnete auch die sofortige Verhaftung des S. an.

2) Eine recht erhebliche Fahrlässigkeit hat sich der Besitzer Benjamin Müller aus Stangendorf zu Schulden kommen lassen. Am 13. September v. Js. fuhr der Besitzer G. aus Stangendorf von Nebrau nach Stangendorf. Kurz vor Stangendorf hörte er Jemanden in scharfem Trabe hinter sich herfahren. Dies war der Angeklagte. Obgleich nun hier die Straße über 4 Meter breit ist, so daß der Angeklagte sehr gut an dem G.'schen Gefährt hätte vorbeifahren können, bog er nur etwas links und fuhr mit dem Hinterrade seines Wagens auf ein Rad des G.'schen Wagens, so daß dieser in die Höhe gehoben und G. auf die Deichsel geworfen und eine Strecke mitgeschleift wurde. Nachdem G. sein eingeklemmtes Bein freibekommen hatte, ließ er sich zur Erde fallen, während das Pferd mit Wagen davon lief. G. hat sich hierbei eine erhebliche Verletzung der Kniekehle zugezogen. Der Gerichtshof erkannte gegen M., da nachtheilige Folgen nicht hinterblieben sind, unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Geldstrafe von 30 Mark eventuell 5 Tage Gefängniß.

3) Wegen intellektueller Urkundenfälschung hatte sich der Schiffsgehilfe Anton Schulz aus Mewe zu verantworten. Am 17. Oktober 1895 erschien er bei dem Standesbeamten zu Gr. Grünhof, um die Geburt seines Kindes anzumelden. Hierbei gab er fälschlich an, daß seine Frau Johanna Schulz geb. Roszek das Kind geboren habe. Diese Angaben trug der Standesbeamte auch in das Geburtsregister ein. Aber das Schicksal ereilte ihn recht schnell. Am 30. Oktober erschien er wieder bei dem Standesbeamten und verlangte eine Geburtsurkunde für seine Braut Johanna Roszek zum Zweck der Verheirathung. Der Standesbeamte erkannte ihn sofort wieder und zeigte die Sache an. Der Angeklagte gab an, er habe so gehandelt, damit das Kind seinen Namen bekomme. Da der Beweggrund des Angeklagten wenn auch als strafbar, so doch nicht gerade als verwerflich anzusehen, sah der Gerichtshof den Fall als sehr milde an und erkannte auf das niedrigste zulässige Strafmaß, einen Tag Gefängniß.

4) Dem Besitzer H. in Rehwalde wurden im Laufe des vorigen Jahres Geldbeträge von 2,60 Mark, 5 Mark, 10 Mark, 20 Mark und ein Hundertmarkschein entwendet. Als Dieb wurde sein 14jähriger Dienstjunge Franz Ciechowski alias Sudzinski ermittelt. Mit Rücksicht auf seine Jugend, andererseits mit Rücksicht auf den groben Vertrauensbruch erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß.

5) Der Besitzersohn Joseph Kuszewski aus Grutta wurde wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls mit fünf Monaten und zwei Wochen Gefängniß bestraft. Er hat Tauben u. a. gestohlen.

Westpr. Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Bis jetzt sind schon über 400 Anmeldungen von Ausstellern zur Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung eingegangen. Aus der Liste nennen wir noch folgende Firmen:

Hans Schluep, Molkereipächter, Briensdorf: Schweizerkäse, Tilsiter Fettkäse, (Winter- und Sommerwaare).
Johann Witkowski, Schuhmachermeister, Thorn: kalb- und rindlacklederne Reitstiefel, Herrenstiefel, Herren- und Damenstiefeletten, Damenniederschuhe.
J. Szwaba, Dt. Eylau: lange Lackstiefel, Lack-Gamaschen, Damenzugstiefel, Herren-Gamaschen, Juchtenstiefel und Herren-Schaftstiefel.
Edwin Bösler, Lederzurichterei, Dt. Eylau: verschiedene Kropfschäfte und Vorschuhe, Vorder- und Hintertheile, Gamaschenschäfte, gewalkte Vorschuhe 2c.
Franz Mederski, Schuhmachermeister, Dt. Eylau: 1 Paar lange Lackstiefel.
Hammerwerke Gebrüder Falk, Auerbachshütte bei Schneidemühl, stählerne Streichbretter und Schaare, Pflugtheile.
Helene Strecker, Dirschau, Prunkbrett. (Schnitzarbeit, die Füllung Oelmalerei), Wandteller (Oelmalerei).
S. Metzner, Berlin: Kollektion neu patentirter Stahlwaaren.
H. Kelch's Erben, Dirschau: Molkerei-, Bade- und Wirthschaftsartikel aus Metall.
Julius Hempler, Uhrmacher, Graudenz: ein Glasspind mit Uhren und ein großer Wand-Regulator.
Joseph May, Dirschau: Damen- und Herrenstiefel.
Helene Schmidt, Soldau: weißgestickte Tafelläufer, Betttasche, Batisttaschentücher, Handstickerei zu Wäschegegenständen.
Prier's Sattlerei, Marienburg: amerikanisches Zweispännergeschirr, Zweispänner-Kummetgeschirr, verschiedene Reisekoffer.
M. Eifert, Möbelfabrik, Marienburg: patentirte Schnellpolitur für Möbel, auch für den Hausgebrauch präparirt, praktisch vorgeführt.
Otto Kyser, Graudenz: Essigfabrikate.
Else v. Frankenberg und Proschlitz, Löbau: Sophatisch und zwei Hocker, ausgeführt in Kerbschnitt.
Konrad Wentscher, Graudenz: zwei kalligraphische Kartons.
F. Trosowski, Maschinenfabrik, Hardenberg: zwei Grubber und ein Kartoffelhäufler.
Schneiderinnung Graudenz: Gewerkslade von 1731, silbervergoldeter Becher von 1754, Kanne von 1814, auf welcher die Aelterleute verzeichnet sind.
Born & Schütze, Mocker-Thorn: 30pferdige Kompound-Lokomobile, große verbesserte englische Reinigungsmaschine, englische Drehrolle, Feuerspritze, große und kleine Trommelhäckselmaschine, Dreschmaschinen, Roßwerk, Thorner Breitsäemaschine, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher, Walzen, Rechen, Hackmaschine, Schwingpflüge, Wasserwagen, Pumpen, Schiebeleitern, Desinfektionsapparat, Badeeinrichtung, Kanalisationsgegenstände 2c. Die Lokomobile soll während der Ausstellung Betriebskraft für andere Aussteller liefern. (ca. 270 Quadratmeter).
Georg Fast, Danzig: Photographien.
Dobrowolski, Graudenz: Schuhwaaren.
K. Stüring, Schneidermeister, Graudenz: Uniformen und andere Kleidungsstücke.
Julius Wölke, Dampfgrützmühle, Ohra bei Danzig: verschiedene Sorten Grütze 2c.
Frau Martha Budach, Danzig: eine altdeutsche Truhe, Intarsiaimitation und 3 Wandteller, Holzbrand.
Marie Bandelow, Schwetz: zwei gemalte Wanddekorationen und mehrere Majolikagegenstände.
August Buchholz, Maschinenfabrik, Hammerstein: Getreidereinigungsmaschinen mit beweglichem Bodensieb neuer Konstruktion.
O. Köpke, Neumark: Buchdruckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck für Geschäfts- und Privatbedarf.
Alb. Czarkowski, Sattlermstr., Graudenz: eine Kollektion Pferdegeschirre, Reit- und Fahrpeitschen, Maschinentreibriemen.
J. Hillebrand-Dirschau: eine 10pferdige Lokomobile (Röhrenkessel) mit selbstthätiger Expansionssteuerung und Funkenfänger, eine 60zöllige Eisenrahmen-Dreschmaschine mit vollständiger marktfertiger Reinigung, Kleereiber und Schutzvorrichtung. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [König Oskar und die norwegischen Künstler.] König Oskar von Schweden und Norwegen und der Kronprinz hielten sich dieser Tage in der norwegischen Hauptstadt Christiania auf, wo sie bekanntlich wenig volksthümlich und beliebt sind, und besuchten auch die dortige Kunstausstellung. Sie wurden von einem Mitglied des Komitees, dem Maler Holmboe, herumgeführt, und den Gästen schienen die Gemälde gar nicht zu gefallen. Als sie das Gemälde Holmboes sahen, äußerte der Kronprinz: „Das ist ja schrecklich!“ Der König beugte sich, um die Signatur des Malers zu sehen, nieder, und als er den Namen Holmboe las, rief er: „Der Mann ist ja verrückt!“ Natürlich ahnte er eben so wenig wie der Kronprinz, daß es Holmboe sei, der sie begleitete. Dieser wollte Einspruch erheben und seinen Namen nennen, die Adjutanten des Königs baten ihn jedoch, nichts zu sagen, um die beiden fürstlichen Kritiker nicht in Verlegenheit zu setzen. Am selben Abend waren die Künstler zu einem Festmahle versammelt. Da erhob sich der Präsident des Künstlervereins und bemerkte, er wolle nicht, wie gewöhnlich, einen Toast auf den König ausbringen, sondern auf die Gesundheit Holmboes trinken. Die Versammlung schloß sich mit großer Begeisterung dieser Kundgebung an.

— [Die Macht der Gewohnheit.] Der Kanonikus Gore erzählte in einer seiner letzten Sonntagspredigten in der Westminster-Abtei zu London folgende Anekdote, die in den letzten Tagen sich ereignet hat. Ein Taschendieb von Beruf erkrankte ernstlich und sah den Tod vor Augen. Während seiner langen Krankheit wurde er von geistlichen Einflüssen umgeben und bekehrt. Er hatte das Sakrament empfangen und befand sich im Todeskampf, als der Priester, der an seinem Sterbelager die Sterbegebete herlas, plötzlich ein heiseres Geflüster an seinem Ohr hörte: „Gebt auf Eure Uhr Acht!“ Wie der Priester den Kopf umdrehte, sah er den Taschendieb todt auf dem Bett ausgestreckt, die Uhr in den Händen. „Der Wille“, sagte Kanonikus Gore, „war nicht stark genug, dem Gewohnheits-Instinkt des Körpers Widerstand zu leisten, aber doch stark genug, um mit der Stimme gegen die verbrecherische Handlung zu protestiren.“

— Eine „Internationale Ausstellung“ für Kaninchen aller Rassen, Hasen, Hasenkaninchen, Frettchen 2c. findet an den Osterfeiertagen zu Berlin C., Neue Friedrich Straße 44, statt. Die Betheiligung als Aussteller ist Jedermann gestattet. Programme nebst Anmeldebogen versendet Herr H. Neuendorf, Magistrats-Beamter, Berlin, Elisabeth-Straße 47.

1. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

209 28 773 98 847 967 **1**244 558 686 816 45 915 36 77 **2**323 523 63 95 687 **3**003 19 307 639 76 774 **4**149 273 595 617 [200] 74 861 83 974 **5**028 38 86 322 67 457 [200] 540 638 728 821 919 **6**170 96 346 69 418 51 540 755 **7**111 287 368 445 59 611 12 51 **8**055 174 330 59 92 562 811 90 947 **9**042 203 9 319 22 33 475 528 85 94 607 716 833 68 960

10010 199 217 62 78 89 426 522 638 61 858 **11**063 191 [300] 340 565 15 65 614 70 993 **12**254 519 651 819 920 72 **13**032 306 19 529 620 65 719 915 28 [200] 81 **14**046 183 291 384 930 **15**085 135 486 550 676 722 41 **16**185 [300] 201 33 98 307 439 95 507 14 50 699 869 910 **17**096 421 507 20 665 97 708 63 815 **18**355 509 606 53 702 835 908 **19**124 26 234 61 370 402 28 56 932 82

20123 49 93 [500] 270 371 512 72 640 796 829 74 919 72 95 **21**199 235 451 77 613 [200] 749 **22**083 99 148 70 93 205 346 569 88 89 95 796 916 **23**001 446 93 612 13 18 767 959 **24**323 432 76 575 608 706 80 967 **25**039 178 80 227 537 627 793 915 52 65 **26**053 160 352 714 **27**059 96 733 856 78 903 **28**102 221 421 22 841 69 83 995 **29**330 562 604 714

30073 85 104 13 272 88 306 [3000] 90 [300] 409 74 543 72 811 982 **31**050 186 278 355 64 433 616 94 [200] 797 817 80 69 **32**183 85 233 300 5 7 424 [200] 84 99 534 87 629 811 939 62 **33**069 229 76 306 49 416 541 61 66 74 [300] 629 97 704 46 69 76 835 940 **34**057 69 263 541 820 **35**016 251 426 679 814 76 85 **36**118 240 389 462 63 69 703 41 **37**086 [200] 150 52 457 646 817 90 941 **38**050 153 235 320 471 89 569 768 **39**105 290 422 27 736 902 83

40063 271 76 365 [200] 553 73 86 636 807 **41**003 10 40 360 736 **42**035 36 262 323 45 56 416 63 73 507 624 957 **43**068 74 223 417 85 754 **44**020 411 558 64 710 48 **45**040 51 523 811 947 55 91 **46**045 116 98 227 64 409 41 911 **47**344 405 94 683 89 739 45 907 **48**067 114 15 81 660 770 910 **49**054 156 384 403 665 768 990

50029 584 709 71 899 965 84 **51**041 100 227 419 912 **52**278 575 602 721 813 933 **53**109 210 684 706 882 919 **54**026 150 53 226 46 773 877 920 **55**019 170 331 668 770 **56**102 68 234 48 99 337 408 10 82 604 768 **57**034 37 332 406 58 551 785 853 955 **58**049 76 225 530 86 679 720 845 997 **59**018 128 33 39 273 385 468 70 732 875 89

60155 65 93 310 436 78 784 **61**061 175 [500] 253 335 82 403 570 77 640 971 81 **62**268 416 67 527 691 719 850 963 **63**092 [200] 362 64 400 55 61 82 [500] 89 601 750 [500] 69 871 **64**027 50 140 86 257 360 67 697 **65**469 509 82 83 785 978 88 **66**010 23 67 309 724 85 **67**076 219 40 43 378 413 91 523 31 656 736 817 [200] **68**167 310 80 505 69 656 917 **69**276 608 86 90 749 865 71 83

70019 22 147 484 511 918 **71**163 497 710 924 **72**002 62 130 39 297 370 503 57 65 861 81 919 27 **73**331 65 66 451 68 794 895 [200] 945 80 **74**166 371 437 549 76 685 731 50 888 946 **75**126 76 87 332 50 626 997 **76**032 65 222 29 620 728 64 95 945 **77**146 249 92 483 553 694 881 85 939 **78**148 308 98 438 71 509 38 78 605 773 887 [300] **79**011 23 40 93 207 398 446 592 685 703 812 73

80092 95 116 447 65 506 63 89 706 980 [300] 85 **81**148 311 23 460 550 [300] 846 **82**039 61 92 147 257 399 432 880 985 **83**139 [200] 98 486 657 751 **84**104 80 97 273 308 611 857 962 78 **85**[illegible] 40 43 200 338 425 76 89 96 522 50 61 675 91 777 892 937 **86**028 107 228 46 70 85 403 60 97 536 52 653 764 822 962 **87**007 143 574 626 849 58 **88**143 58 [200] 253 67 [500] 346 639 53 56 755 900 73 **89**144 517 [200] 35 94 [200] 697 881 977

90045 102 19 39 45 97 254 383 440 662 715 [200] 874 **91**020 160 287 430 637 719 35 **92**045 204 80 93 465 90 581 602 779 885 937 **93**269 300 92 402 719 86 886 902 65 **94**060 207 376 488 620 23 53 938 **95**118 89 260 312 30 71 428 625 84 717 864 937 **96**045 65 110 207 63 401 33 772 [200] 812 17 79 918 **97**013 153 281 334 38 56 507 20 86 792 814 24 55 57 60 **98**209 564 [200] 749 **99**004 81 84 241 43 444 681 778 843 64

100029 70 129 83 495 628 39 95 [300] 770 860 985 **101**005 51 91 312 56 411 31 56 669 823 [200] 951 91 **102**024 68 520 38 604 [200] **103**087 585 690 756 92 890 **104**005 73 89 319 50 483 500 672 766 848 947 **105**233 310 29 72 86 459 705 6 52 835 934 44 **106**010 27 147 264 97 409 513 [500] 32 628 779 82 808 63 96 **107**058 146 88 205 47 88 314 644 716 89 917 73 **108**014 306 62 596 702 845 **109**063 342 50 60 82 [300] 728 47 868

110062 64 83 220 57 [200] 63 69 81 382 516 60 69 788 [200] 841 929 70 [200] **111**273 77 396 97 [200] 663 90 806 **112**051 130 57 277 84 318 64 69 537 95 603 9 79 792 801 **113**033 335 70 80 631 717 92 **114**052 228 530 38 53 631 773 805 37 88 **115**234 47 311 72 458 63 70 638 71 722 **116**056 99 254 545 67 75 837 **117**299 339 87 404 37 85 559 687 888 **118**027 88 94 353 68 533 777 97 829 60 975 **119**038 111 427 34 661 82 850 982

120099 [200] 515 79 613 16 31 **121**093 296 309 86 427 538 41 607 716 61 **122**083 103 499 580 83 [200] 87 610 74 728 946 55 **123**174 90 212 67 [300] 83 300 28 751 53 **124**133 366 782 **125**058 85 201 18 482 97 [300] 597 639 97 **126**115 40 313 402 [200] 582 651 715 66 74 853 **127**518 907 **128**097 135 544 77 **129**211 385 578 95 649 836 904 41 82

130060 106 33 483 612 840 949 **131**024 164 231 329 411 70 97 623 772 858 79 **132**061 296 558 614 **133**078 168 224 51 463 745 **134**019 186 94 538 680 756 **135**267 400 45 52 714 41 78 819 62 **136**054 246 73 663 84 876 **137**049 257 400 579 647 91 714 822 935 **138**042 [200] 86 112 88 395 474 614 953 **139**082 272 328 93 409 70 527 691

140024 58 73 136 216 394 493 96 929 84 **141**129 252 733 869 **142**062 125 244 423 518 606 931 **143**129 305 98 614 704 876 **144**043 71 [200] 287 385 405 549 79 904 76 **145**004 90 333 [200] 99 634 727 [200] 842 48 967 **146**016 177 86 319 415 72 502 697 729 842 64 **147**024 126 282 497 531 44 631 899 967 **148**065 211 [300] 24 63 77 600 65 725 93 886 **149**023 95 104 248 515 57 624 26 82 753 79 860 76 967

150008 119 256 537 700 **151**125 82 385 452 575 779 [300] 875 982 **152**285 328 96 464 691 929 44 **153**085 139 61 311 86 521 636 708 39 84 895 **154**047 453 91 559 96 600 **155**334 80 700 812 37 926 57 **156**077 87 123 276 329 459 643 781 926 **157**038 193 279 [300] 319 21 411 608 92 789 858 59 74 **158**303 49 87 423 71 80 688 742 **159**157 70 298 451 525 51 63 772 81 93 845 73 946

160349 69 438 72 824 94 963 71 94 **161**235 333 78 434 72 604 20 26 92 775 951 **162**084 94 95 194 258 820 26 912 27 **163**055 243 82 476 512 66 755 893 **164**011 73 332 56 [200] 66 443 577 870 76 [200] **165**103 277 413 86 [200] 511 965 **166**039 157 320 27 453 890 **167**055 171 95 560 [200] 72 748 50 74 806 917 76 **168**132 71 228 67 75 97 325 444 657 [300] 778 808 70 993 **169**302 [200] 30 71 430 44 534 96 897 993

170404 18 75 727 860 61 **171**159 72 461 656 749 857 65 943 **172**306 82 570 822 75 990 **173**253 59 418 757 90 893 945 **174**139 698 714 832 46 980 **175**084 207 414 544 661 850 60 **176**010 31 70 157 81 225 318 71 429 32 593 772 942 92 **177**088 372 685 871 74 971 **178**042 215 59 94 315 66 456 77 582 618 739 67 866 923 **179**097 126 55 [200] 86 299 447 501 67 721 871

180349 62 73 430 522 660 92 **181**176 289 354 79 573 602 69 795 863 **182**072 149 289 389 612 86 766 82 831 979 **183**113 18 29 324 423 34 577 605 52 795 802 949 63 **184**131 241 51 410 678 733 [200] 57 64 832 915 **185**030 123 439 [200] 537 68 76 772 [300] 827 **186**003 [500] 119 240 65 403 659 701 25 866 84 [200] 964 **187**033 243 82 317 27 37 52 469 570 666 777 840 938 **188**153 567 78 **189**002 44 90 101 11 215 307 90 504 70 687 768 835 39 921

190128 46 49 68 238 55 77 [500] 627 846 97 **191**141 215 39 313 87 582 97 686 811 58 69 918 [200] **192**089 98 262 409 20 37 777 804 99 996 **193**069 102 81 209 90 463 77 87 697 712 862 71 944 **194**177 91 267 73 748 52 847 82 [3000] **195**016 81 104 399 532 615 723 76 857 **196**018 20 52 345 467 95 562 755 804 10 **197**008 62 178 93 268 413 23 554 57 660 92 901 12 **198**030 56 154 236 58 89 331 502 630 **199**074 203 301 453 79 525 99 663 866 956

200002 80 128 341 474 624 751 977 **201**030 181 274 382 96 428 552 630 [500] 726 843 68 **202**006 14 84 91 278 84 420 59 [200] 66 70 770 [300] 80 827 928 41 **203**108 232 381 505 608 [200] 968 **204**097 263 497 779 826 87 **205**027 69 731 820 46 50 919 59 61 91 **206**111 70 257 60 79 359 598 610 **207**041 107 302 64 456 67 524 629 717 25 **208**046 216 350 420 501 996 **209**018 29 54 94 275 332 46 458 685 758 815

210229 97 433 756 **211**127 218 586 871 74 97 967 **212**098 173 349 429 98 515 20 709 **213**117 244 304 418 501 690 806 38 914 18 **214**296 327 600 56 717 **215**033 193 376 622 706 7 834 91 **216**136 375 402 93 558 738 931 42 **217**068 173 355 449 97 581 784 825 49 **218**198 214 59 364 76 408 11 16 55 564 621 99 919 55 **219**106 402 531 741 998

220078 104 247 73 90 501 37 53 85 413 662 766 74 [200] 837 50 973 75 **221**034 36 258 535 82 632 66 789 94 945 [200] **222**092 243 52 549 71 [200] 88 672 729 46 55 **223**041 75 202 19 95 615 925 **224**143 92 284 633 83 775 982 **225**041 72 133 291 331 457

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

6803] Zufolge Verfügung von heute ist in unser Genossenschafts-Register unter Nr. 3 eingetragen, daß eine Genossenschaft mit der Firma „Riesenburger Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ und mit dem Sitz in Riesenburg durch Gesellschafts-Vertrag d. d. Riesenburg den 18. Februar 1896 begründet ist. Gegenstand des Unternehmens ist:

1. Die Verhältnisse der Vereinsmitglieder in jeder Beziehung zu verbessern, die dazu nöthigen Einrichtungen zu treffen, namentlich die zu Darlehn an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie zu beschaffen, besonders auch müßig liegende Gelder anzunehmen und zu verzinsen.
2. Ein Kapital unter dem Namen Stiftungsfonds zur Förderung der Wirthschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder anzusammeln. Dieser Stiftungsfonds soll stets, also auch nach etwaiger Auflösung der Genossenschaft den Mitgliedern des Vereinsbezirks in der in § 35 des Statuts festgesetzten Weise erhalten bleiben.

Es soll bei der ganzen Geschäftsführung des Vereins stets im Auge behalten werden, daß durch die materielle Hebung der Vereinsmitglieder hauptsächlich auch die sittliche Hebung der letzteren bezweckt wird.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind in dem Landwirthschaftlichen Genossenschaftsblatt zu Neuwied bekannt zu machen und, wenn sie rechtsverbindliche Erklärungen enthalten, nach Maßgabe des § 11 Absatz 2 des Statuts in der für die Zeichnung der Genossenschaft bestimmten Form, in anderen Fällen aber vom Vereinsvorsteher zu unterzeichnen. Der § 11 Absatz 2 des Statuts lautet: „Die Zeichnung für den Verein erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Die Zeichnung hat mit Ausnahme der nachbenannten Fälle nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern erfolgt ist. Bei gänzlicher oder theilweiser Zurückerstattung von Darlehn sowie bei Quittungen über Einlagen unter 500 Mark und über die eingezahlten Geschäftsantheile genügt die Unterzeichnung durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens einen Beisitzer um dieselbe für den Verein rechtsverbindlich zu machen.

In allen Fällen, wo der Vereinsvorsteher und gleichzeitig dessen Stellvertreter zeichnen, gilt die Unterschrift des letzteren als diejenige eines Beisitzers.“

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:

1. Der Pfarrer Otto Maey in Riesenburg, Vereinsvorsteher,
2. Der Gutsbesitzer Heinrich Stoppel in Seeberg, Stellvertreter,
3. Der Gutsbesitzer Wilhelm Raymund in Schipnitz,
4. Der Gutsbesitzer Karl Schuetze in Titelshof,
5. Der Besitzer August Bleich in Wachsmuth.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Riesenburg, den 12. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

6858] Die **Verdingung der Lieferung von 8 eisernen Brückenpontons** findet am
Mittwoch, den 1. April, Vorm. 10 Uhr,
im Geschäftszimmer der Wasserbauinspektion Culm statt. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Brückenpontons“ werden daselbst bis zum vorgenannten Zeitpunkte entgegengenommen.

Bedingungen nebst Zeichnung Massenberechnung und Kostenanschlag sind gegen Einzahlung von 1,75 Mk. von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Culm, den 13. März 1896.
Der Kgl. Wasserbauinspektor
Rodolph.

1. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1896. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

542 616 44 709 25 808 1004 137 80 220 714 30 65 897 971 85 2004 17 59 101 222 33 484 552 632 96 3035 390 775 90 829 45 53 72 4113 245 380 485 506 750 88 855 87 5008 512 955 6309 62 405 519 34 980 7084 544 621 779 92 852 79 8165 83 351 650 939 [1500] 9098 [200] 121 284 334 80 559 69 619 730 37 45 838 989

10307 65 439 694 789 824 904 53 79 87 11101 46 723 79 903 22 55 12042 287 447 550 648 94 [300] 709 [200] 84 13079 183 50 263 316 33 488 688 718 14133 50 342 470 522 93 833 904 66 85 15010 63 184 376 433 72 560 623 759 888 936 45 16024 175 228 63 383 95 96 493 642 69 822 17075 107 66 289 448 64 94 532 [300] 619 823 39 18112 519 691 852 934 52 62 19160 231 470 578 875 974

20200 361 81 408 590 [200] 757 804 6 82 21050 165 584 646 724 30 911 24 22268 341 520 65 665 750 23205 350 486 539 91 94 621 54 94 715 93 816 59 68 983 24016 76 98 104 38 71 381 460 502 [200] 618 98 949 25056 158 95 282 609 54 705 869 951 26021 389 562 917 82 27051 202 380 563 702 813 92 28144 50 227 466 85 89 93 [200] 615 58 69 718 958 29026 48 281 738 932

30171 215 456 61 583 835 40 981 31106 [200] 69 72 445 714 846 32072 228 503 33015 29 336 407 42 560 610 721 808 951 34124 253 401 506 46 85 678 35019 47 61 118 492 564 [500] 600 9 80 752 838 925 47 36085 231 428 597 618 86 755 37041 336 56 414 39 60 534 70 683 786 954 38087 151 591 649 702 39024 47 111 52 433 501 788 941

40017 [200] 152 53 [300] 432 550 95 603 8 56 94 711 859 41130 332 [200] 441 42 743 59 858 42087 136 287 305 520 721 929 40 43037 295 337 91 450 44105 231 339 429 61 605 17 50 732 66 937 39 61 88 45006 68 121 216 40 347 97 511 669 46028 98 125 38 59 420 508 87 687 96 778 805 47234 64 300 8 64 488 625 832 983 48104 412 38 589 95 755 818 967 49102 [200] 208 54 [500] 75 407 64 540 699 716 97

50274 385 474 536 774 845 92 988 95 51154 280 413 49 802 987 52001 92 132 226 47 429 99 545 700 34 901 70 53237 394 640 60 729 54090 384 89 428 94 588 704 55172 244 303 66 418 55 68 81 521 621 33 49 776 807 910 72 56052 112 47 478 880 958 57008 162 395 607 28 60 79 733 857 904 34 58121 406 61 86 504 616 80 815 17 932 42 59126 549 71 808 62

60178 271 323 81 [200] 509 16 24 79 653 764 918 [200] 53 61001 88 284 445 543 88 774 94 852 62141 312 70 597 635 782 812 [200] 63416 37 863 81 64260 [3000] 355 98 451 [500] 58 829 978 65095 297 302 39 491 565 93 699 794 66061 112 300 451 539 943 50 67382 662 889 68121 79 206 57 76 314 90 491 532 88 670 837 910 48 69124 49 488 615 712 73 816 66 84

70123 247 305 496 543 616 715 87 880 915 71138 352 56 412 831 89 72091 106 440 535 [500] 622 47 855 73083 163 206 56 319 766 922 74054 62 151 747 53 941 75160 96 275 551 680 84 764 76013 20 26 41 206 380 479 519 44 628 [200] 87 738 48 66 72 855 77010 22 54 97 165 369 415 93 616 706 940 96 78019 28 79 128 335 37 425 555 637 87 719 886 959 79030 52 192 239 321 411 [200] 48 658 63 785 851 72 75

80019 143 257 367 634 [200] 69 93 729 81007 60 [200] 319 564 80 [200] 629 777 890 92 953 82057 126 227 50 75 303 7 84 417 535 674 729 804 83058 170 241 321 854 74 930 84451 67 565 77 804 17 912 97 85000 2 171 311 64 560 85 676 879 94 86053 105 364 625 886 98 87099 130 337 [200] 89 95 495 564 617 707 83 919 61 88144 499 522 655 67 80 847 72 966 89035 80 374 477 84 500 634 719 78 849

90031 63 149 210 352 509 86 774 91079 184 352 96 662 92009 19 51 168 430 71 514 695 953 93331 44 439 605 94021 183 373 437 599 658 704 820 95005 53 54 397 407 8 740 849 983 84 85 96180 243 88 330 80 93 97 434 580 99 631 753 826 [200] 971 97128 211 85 87 332 406 45 629 753 81 99 9-9 98098 211 73 342 412 41 81 587 [300] 772 97 883 39 959 99126 425 793 995

100153 223 57 65 337 86 96 454 623 48 827 101035 61 62 72 239 63 366 566 615 [300] 26 73 733 872 960 102069 85 207 458 511 827 61 919 21 103173 81 231 543 704 91 865 104324 36 63 481 88 951 96 105009 143 547 653 955 106084 127 [200] 72 218 27 63 378 599 633 36 745 912 27 107102 25 41 589 674 784 963 79 108024 52 138 236 321 77 513 891 109000 37 185 233 81 424 522 46 52 711 91 863

110185 201 28 31 329 52 74 98 485 510 [200] 665 71 762 72 78 871 88 924 89 [200] 111043 155 223 362 86 446 614 37 711 957 112232 405 87 666 772 808 927 113010 225 74 384 407 543 615 73 79 877 934 114143 205 81 321 407 619 90 795 115067 80 162 93 226 378 82 552 875 86 92 97 116065 128 235 475 644 965 117277 301 470 89 501 48 935 98 118030 103 27 457 510 88 902 21 38 43 119181 225 26 512 26 804 87 921 89 98

120079 [300] 265 784 852 67 88 920 121035 322 420 30 733 45 96 122304 14 82 647 86 700 962 92 123021 209 23 34 305 600 708 828 124250 78 329 51 89 587 742 961 64 125056 282 304 436 58 561 66 605 83 755 97 983 126070 264 307 57 516 56 929 127071 295 310 73 487 90 676 709 973 74 [300] 79 128047 101 377 459 690 790 983 94 129323 799

130227 380 559 645 829 906 67 131056 97 173 203 447 706 76 835 38 132029 59 85 190 295 482 [200] 644 133122 32 44 239 415 594 681 90 824 955 134029 72 180 248 87 [200] 615 71 762 76 957 135001 96 151 64 219 369 635 51 52 790 965 71 136116 83 221 320 53 413 39 83 605 792 928 137143 76 223 51 629 762 877 942 61 138019 48 691 703 98 139129 202 95 319 423 524 755 60 925 94

140189 254 403 542 838 950 76 141007 226 656 75 89 877 142023 80 173 213 313 90 733 872 912 143009 54 156 260 95 300 10 527 68 729 866 912 51 [300] 144038 46 280 309 788 96 814 50 919 145013 [200] 469 94 618 811 30 146079 188 234 88 554 65 705 13 22 147001 94 97 153 224 26 98 311 49 707 88 927 148088 206 74 528 653 87 772 986 149056 206 392 401 79 668 815 24 30 64

150032 37 86 171 311 421 501 49 58 64 614 29 97 773 815 902 17 151009 46 119 33 272 [5000] 331 52 434 614 15 60 776 152040 208 509 22 686 879 983 153026 89 148 322 619 21 812 20 63 931 60 91 154031 122 249 376 451 69 723 28 155179 204 318 437 643 63 707 39 899 951 92 156100 344 471 516 731 70 951 55 157125 91 675 728 886 945 158126 82 222 376 463 619 975 77 159151 370 414 580 692 808 916 99

160106 204 324 37 660 948 161389 586 783 [200] 994 162075 118 220 361 446 571 835 163182 589 741 50 967 164022 104 10 13 37 751 835 83 165023 106 409 47 724 845 58 956 69 166058 177 238 303 69 497 529 631 789 167286 98 346 77 87 926 23 168001 84 110 41 83 624 856 169143 67 354 758 876

170005 103 77 81 358 561 707 61 804 953 171002 452 526 92 640 747 808 40 967 172039 194 434 566 90 173245 336 480 505 736 52 885 963 72 174151 228 [200] 431 528 66 676 723 804 54 175101 32 217 62 399 506 600 723 890 963 90 176146 78 [3000] 96 496 [200] 642 743 954 [200] 95 177051 71 408 554 959 69 178235 39 81 350 610 [200] 815 916 179039 59 85 123 482 88 643 98 840 961

180329 97 543 90 724 52 69 859 84 181217 79 374 555 605 11 780 839 64 999 182293 634 65 [300] 67 73 769 864 183151 58 321 529 668 701 9 882 928 184069 295 339 449 508 617 962 185145 255 408 85 898 186053 139 479 [3000] 760 813 43 77 [200] 187087 158 66 69 286 312 71 423 73 95 608 741 917 188108 15 76 88 417 606 988 189005 213 48 479 662 704

190278 443 505 25 68 745 79 942 [1500] 191001 32 102 344 74 414 30 670 897 [200] 925 66 80 192007 57 96 102 17 359 84 665 93 716 838 933 193022 92 126 262 495 500 34 729 913 194118 213 59 95 301 606 810 969 195032 64 170 95 270 77 305 28 68 442 50 66 531 627 38 46 712 814 40 196011 157 74 [200] 201 404 26 59 197146 252 538 80 674 97 763 198529 71 91 663 859 69 199040 66 81 178 250 431 42 47 61 562 [300] 643 860 [300] 64 923

200038 183 231 430 508 37 690 818 201122 450 96 538 808 202176 295 331 49 428 540 637 70 784 800 64 905 203121 60 385 426 34 620 68 723 800 22 25 204015 114 18 66 386 414 30 [200] 93 552 728 872 976 205052 311 839 88 206098 109 360 517 689 971 98 [200] 207177 217 409 44 539 88 653 747 208040 65 [300] 88 247 329 67 78 590 960 209068 [1500] 112 39 280 316 [200] 444 531 74 844

210105 92 302 8 14 34 484 525 32 51 601 28 723 24 901 211008 17 47 243 80 511 94 618 58 755 809 10 72 [200] 212118 225 99 304 18 51 428 57 638 66 700 25 889 915 46 213252 376 692 798 844 87 943 71 214079 100 43 65 453 56 571 775 852 61 78 923 215155 408 62 95 711 [200] 16 30 950 216071 293 357 65 85 862 912 43 217057 189 350 460 66 650 763 874 82 218084 165 395 733 802 935 82 219015 101 2 219 384 415 723 814

220082 156 82 220 392 533 79 833 221018 52 94 144 45 302 400 68 511 668 909 41 54 222091 154 344 454 555 636 716 806 74 971 223134 95 263 350 [200] 406 59 832 224026 277 462 599 675 88 706 837 41 58 966 225161 375 77 553

6595] Die

Holzverkaufstermine

für das Königliche Forstrevier **Sobbowitz** im Vierteljahr **April-Juni** finden statt:

1. für die Schutzbezirke des Hauptreviers im **Bahlinger**schen Gasthofe zu **Sobbowitz**
   am 10. April, 8. Mai, 5. Juni;
2. für sämmtliche Schutzbezirke im Schützenhause zu **Schöneck**
   am 24. April, 22. Mai, 26. Juni;
3. für die Schutzbezirke der Revierförsterei im **Kober**schen Gasthause zu **Poguttken**
   am 18. April, 16. Mai, 13. Juni.

Die Termine beginnen überall stets **um 9 Uhr des Vormitt.** **Handelsholztermine** finden **nicht** statt.

Sobbowitz, den 12. März 1896.
Der Forstmeister. Dielitz.

6879] Im **II. Quartal 1896** finden folgende

Holz-Verkäufe

von 9 Uhr Vormitt. ab statt
am 7. April
„ 28. „
„ 5. Mai
„ 2. Juni
im **Börk**'schen Gasthause zu **Alt-Christburg;**
am 21. April
„ 19. Mai
„ 16. Juni
in **Eichenlaube** bei Gerswalde.

Im Termin am 28. April kommt **Nutzholz** in großen Loosen zum Ausgebot. Die Wünsche nach einzelnen Stämmen sind spätestens 10 Tage vorher unter Angabe der Nummern anzuzeigen.

Alt Christburg, den 16. März 1896.
Der Forstmeister. Wittig.

Die

Holzverkaufstermine

für das Königl. Forstrevier Wildungen, Post Gr. Schliewitz, für April/Juni 1896 finden statt:

Aus dem ganzen Revier, **am 13. April, 4. Mai, 18. Mai u. 22. Juni,** im Gasthause zu Kasparus.

Aus dem ganzen Revier, **am 27. April,** im Schwarzkopf'schen Gasthause zu Kl. Schliewitz.

Jedes Mal von 10 Uhr Vormittags an. [6778

Zur Saat offerirt:

Anderbecker Hafer

à Zentner 6 Mark

Chevaliergerste

à Zentner 6 Mark

rothen Eckendorfer und gelben Oberndorfer Rübensamen

à Zentner 14 Mark

Wruckensamen

Pommersche Kanne à Pfd. 50 Pf.

Blonaken bei Christburg. Donner.

Holz-Verkauf.

6810] **Am Freitag, den 27. März d. Js.,** kommen aus der Oberförsterei Bülowsheide im Lokale des Herrn Smolinski zu Neuenburg folgende Hölzer meistbietend zum Verkauf:

1. Schutzbezirk Dobrau: 76 Stück Kiefern-Stämme, meist anbrüchig, 100 rm Kiefern-Kloben und Knüppel.
2. Schutzbezirk Mittelwald: 246 Stück Kiefern-Stämme, thls. gesund, thls. anbrüchig.
3. aus den Schutzbezirken Rinkau, Bülowsheide und Neuhütte: ca. 300 rm Brennholz aller Sortimente.

Beginn des Verkaufs Vormittags 11 Uhr.

Weitere Kiefern-Stämme, wie oben ausgeschrieben, kommen in diesem Jahre nicht mehr zum Verkaufe, was besonders hervorgehoben wird.

Der Vorrath an Brennhölzern ist auch nur noch gering u. findet ein Hieb nur noch im Schutzbezirk Neuhütte statt.

Bülowsheide, den 16. März 1896.
Der Königl. Oberförster. Braubach.

6760] Ein sehr gut erhaltenes **Zweirad** verkauft Wiens, Eisenbahnbrücke.

Rüben-Schnitzel

offerirt zu 20 Pfg. pro Zentner ab Fabrik freibleibend. [6771

Zuckerfabrik Riesenburg.

Geldverkehr.

15000 Mark

gegen hypothekarische Sicherheit 1. April zu vergeben durch Zweiger, Julienhof 6772] b. Terespol.

Bank-, Stifts- u. Privatgeld

offerir. zu zeitgem. billigst. Zinsfuß auf städt. u. ländl. Grundbesitz (II sich. Stell., auch hinter Landsch. zu $4^1/_2$—5%) u. übern. den An- u. Verkauf v. gut geleg. Güt. jed. Größe. Anfr. ist Rückporto beizufüg. Elbinger Hypotheken-Komtoir, Elbing, Hospitalstraße Nr. 3. [6547

Handelsholztermin.

Am Freitag, 27. März 1896

von Vorm. 11 Uhr

gelangen im Hotel du Nord zu Osterode Ostpr. aus dem hiesigen Revier ca. 130 Eichen, 10 Buchen, 90 Birken und 1900 Kiefernbau- und Schneidehölzer, darunter ca. 800 Stück Kleinbauholz und Zöpfe von allbekannter guter Beschaffenheit in größeren Loosen zum meistbietenden Verkauf und zwar aus den Beläufen: Pillauken Totalität und Wegeaufhieb Jag. 15, 16, 18, Bärenwinkel Totl., Eckschilling Totl. und Lichtungshieb Jag. 164, Tharden Totl. und Wegeaufhieb Jag. 106—108, Reussen Aushieb Jag. 224 (n. Eichen), u. Pörschken Totl., Lichtungshieb Jagen 213, 237 u. Wegeaufhieb Jag. 251, 252.

Aufmaßverzeichnisse werden auf vorherige rechtzeitige Bestellung gegen Schreibgebühren gefertigt, auch nähere Auskunft ertheilt. [6812

Königl. Oberförsterei Taberbrück b. Locken Opr. den 14. März 1896.

Beleihungs-Offerte.

5300] Größere Landgüter mit gutem Boden erhalten durch mich erststellige Beleihungen in baarem Gelde mit $3^1/_2$ Prozent Jahreszinsen in Höhe von $^1/_2$ bis $^2/_3$ einer gerichtlichen Taxe. [5300

Wilhelm Morwitz, Danzig.

Geld

in jeder Höhe auf Häuser, Güter, Landwirthschaften u. Etablissements werden von $3^1/_4$% an beliehen. [6659

Josef Meyer,

Lissa in Posen.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Geld als Darlehn verm. schnellst u. diskret nicht u. 500 Mk. H. Schultze, Berlin, Wallntheatst. 20.

20000 Mk. werd. z. 1. Stelle auf ein städtisch. **Grundstück** zu 4% Zinsen auf 10—15 Jahre fest gesucht. Hypothek ist pupillarisch sicher. Taxe beträgt über $51^1/_2$ mille M. amtlich eingeschätzter Nutzungswerth 2300 M. Meld. unt. Nr. 6469 an den Geselligen erbeten.

2000 Mk. sofort geg. Wechsel od. Schuldschein b. hohen Zinsen gesucht. Meldung brieflich mit der Aufschrift unter Nr. 6687 an den Geselligen erbeten.

Holz-Verkauf.

6593] Die Holzverkaufstermine pro Monat **April/Juni 1896** der Oberförsterei **Wilhelmswalde** finden statt:

Im **Hôtel de Danzig** zu **Skurz**
am 8. April
13. Mai und
3. Juni
jedesmal von 10 Uhr Vorm

Wilhelmswalde, den 12. März 1896.
Der Forstmeister. Kohli.

I. stell. Dokumente
über **5000, 3700, 3400, 3200, 2312 und 800 Mk.**
à $4^1/_2$—5% sofort zu zediren.
Brfl. Meld. u. Nr. 6744 an d. Ges. erb.

Steckbrief.

6712] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Karl Dutzek aus Neudorf Kreis Graudenz, geboren daselbst am 14. November 1857, katholisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Graudenz abzuliefern. L. 26/96 IV.

Graudenz, 12. März 1896
Königl. Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter 38 Jahre, Statur untersetzt, Größe 1,73 m, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Nase gewöhnlich, Zähne vollzählig, Gesicht oval, Sprache deutsch, Bart Schnurrbart, Augen grau, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen auf dem linken Unterarm tätowirt.

Oeffentliche Ausschreibung.

6809] Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines **Strommeister Wohngebäudes** bei **Einlage,** Danziger Niederung, sollen in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Neugarten Nr. 37, zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden.

Ebendaselbst sind verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst den vorgeschriebenen Proben bis

zum 9. April 1896
Vormittags 11 Uhr

einzureichen, und werden dieselben zu der angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Danzig, d. 11. März 1896.
Der Regierungs-Baumeister. Wix.

Bekanntmachung.

6623] Die hiesige Bürgermeisterstelle ist in Folge des Todes des bisherigen Inhabers vakant und soll anderweit besetzt werden.

Das Gehalt ist auf 2400 Mk. und 300 Mark Wohnungsgeldzuschuß festgesetzt, wofür auch die Geschäfte des Standesbeamten zu besorgen sind. Die Bureauunkosten werden aus der Kämmereikasse bestritten. Für die Vertretung der Amtsanwaltschaft des hiesigen Gerichtsbezirks hat der seitherige Bürgermeister eine Vergütung von 912 Mark jährlich bezogen.

Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre Meldungen, welchen Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse beizufügen sind, bis zum

20. April d. Js.

dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn H. Block hier einzureichen.

Neustadt Wpr., den 13. März 1896.
Der Magistrat.

Beschluß.

6811] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers Franz v. Karwat zu Kozirog wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben (III N. 2 b./91).

Strasburg Wpr., den 14. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

6859] Zur öffentlichen Verdingung in Gesammtunternehmung gelangt

am 28. März 1896
Mittags 12 Uhr

auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Leistungen und Lieferungen, **der Neubau des kath. Schulhauses in Marzeneitz,** einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien, Zeichnungen, Bedingungen, technische Bestimmungen und der Verdingungsanschlag, in welchem letzteren der Unternehmer seine Preise einzusetzen hat, liegen auf dem Bureau zur Einsicht aus, und sind der Verdingungsanschlag und die besonderen Bedingungen gegen gebührenfreie Einsendung von 5,00 Mk. erhältlich. Nur solche Angebote sind versiegelt kenntlich gemacht und gebührenfrei rechtzeitig an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: **45 Tage.**

Neumark Westpr., den 13. März 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor. Schiele.

Bekanntmachung.

6798] Nachdem durch die im Oktober v. Js. beschlossene Herabsetzung des Zinsfußes für Hypothekendarlehne die Nachfrage nach solchen in bedeutendem Umfange gestiegen ist, ist hier auch der Bedarf an baarem Gelde ein größerer geworden. Die Kreissparkasse nimmt daher fortab wieder Einlagen in größeren Beträgen an.

Marienwerder, den 12. März 1896.
Das Kuratorium der Kreissparkasse. Brückner.

Holzmarkt.

Am

Mittwoch, d. 25. März 1896,

von Vorm. 10 Uhr ab

findet für das hiesige Revier im Gasthause zu Alt Jablonken ein

Holzverkaufstermin

statt.

Zum Ausgebot gelangen: Eichen-, Buchen- und Birken-Nutzenden, ca. 200 Stück Birken-Deichselstangen, ca. 150 Stück Kiefern-Rundhölzer V. Klasse, 40 rm Eichen- und 17 rm Buchen-Nutzholzkloben, sowie Eichen-, Buchen-, Birken- und Kiefern-Kloben in größeren Loosen.

Die Schnellzüge 51 und 52 halten an diesem Tage in Alt Jablonken.

Jablonken, den 13. März 1896.
Der Oberförster.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Stadtforst Johannisburg.

6349] Die nachstehend verzeichneten Hölzer sollen mittelst schriftlichen Gebots verkauft werden.

Nummer der Loose	Holzart	Jagen	Stückzahl	Bauholz I.	Bauholz II.	Bauholz III.	Bauholz IV.
				Festmeter			
1	Kiefer	5a	3	10,16	—	—	—
	„	5a	12	—	28,55	—	—
	„	5a	16	—	—	26,14	—
2	„	5a	7	—	—	—	4,33
3	„	10a	3	10,13	—	—	—
	„	10a	14	—	32,04	—	—
	„	10a	38	—	—	54,64	—
4	„	10a	27	—	—	—	21,28
5	„	8a	3	9,97	—	—	—
	„	8a	22	—	51,53	—	—
	„	8a	29	—	—	49,38	—
6	„	8a	18	—	—	—	11,90
7	„	3a	3	—	7,78	—	—
	„	3a	17	—	—	21,09	—
	„	3a	43	—	—	—	33,60

Die Gebote müssen für jedes Loos gesondert in vollen Mark

bis Freitag, den 27. März 1896,
Abends 8 Uhr

in versiegelten Umschlägen an den Magistrat Johannisburg Opr. mit der Aufschrift „Holzangebot" portofrei übersandt werden. Dieselben müssen auch die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen der Kgl. Nachbar-Oberförsterei Wolfsbruch sowie der Spezialbedingung, daß der Kaufpreis spätestens binnen einer Woche nach erfolgtem Zuschlage bei der Stadtkasse Johannisburg einzuzahlen ist, unterwirft.

Die Oeffnung der eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienen Bieter am

Sonnabend, den 28. März 1896

im Anschluß an den auf **Vormittag 10 Uhr** im Koch'schen Gasthause zu Rudzanny, Station der Eisenbahn Allenstein-Lyck angesetzten großen **Holzverkaufstermin** der Forstinspektion Johannisburg.

Aufmaßlisten mit Angabe der Loose können aus dem hiesigen Magistratsbureau gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Johannisburg, den 11. März 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 24. März 1896

kommen im Kruge zu Zanderbrück von Vormittags 10 Uhr ab, aus hiesiger Oberförsterei folgende Hölzer zum öffentlichen Verkauf:

Eichen 9 rm Nutzholz II. Klasse, 209 rm Kloben, 8 rm Knüppel, 3 rm Reiser,
Buchen 4 rm Kloben, 3 rm Knüppel, 2 rm Reiser I. Klasse,
Birken 118 rm Kloben, 29 rm Knüppel, 7 rm Reiser,
Erlen 10 rm Kloben, 1 rm Knüppel, 5 rm Reiser I. Klasse, 28 rm Reiser III. Klasse.
Kiefern 585 Stämme mit 300 fm, 215 Stangen I. und II. Klasse, 75 rm Rollen 4 m lang, 58 rm Rollen 2,83 m lang, 17 rm Nutzholz (Spließ und Böttcherholz) 51 rm Nutzknüppel 6 m lang, 571 rm Kloben, 452 rm Spaltknüppel, 1295 rm Rundknüppel, 2500 rm Reiser I. Klasse, 1960 rm Reiser II. Klasse, 100 rm Reiser III. Klasse. [6880

Königliche Oberförsterei Zanderbrück, den 15. März 1896.
Der Oberförster.

Am Freitag den 27. März cr.

von 9 Uhr Vormittags ab, findet im Börk'schen Gasthause zu Alt-Christburg ein

Holzverkaufstermin

statt, in welchem Brennholz von vorjährigem Einschlage aus allen Schutzbezirken der hiesigen Oberförsterei zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgeboten werden soll. [6878

Alt Christburg, den 16. März 1896.
Der Forstmeister Wittig.

Montag, d. 23. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

kommt im Gasthause zu Gilgehnen aus der Oberförsterei Ramuck zum Verkauf: [6813

Vom frischen Einschlage:

I. **Nutzholz vom Totalitätshiebe** der Beläufe Ramuck, Przykop und Gilgehnen in großen Loosen.

II. **Brennholz:** Reisig aus den Schlägen.

Vom alten Einschlage:

Reste aus Belauf Ramuck.

Mittwoch, den 25. d. M. findet kein Holztermin statt.

Der Oberförster.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94

Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle $4^1/_2$—5%]

für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232

Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.

Auf mein Rittergut in Westpreußen, sehr volle Wirthschaft, mit schönen Gebäuden, suche hinter 115000 Mk. Pfandbriefen

Mk. 25000 Hypothek

zu $4^1/_2$% Zinsen. — **Landschaftstaxe 200000 Mk.**
Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6804 a. d. „Ges." erb.

Für Lungenkranke!

Dr. Brehmers Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schl.

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage — Chefarzt Dr. Achtermann. Prospecte durch die Verwaltung der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf.

E. Hecht, Dt. Eylau Westpr.,

Kupfer-, Messing- u. Eisenwaarenfabrik, empfiehlt seine bewährten



Destillirapparate

für Brennereien, Spritfabriken, Destillationen, chemische Fabriken und andere Industriezweige.

Vormaischbottiche mit wirksamst. elliptisch. Rohrkühlung.

Rohrleitungen, Hähne, Ventile, Armaturen 2c. Gährbottich und Hefenkühlschlangen. [6890

Laacke's neueste

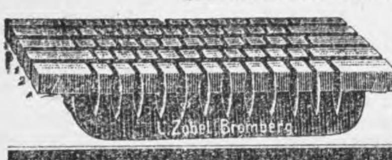
Original-Patent-Wiesenegge

D. R. P.

je nach Wunsch mit auswechselbarer Hartguß- oder schmiedebaren Stahlzinken im Preise von 38—90 Mark ab Fabrik.
Alleinige Fabrikanten:
Gross & Co. in Leipzig-Eutritzsch.
Verzeichnisse portofrei und unentgeltlich. [4487

Roststabgiesserei von L. Zobel Bromberg

liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. [6417
Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.



Fahrradwerke Danzig.

Inhaber: **Herm. Kling** [5475
empfiehlt seine gediegenen **Expreß-Fahrräder.**
Nr. I mit bestem Pneumatik Mk. 180, mit Tangentsp. Mk. 190,
Nr. II " " " 200, " " 210,
Nr. III " " und Tangentsp. Mk. 275.
Expreß-Damenrad Mk. 250. Man verlange Kataloge.
Bei Abzahlung m. 100 Mk. Anz. erh. s. d. Preis um 25 Mk.

6768] **Flügel.**
Umzugshalber verkaufe einen alten **Flügel** sehr billig
Postverwalter Berger, Garnsee.

Trock. Mühlenkämme
verkauft [6762
Kuchenbäcker, Rehwalde.

F. Laupichler, Elbing
Größtes Versandhaus in allen Zubehör-Ersatztheil., Ausstatt. f. Fahrräder. Preise bill.

Ein noch sehr gut erhaltener, wenig gebrauchter

Grubber

nach **Colemann**
steht **sehr billig** zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6356 durch den Geselligen erbeten.

Schrotmühlen
mit Granitsteinen u. Unterläuf., alle anderen übertreffend, liefert billig unter Garantie [5503
A. B. Scheppke,
Caldowe b. Marienburg Wp.

Tapeten-
Spec.-Vers.-Haus.
Verlangen sie sogleich den **neuesten Musterkatalog gratis und franko.**
Herm. Meissner,
Tapetenfabrik, **Berlin S.14,**
Alte Jacobstr. 81/82.

Buttertonnen
pro Stück 1 Mk. 10 Pf., sind zu haben bei [6641
Emil Kutschwalski,
Rosenberg Westpr.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Viehverkäufe.

6736] **Dom. Orle** per Melno verkauft nur zu Reitzwecken geeigneten

Rappwallach
5jährig, 6" groß, für stärkstes Gewicht passend.

„Herminet"
aus der „Hermine" von „Bergmann" (engl. Vollbluthengst) 5 Jahr alt, 1,72 groß, hellbraun, ohne Abzeichen, Gewichtsträger, zugeritten, zum Preise von 1200 Mark. [6374
Meyer zu Bexten
Griewe.



6868] Ein Paar flotte, kräftige
Ponnys
beide Wallache, Fuchs u. Rappe, 7- u. 9jährig, fromm, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Busse, Grenzort bei Gotthelp Westpr.

5788] Weil überzählig zu verkaufen:
5" Fuchswallach
komplett geritten, vorzügliches Adjutanten- und Jagdpferd, vornehmes Exterieur, sehr ausdauernd.
Siebenbürger,
Lieutenant im Ulanenreg. Thorn.

---

3 Arbeits-Ochsen
starke „Bairische Schecken", weil überzählig, verkauft preiswerth.
Dom. Neuhof bei Schönsee.

6759] Ein hellbrauner **Hengst,** 4 Jahre alt, 5" 7" groß, v. edler Rasse, kräftig gebaut, verkäuflich. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6759 an den „Gesellig." erb.

6746] 1 ca. 6 Jahr alte schwarze
Stute
Mittelpferd, hat zu verkaufen
Reimer, Dt. Wangerau
be Graudenz.

---

90 fette Oxfordshiredown Jährlinge
sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
Durchschnittsgewicht 110 Pfd.

6785] Zirka 100 Zentner
Richtstroh



und zwei hochtrag.
Kühe
verkauft Reetz, Dietrichsdorf b. Jablonowo.

6373] Auf der Domäne **Griewe** bei Bahnhof Unislaw sind sechszehn im vierten Jahre stehende, kräftig gebaute und gut genährte

Belgier

die als Saugfüllen aus der Normandie und Eiffel bezogen sind u. sich besonders für Rübenwirthschaft eignen, zum Preise von 800 bis 1000 Mark zu verkaufen, oder 16 ältere, ebenfalls

schwere Pferde
zum Preise von 3—500 Mk.

6676] Wegen Wirthschaftsänderung verkaufe aus meiner Holländer Heerde:
25 zum Theil frischmilchende und hochtragende



Kühe und Sterken
(10 Zentner Durchschnittsgewicht) und einen Jahrgang **1jähriges**
Jungvieh
bestehend aus **20 zum Theil** sprungfähigen Bullen und 10 Kuhkälbern
mit tadellosen Formen.
Domaine Lawken p. Rhein Ostp.
(Bahnstation Stürlack.)
Michel, Königl. Oberamtmann.

6756] Domäne Taubendorf bei Rehden hat **kernfette**



Stiere
abzugeben.

Eine hochtragende
schwere Milchkuh
verkauft Balzer, Grutta bei Melno.

Rittergut Sucharη b. Nakel (Netze) verkauft importirte
ostfries. Bullen
im Alter von 15—18 Monaten.
W. Falckenberg.

---

17 Stck. Mastvieh
10 fette Schweine
100 fette Hammel
und größere Posten
Getreide
hat abzugeben [6525
Dom. Stolzenfelde Westpr.

6643] In Glanden p. Kraplau Ostpr. stehen
5 junge fette Kühe sowie 11 Stiere
ca. 9½ Ztr. schwer, mit guten Formen und stark ausgefleischt zu verkaufen.
Sperber, Administrator.

---

2 sprungf. holl. Bullen
3 hochtr. Kühe
verk. Witt, Dragaß p. Graudenz.

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

6614] Ein im zweiten Felde stehender kurzh. dunkelbrauner deutscher **Hühnerhund** sehr schönes Exemplar und **vorzügliche Leistungen** auf der Jagd, verkauft wegen Nachzucht sehr billig Förster Weinert, Forsth. Dreizighufen bei Marwalde Ostpr. — Bei Anfragen 10-Pf.-Marke erbeten.

6737] **Dom. Orle** per Melno verkauft einen
Jagdhund
deutsch × engl., weiß mit gelben Flecken, 1 Jahr alt, roh, v. best. Eltern abstammend. Preis 40 M.

6753] Ich suche einen
reinblütigen Stier
silbergrauen Ostfriesen, ca. 1 Jahr alt, mit Tuberkulin geimpft, zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbittet
Schultze, Kittnau p. Geierswalde Op.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein flottes
Putzmachergeschäft
in kleiner Stadt zu verkaufen für 4000 Mk. bei der Hälfte Anzahl. Brfl. Meld. u. Nr. 6871 d. d. Ges. erb.

6845] Das in Elbing im Elbingfluß belegene **Badehaus,** das einzige in der Stadt, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Monath i. Elbing, a. Elbing 26.

Gute Brodstelle.
Weg. Kränklichk. ist in Schwetz a/W., m. 8000 Einw., e. kourant. **Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch.,** w. seit 42 Jahren eingef., sehr preisw. zu verk. Das große Geschäftslokal, z. jed. Unternehmen passend, mit u. ohne Lager, nebst angrenz. Wohn., z. verm. Off. an C. S. Horwitz, Schwetz a/W.

Gasthaus mit Bäckerei
hart am Bahnhof, **ohne Konkurrenz, Material-, Porzellan-, Kurzwaaren-, Schank-, Restauration- und Bäckerei-Geschäft.** Tägliche Lösung **200** Mk. **4 Fremden-Zimmer. Umsatz 90000** Mk., **600 Tonn. Bier 15000 Mk. Getränke,** 25 Wagg. Mehl. Preis **50000** Mk., Anzahlung **18000** Mk., schuldenfrei. Näheres durch R. Eltermann, Danzig, Petersilieng. 9. [6864

Bromberg.
6081] Beabsichtige mein **Haus** mit alter **Gastwirthschaft** bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Wwe. Gostynski, Karlstr. 24.

Bromberg.
6886] Wegen Krankh. m. Frau bin ich gez. m. gutgeh. **Schankgeschäft** m. **Restauration** zu verkaufen. Anzahlung 9000 Mk. Bahnhofstraße Nr. 55.

Bromberg.
Restauration
gut eingeführt, mit alter Kundschaft, ist mit vollst. Einrichtung zu verkaufen. Volle Konzession. Off. u. **H. 2000** post. Bromberg I.

6559] Versetzungshalber bin ich Willens, meinen
Bierausschank
verbunden mit **Viktualien** vom 1. Mai cr. zu verkaufen oder zu verpachten, lieber verkaufen.
Kalinowski, Biskupitz b. Heimsoot Kr. Thorn.

Ein Gasthaus
einziges in einem Bauerndorfe, mit 5 Morgen Gartenland, ist sofort zu verkaufen. Off. beförd. A. Fuhrich, Strasburg Wpr.

6428] **Gasthaus** im gr. Dorfe, ringsum Güter, an der Chaussee gelegen, mass. Geb., ca. 3 Morg. Gartenl., ist and. Untern. halber billig zu verk. Auskunft ertheilt Conrad Schwenkler, Fittowo p. Bischofswerder. Retourm. erb.

Meine Gastwirthschaft
12 Jahre in mein. Besitze, in Inowrazlaw, in flott. Betriebe, m. groß. Saal, Gaststall für 20 Pferde u. and. Ställen, sow. Gart., unmittelb. am Bahnh. u. Kaserne d. 140. Rgts. bel., beabsichtige ich, Familienverh. halb. bill. z. verk. Ausk. erth. **Otto Streuber** und Herr Kommissionär **Lachmann,** Inowrazlaw. [3380

Eine Gastwirthschaft
mit Material-, Kohlen- u. Zement-Geschäft in Pr. Holland ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Das Grundstück bringt außer Wohn- u. Geschäftsräumen eine jährliche Miethe von ca. 900 M. Brfl. Meld. u. Nr. 5542 d. d. Ges. erb.

6543] Beabsichtige meine in Berent Wpr. am Markte geleg. **zwei Häuser** sofort zu verkauf. In einem derselb. befindet sich eine Restauration und eignet sich die Lage für jedes Geschäft. Ferner 100 Morgen guten Acker einschl. 12 Morgen Wiesen und reichlichem guten Torf. Der Acker befindet sich gleich hinter der Stadt und zu beiden Seiten des Bahnhofs. Lehm, Kies vorhanden, schöne Bauplätze, im Ganzen oder auch getheilt. Briefl. Meld. unt. Nr. 6543 durch den Geselligen erbet.

Freihändig zu verkaufen!
Ein Rittergut
in Westpr., Kr. Graudenz, 2½ km v. Bahnhof, bis dahin Pflasterweg durch das Gut u. Chaussee. Größe 346 ha einschl. zweier Seeen von ca. 30 ha, durchweg Rübenboden, geeignet für Dampfkultur, nach landschaftlicher Taxe 260 ha Boden 1. Klasse, Grundsteuerreinertrag 6208 Mk. Sehr reichliches und gutes todtes u. lebend. Invent., Orig. Holländ. Heerde, Milcherei m. Zentrifugenbetrieb, Gebäude in gutem Zustande, theilw. neu. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5454 durch den Geselligen erbet.

Gute Brodstellen!
Parzellirung
der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter **Karbowo** und **Bachottek** im Kreise Strasburg Westpr. ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenzwiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.
Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu
Rentengütern
verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart u. Erdfrucht. Die einzeln. Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zum Preise von 22 Mark pro 1000 I. Klasse den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Karbowoer Walde zu mäßigen Preisen. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.
Verkauf findet täglich auf dem Gutshofe in **Karbowo** statt.
J. Moses, Ansiedelungsbureau,
Lautenburg Westpr.

Wassermühle.
5709] Mein Mühlengrundstück, ein Kilometer von der Stadt Strasburg Westpr., mit 60 Morg. Land einschl. 9 Morgen Wiesen guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollem Inventar, will ich verkaufen. Die Mühle besitzt ständige ausreichende Wasserkraft, Windmotor mit Windrose, gute Kundschaft.
Walkmühle, im März 1896.
Julius Schaumann.

6883] Ueber den **Verkauf** einer sehr rentablen städtischen
Wassermühlenbesitzung
mit 77 Morgen Land 2c. erfahren Selbstkäufer bei einer Anzahlung von 20000 Mk. Näheres durch A. Werner, Rastenburg, Hintere Schloßstraße 4.

Parzellirung.
5710] Mein **Restgrundstück** in Sadlinken, ein Kilometer von Jablonowo, an der Landstraße nach Dietrichsdorf, 40 Morgen Weizenboden, mit massiv. Wohnhause, schönem Obstgarten, werde ich in Parzellen am
Sonnabend, den 21. März,
Vormittags,
verkaufen und lade Kaufliebhaber hiermit ein.
Sadlinken, im März 1896.
Friedrich Reich.

6766] In **Garnsee** ist ein
Grundstück
bestehend aus Wohnhaus mit 3 Wohnungen und 1 preuß. Morg. gutes Land preiswerth sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Besitzer Ortmann in Walddorf bei Groß Wolz.

Mein Restgut
mit guten massiven Gebäuden u. schönem Garten, ca. 210 Morgen besten Ackers und Wiesen, habe ich im Ganzen oder getheilt und zwar 125 und 85 Morgen, an einen Deutschen mit ¼ Anzahlung als Rentengut abzugeben.
Wernhardt, Niestrowno bei Mogilno. [6124

Rentengüter.
2334] Um zu räumen, sollen die letzten hiesigen Rentenguts-parzellen zu **spottbilligen Preisen** verkauft werden. 40, 45 und 36 Morgen kleefähiger Boden, eine gutgehend. **Ziegelei** mit 40 Morg., sowie 2 Waldparzellen 30 und 16 Morgen, Baumaterial wird auf Kredit gegeben und frei angefahren.
Ebenso **2 Restgüter** 300 und 900 Morgen, eventl. zusammen. Letzteres nicht auf Rente mit kleef. Boden, Wiesen und Wald. Abschlüsse durch die Gutsverwaltung des Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpr.

Mein Grundstück
in Altmark
2 Häuser, Scheune, Stallung u. 9 Wohngelegenheiten, mit 8 Mg. Land, ist zu verkaufen. Käufer können sich melden. Qualifizirt für Handwerker. [6827
Fr. Karczewski, Altmark.

Parzellirungs-Anzeige.
6877] Von meinen im Kreise Schwetz belegen. Besitzungen **Koslowo, Skarszewo** und **Dt. Konopath** beabsichtige ich vorläufig das
Gut Koslowo
(Station Terespol)
im Ganzen oder in Theilen zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Verkaufstermin am
9. und 10. April cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Nehlipp** in **Schönau** bei Schwetz angesetzt. Ich werde jedoch zur Entgegennahme von Offerten und eventuell zum Abschluß von Kaufverträg. schon v. **Montag, den 23., bis Donnerstag, den 26. d. Mts.,** von 10—1 Uhr Vormittags und Nachmittag von 3—5 Uhr in **Schwetz a. W., Hotel Wildt,** anwesend sein.
Charlottenburg, im März 1896.
J. Raczinski.

Mein hierselbst belegenes
Grundstück
auf welchem seit vielen Jahren das Speditions-, Holz-, Kohlen- und Fuhrgeschäft erfolgreich betrieben wird, bin ich will. z. verkaufen oder zu verpachten. [6426
J. Tramp, Pr. Stargard.

Eine Besitzung
von 500—600 Mrg. mit gut. kleefähigen Boden, wird bei hoher Anzahl. zu kauf. ges. Off. erbeten unter G. M. 40, Inseraten-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

6801] Die unter Nr. 5605 offer. Gastwirthschaft i. verk.

Pachtungen.

Zur Bewirthschaftung eines Hotels in lebhafter Kreis- und Garnisonstadt d. Prov. Posen ein intellig., der polnischen Sprache mächt. und kautionsfähiger
Pächter resp. Verwalter
gesucht. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6875 durch den Geselligen erbeten.

---

5 Morg. Gartenland
10 Minuten von der Stadt, mit zwei Wohnungen und 20 Frühbeetfenstern, ist für 250 Mk. jährlich zu verpachten. Dung beträgt jährlich 100 Mk., welch. unentgeltlich geliefert wird.
6876] S. Czechak, Thorn.

Die Seen
in Gawlowitz bei Rehden
sind für den Sommer zu verpachten. [6370

5992] Suche zum 1. Juli oder sp. (in deutscher Gegend) Stadt oder Land eine gute
Gastwirthschaft
mit etwas Land zu pachten. Sp. Kauf nicht ausgeschl. (auch Gutskrug.) Meld. briefl. mit Aufschr. **M. G. 30** postlagernd Dirschau

---

Ein Chausseehaus
zu **übernehmen gesucht.** Ein **Landgasthof** od. kl. Grundstück, welch. sich dazu eign., z. pachten evtl. kaufen gesucht (mögl. Nähe Graudenz). Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6837 durch den Geselligen erbeten.

---

50 Mark
zahle Demj., der mir eine flotte
Gastwirthschaft oder Hökerei
im gr. ev. Kirchdorfe (deutsch) vorl. **pachtweise,** später kaufbar nachweist. Off. u. H. B. 450 an d. Annonc.-Komt. v. **Meklenburg, Danzig,** Jopeng. Nr. 5. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 66.

Graudenz, Mittwoch] [18. März 1896.

In der nächsten Nummer beginnt der Roman **„Die Tochter des Flüchtlings“** von Erich Friesen.

Schluß.] **Die Dorfdichterin.** [Nachdr. verb

Von A. Linden.

Am Nachmittag kam wie dazumal der kleine Gärtnerssohn und bat hastig: „Lisa, Du solltest doch einmal gleich zu Fräulein Milly kommen, sie bittet Dich so sehr darum.“

Unverzüglich leistete Lisa Folge. Milly fiel ihr weinend um den Hals.

„Lisa, ich habe Dich rufen lassen, weil ich so viel Vertrauen zu Dir habe! Das Unglück ist so groß und ich bin so allein. Die Mama ist ohnmächtig geworden vor Schrecken und liegt zu Bett und die Elsa hat sich eingeschlossen. Nun ist keiner als ich hier, für alles zu sorgen und dem Vater zu helfen. Walter ist verreist, steh Du uns doch bei!“

„Du arme liebe Milly! Alles will ich für Dich thun, was ich nur kann!“ versprach Lisa tiefbewegt; und sie hielt treulich Wort.

Am folgenden Tage, als sie nach der Küche ging, um etwas für das Krankenzimmer zu holen, hörte sie plötzlich draußen eine wohlbekannte Stimme und dann stand sie Walter Bronnheim gegenüber, der Nachmittags von seiner Reise heimkehrend, erst vorhin das Geschehene erfahren hatte. Sie zuckte zusammen, aber sogleich faßte sie sich wieder. „Lisa — Sie — Du hier?“ fragte er beklommen, ihr die Hand reichend.

„Ja, Milly hat mich gebeten, daß ich ihr ein wenig helfen möchte; es ist gut, daß Du da bist, und ihr nun auch beistehen kannst“, entgegnete sie vollkommen ruhig und zog ihre Hand, die er noch immer fest hielt, aus der seinen.

Fragend sah er in ihre Augen. „Lisa, Du zürnst mir, Du hast ein Recht dazu, ich — ich kann jetzt nur bitten, vergieb mir, vergieb mir, daß ich solch ein Thor, solch ein Verblendeter war! Wenn ich nur zurückkönnte . . .“

Da fiel sie ihm hastig in's Wort, als wollte sie verhindern, daß er fortfahre. „Nein, nein, ich bin Dir nicht böse, ich wünsche Dir Glück von Herzen, Dir und Milly! Sie ist ein Schatz, ihr Herz ist so gut und treu wie Gold, stehe ihr nur recht zur Seite in diesen schweren Tagen! Sie wird vielleicht nun auch arm sein an Geld und Gut, aber sie ist reich an Liebe und Treue und Du wirst glücklich werden mit ihr, wenn Du sie nur recht lieb haben willst.“

„Du sagst mir das, Lisa, Du!“ sprach er bitter. „Ja, arm werden wir nun wohl, wenn alles so ist; wie es heißt, ist auch Denzlers Bankerott und der Verlust unserer Fabrik unvermeidlich! Nicht umsonst habe ich vor den Bardinows gewarnt! Dort hat Denzler im Spiel Unsummen verloren und dann erst in der Residenz! Sein Bankerott muß nun auch mein Glück und meine Hoffnung für die Zukunft verschlingen, es wird alles zusammenbrechen!“

„So fange getrost in Gottes Namen noch einmal an, Walter! Du bist so klug und tüchtig und die Milly fleißig und häuslich, da muß es Euch mit Gottes Hilfe doch gelingen!“ erwiderte sie zuversichtlich.

Noch einmal sah er sie an mit stummer Frage und als auch ihre Augen ihm keine andere Antwort gaben, sagte er seufzend: „Nun ja, ich habe es so gewollt und nicht anderes verdient! Milly ist ja gut und lieb, ich will versuchen, ihr dankbar zu sein, dafür, daß sie mir ihr Herz geschenkt hat, und mit ihr so glücklich zu werden, wie es für mich noch möglich ist. Nicht auch ihr, wie damals dem Eckart, will ich mein Wort brechen, und ehrlos wäre es ja, wollte ich jetzt zurücktreten!“

„Ich habe Dir noch etwas zu sagen, was mir selber hart ist, Walter, Deines Vaters Sachen sind damals mit verbrannt, ich habe sie nicht mehr retten können, so gerne ich es gethan hätte.“

Er lächelte traurig. „Ich weiß, Lisa, ich weiß! Das letzte Band, welches mich noch verknüpfte mit der Jugendzeit und mit Dir! Nun ist es vorbei für immer!“

„Nein, Walter, das braucht es nicht. Unsere Freundschaft können wir doch behalten für's Leben! Wir haben beide geirrt und gefehlt in unserem Verlangen nach Glück und Glanz der Welt. — Ich kann jetzt noch nicht begreifen, wie ich es habe um's Herz bringen können, von meinem armen Vater zu gehen. Es hat sich viel verändert, aber — ich meine, gute Freunde können wir doch mit einander bleiben.“ Sie reichte ihm die Hand wie einem guten Kameraden. Da kam Milly die Treppe herab. Laut aufschluchzend warf sie sich an die Brust ihres Verlobten. Sie war so klein gegen ihn, daß ihr Kopf nur bis zu seinem Herzen reichte.

„Bist Du endlich da, Walter! Gott sei Dank! Ich meinte schon, Du — Du wolltest mich nicht mehr jetzt — wie das Unglück über uns gekommen ist.“

Er strich mitleidig über ihr blondes Haar. „Sei still, Milly, sei getrost! Ich werde Dich nie verlassen, wie's auch kommen möge! Wir wollen treu zusammen halten und zusehen, was wir von unserem Glück noch aus dem Schiffbruch retten können.“ —

* * *

Schon sechsmal haben seitdem im Sommersonnenschein die Rosen geblüht um das freundliche Haus am Bergeshang. In der weinumrankten Thür steht, einen kleinen, blondlockigen Knaben auf dem Arme, ein junges, schlankes Weib mit blühenden Wangen und leuchtenden Augen. Ist das wirklich die Lisa von ehedem? Sie hat die letzten Rosen des Gartens abgeschnitten, um sie dem heimkehrenden Gatten zum Willkomm zu bieten.

Reinhard Eckart hat nach dem Zusammenbruch des Ronald'schen Geschäftes in seinem Orte ein eigenes, minder ausgedehntes, aber sicher und stetig gedeihendes angefangen. Gottfried ist als Lehrling fleißig dabei thätig.

So wurde das neue Haus in Altstetten doch nicht von ihm bezogen. In demselben wohnt das junge Bronnheimsche Ehepaar. Durch Reinhards Hilfe ward die Fabrik für Walter gerettet.

Freundlich nahm Mutter Eckart seine Hand, als er kam, sich für diese ihm so unvermuthet und unverdiente Großmuth zu bedanken.

„Siehst Du, Walter, Du hast so stolz auf Deine eigenen Kräfte und auf Menschenmacht vertraut, das war Sünde; wie Du da Dein Haus drauf gebaut hast, da mußte es einfallen. Jetzt mache es anders, vertraue auf Gottes Segen, arbeite und bete dabei, dann wird es besser gehen!“

„Sie haben Recht, Mutter Eckart, ich will es anders machen, ich will mir Ihren Sohn zum Muster nehmen!“ entgegnete er ernst und über das Gesicht der alten Frau ging ein Schein freudigen Mutterstolzes.

Ihre Vorhersage hat sich erfüllt. Der Betrieb der Fabrik, nur klein begonnen, vergrößert sich stetig. — Der Mann der ältesten Tochter Denzlers kaufte bei dem ausgebrochenen Bankerott die Villa Iduna. Zu anderer Hilfe ließ er sich nicht bewegen. So konnten seine Schwiegereltern doch wohnen bleiben, wenn sie auch, statt der vornehmen Ausstattung, sich von nun an mit einfacher, bürgerlicher Einrichtung begnügen mußten. Arthur hat dort eine große, blühende Handelsgärtnerei und Samenhandlung errichtet. Er wird demnächst als Gattin Klärchen Lehning heimführen, die nach Millys Verheirathung die treue, aufopfernde Stütze und Pflegerin seiner durch das plötzliche Unglück ganz gebrochenen Eltern gewesen ist. Ihre frische Fröhlichkeit war allen wie Sonnenschein in jenen trüben Tagen. Vater Denzler, der nach seiner Genesung doch nicht mehr imstande war, ein neues Geschäft zu beginnen, hat sich endlich mit seinem bescheidenen Loose ausgesöhnt und wandert, auf seinen Stock gestützt, ganz vergnügt zwischen den grünenden und blühenden Beeten umher. „Bin doch eigentlich in meinem ganzen Leben nicht so glücklich gewesen wie jetzt, seitdem ich all den Geschäftskram und die Geldgeschichten nicht mehr im Kopf herumzutragen brauche und Zeit habe, mich zu freuen an allem, was unser Herrgott so Schönes und Herrliches rund umher extra für uns wachsen läßt! Und Dir habe ich es zu verdanken, Dir, Arthur! Bist doch ein Kapitaljunge! Wenn Du eine ganze Universität voll Gelehrsamkeit im Kopf hättest, wäre es mir jetzt noch lange nicht so lieb, als daß Du so ein tüchtiger Mensch geworden bist“, pflegte er oft zu sagen.

Elsa, die sich in die veränderten Verhältnisse nicht schicken konnte, lebt, wenn sie nicht, wie es meist im Winter geschieht, bei verheiratheten Pensionsfreundinnen auf Besuch weilt, im Hause der ältesten Schwester nicht besonders glücklich, weil die einfache Lebensweise dort auch nicht recht nach ihrem Geschmack ist.

Lehning ist, treu gepflegt von seiner Tochter, nach stillen, sonnigen Tagen eines glücklichen Lebensabends friedlich heimgegangen, auch Mutter Eckart.

Auf ihrem Sterbebette nahm sie Lisas Hand und sagte leise: „Kind, der Reinhard, er ist so allein, wenn ich fort bin, er wird so traurig sein — Du kannst ihn wieder glücklich machen! Willst Du es, Lisa?“

„Ja, Mutter Eckart, wenn — wenn ich seiner werth bin!“ entgegnete das Mädchen schluchzend an ihrem Bette knieend. Da kniete Reinhard neben ihr, sein Arm umschlang sie und er zog sie an sein Herz und die alte Frau faltete betend und segnend über ihnen die getreuen, müden, zitternden Hände.

„Du mußt Geduld haben mit mir!“ sagte Lisa in der ersten Zeit ihres Ehestandes zu Reinhard. „Ich kann nicht in Allem so sein wie die anderen Frauen hier im Dorf; vielleicht lerne ich es noch!“

„Du sollst bleiben wie Du bist, meine Lisa! So habe ich Dich lieb und vielleicht gerade darum, wenn ich Dich auch nicht immer verstanden habe.“ — —

Aufjauchzend schlingt der Kleine seinen Arm um den Hals der jungen Mutter. Nun hat sie es gefunden, das Glück! Nicht jenes, von dem sie einst geträumt, das sie einst so heiß ersehnt, sondern ein anderes, stilles, reines, das höchste, das es für sie auf Erden giebt! Nicht aus rauschenden Festen, nicht aus prunkendem Glanz, aus den blauen Augen ihres Kindes lacht es sie an, sonnig, frühlingsfrisch. —

Eine dunkle Wolkenwand steigt auf im Westen, der Sturm erhebt sich, welkes Laub vor sich herwirbelnd, der Winter naht. Mag er kommen! Drinnen im trauten Heim hat Lisas sinnige Hand einen nimmer welkenden Lenz geschaffen. Mag der Sturm einherbrausen, sie fürchtet ihn nicht, denn sie weiß ein getreues Herz, das sie hegt, und einen starken Arm, der sie schützt; und dann — auch sie und Reinhard haben ihr Haus auf einen Felsen gebaut, daran Wind und Wogen machtlos zerschellen.

Verschiedenes.

— [Ein Andenken an 1870.] Das Füsilier-Bataillon des 59. Infanterie-Regiments, dessen heimathliche Garnison damals Wohlau (Schlesien) war (jetzt liegt das Bataillon in Goldap), marschirte von Maltsch her, wo es die Eisenbahn verlassen, der Heimath zu und hielt im Dorfe Mondschütz, etwa eine halbe Stunde von Wohlau, noch einmal kurze Rast. Da man dort ein Halten der heimkehrenden Sieger nicht erwartet hatte, so war auch nichts zur Begrüßung derselben vorbereitet worden. Man befand sich daher in einiger Verlegenheit, aus welcher man sich aber im letzten Augenblicke doch noch zu helfen wußte. Einige Tage vorher hatte das damals 11jährige Töchterchen des dortigen Kantors den ebenfalls aus dem Kriege heimkehrenden Sohn des Gutsherrn von Mondschütz durch ein Gedicht begrüßt, dessen Inhalt sich auch zur Begrüßung der Füsiliere eignete. Die kleine Magdalena mußte daher ihr Gedicht auch diesen noch einmal vortragen, worüber selbige herzlich erfreut waren. Der Herr Major gab ihr zum Danke dafür einen Kuß und das Bataillon marschirte weiter nach Wohlau. Nach einigen Tagen erschien der Bataillonsadjutant in Begleitung eines zweiten Offiziers wieder vor dem Mondschützer Schulhause und ersuchte den Kantor Freitag, ihm den Namen des Mädchens aufzuschreiben, welches das Bataillon kürzlich bei seinem Marsche durch das Dorf durch ein Gedicht begrüßt hatte. Die Offiziere des Bataillons hatten nämlich beschlossen, für das erste deutsche Mädchen, das sie auf heimathlichem Boden begrüßen würde, ein Andenken zu stiften. Dieser Beschluß wurde zur That und wenige Wochen später hing der Major der kleinen Deklamatorin im Mondschützer Schulhause ein Kreuz um den Hals. Es ist ein silbernes, stark vergoldetes Kreuz von der Gestalt und Größe des „Eisernen Kreuzes“ nebst einer Halskette, die ebenfalls silbern und stark vergoldet ist. Das Kreuz zeigt auf der einen Seite die Inschrift: „Dank vom Füsilier-Bataillon J. R. 59. Wohlau“ und auf der anderen: „1. Juni 1871. Magdalena Freitag. Mondschütz.“ Die Empfängerin und Besitzerin jenes Kreuzes lebt jetzt als Ehefrau des Revisionsaufsehers Grundmann in Mittelwalde (Schlesien).

Briefkasten.

50. Der mündlich geschlossene Vertrag mit einem Hausoffizianten (sowie mit einem Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker) kann von jedem Theile zum Ablaufe jeden Kalendervierteljahres nach einer sechs Wochen vorher erklärten Kündigung aufgehoben werden.

S. U. Zum 1. April d. Js. können Sie nicht abziehen, weil bis dahin die sechswöchentliche Kündigung nicht mehr geschehen kann, der Austritt aus dem Vertrage erfolgt zunächst am 1. Juli, nachdem sechs Wochen vorher gekündigt worden.

P. 100. Vertreter einer Gemeinde können nur gefaßte Beschlüsse ausführen, und sind nicht befugt, dieselben aus eigner Bewegung zu überschreiten und Gratifikationen für Rechnung der Gemeinde zu bewilligen.

E. Das Gesetz kennt keine Rücksicht auf Vermögenslage, der Tod löst den Miethsvertrag nicht, die Wittwe ist bis zum 1. Oktober d. J. an denselben gebunden. Vielleicht gelingt es aber, einen Untermiether zu beschaffen, der in den Miethsvertrag mit Genehmigung des Vermiethers eintritt.

N. L. 1) Der einzige in einem Bureau anwesende Beamte ist, wenn er auch nur Privatsekretär ist, für berechtigt zu erachten, einen Tumultuanten aus dem Dienstraum zu verweisen. 2) § 48 des Gesetzes vom 3. Juli 1891 handelt über die Ausübung des gesammten Stimmrechts.

E. B. Erbschaften in Rußland flüssig zu machen, gehört zu den schwierigsten Aufgaben, die nicht ohne große Opfer auszuführen sind. Daß die Mitwirkung des Auswärtigen Ministeriums in Anspruch zu nehmen ist, steht fest, aber weder dieses noch der Generalkonsul besitzen Einfluß auf die russischen Behörden.

J. K. Wer das Gewerbe der Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und der Abfassung bezüglicher Schriftsätze gegen Entgelt ausüben will, muß bei Eröffnung des Gewerbebetriebs den zuständigen Behörden (Landrath, Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher) Anzeige machen. Er wird von diesem Gewerbebetriebe besteuert. Unterläßt er die Anzeige, so wird er strafbar.

A. H. M. L. Ingraban (Gustav Freytags Roman „Ingo und Ingraban“) ist ein weiblicher Name.

E. K. D. 1) Die Bestimmung steht im § 1 Abs. 3 des Gesetzes über die kürzeren Verjährungsfristen vom 31. März 1838. 2) In zwei Jahren verjähren Forderungen für Waaren nicht, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind, welche also verarbeitet und weiter vertrieben werden. Dazu gehören auch Waaren, welche vom Großhändler an den Detaillisten verkauft werden.

W. T. Durch eine, wenn auch sechs Jahre hindurch vorgekommene mißbräuchliche Benutzung des Fußweges über fremdes Wiesenland kann ein Anrecht nicht erworben werden. Dem Eigenthümer des Landes steht es frei, das fernere Betreten zu verbieten, Tafeln mit der Inschrift „verbotener Weg“ sowie Zäune und sonstige Sperrungen anzubringen und gegen die Uebertreter zu klagen. Dagegen darf er dieselben weder schimpfen, noch stoßen nnd sonst mißhandeln.

K. O. 1) Das Gesetz über die Pensionirung der unmittelbaren Staatsbeamten vom 27. März 1872 bestimmt im § 15, daß der Civildienstzeit die Zeit des aktiven Militärdienstes hinzuzurechnen ist. (Ueber die Anwendbarkeit dieses Gesetzes auf Kommunalbeamte siehe Ober-Trib.-Entscheid. Striethorst Archiv Bd. 99 S. 86). 2) Sie können eine Erklärung Ihrer Anstellungsbehörde über die Anrechnung Ihrer Militärdienstzeit erbitten, und wenn diese nicht in Ihrem Sinne ausfällt, bei dem Regierungspräsidenten vorstellig werden.

Gstr. W. Graf v. Kanitz-Podangen gehört dem preußischen Abgeordnetenhause als Vertreter für den Wahlkreis Pr. Holland-Mohrungen an.

Bromberg, 16. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 108 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—117 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 16. März.

Weizen loco 148—162 Mk. nach Qualität gefordert, gelber märkischer 156 Mk. ab Bahn bez., Mai 153,25—154—153,75 Mk. bez., Juni und Juli 152,75—153—152,75 Mk. bez., September 152,50—152,75—152,50 Mk. bez.

Roggen loco 119—123 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 121 Mk. ab Bahn bez., Mai 121,75—122 Mk. bez., Juni 122,50—122,75 Mk. bez., Juli 123,25—123,50 Mk. bez., September 124,50 Mk. bez.

Hafer loco 116—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 118—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,5 Mk. bez.

Petroleum loco 20,4 Mk. bez., März 20,4 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 16. März 1896.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 25—58, Hammelfleisch 38—44, Schweinefleisch 38—46 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00—2,00, junge —, Tauben 0,35—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschl. Gänse per Stück —, do. per ½ Kilogr. 0,35 bis 0,45, Enten 1,50—2,00, Hühner, alte, 0,80—2,00, junge 0,50 bis 1,00, Tauben 0,16—0,46 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 43—55, Zander 80, Barsche 46—50, Karpfen 54—85, Schleie 96, Bleie 20—44, bunte Fische 16 bis 19, Aale 70—130, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 103—118, Lachsforellen 187, Hechte 25—50, Zander 40—70, Barsche 33—37, Schleie 50, Bleie 24 bis 36, bunte Fische (Plötze) 15—19, Aale 110 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,10, Stör 0,90—1,10 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—6,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60—2,65 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—98, IIa 90—95, geringere Hofbutter 85—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,25—1,50, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 9,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—3,00, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 2,50 bis 3,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —, Wachsbohnen, per ½ Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 4,50—6,00, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50—5,00, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,50—4,00 Mk.

Stettin, 16. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen unv., loco 146—153, per April-Mai 153,00, per September-Oktober —. — Roggen loco matt, 120—123, per April-Mai 119,00, per September-Oktober 124,00. — Pomm. Hafer loco 112—116. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,50.

Magdeburg, 16. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,15—10,15. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

6574] Folgende heute **ausgelooste** Pfandbriefe

à 5% Littr. A. Nr. 490. 1161. 1238. 1458. 2197. 2240. 2261.
" B. Nr. 2. 269. 310. 401. 655. 711. 809. 1903. 2091. 2105. 2132. 2690.
" C. Nr. 1125. 1257. 1433. 1519. 1942. 2035. 2125. 2167. 2202. 2283. 2326. 2435. 2570. 2623. 2932. 3004. 3204. 3239. 3320.
à 4½% Littr. H. Nr. 910. 1013. 1042. 1097.
" G. Nr. 835. 903. 963. 1074. 1220.
à 4% Littr. J. Nr. 80. 121.
" F. Nr. 650. 733. 1192. 1274. 1278. 1731. 1855. 2332. 2420. 3849. 3899. 3928.
" E. Nr. 308. 407. 438. 603. 751. 834. 973. 1096. 1156. 1244.
" D. Nr. 594. 716. 783. 823. 1020. 1226. 1313. 2628. 2803.
à 3½% Littr. O. Nr. 389.
" N. Nr. 389. 455. 518. 905. 929.
" M. Nr. 273. 396. 765. 777. 816. 829
" L. Nr. 185. 419. 528. 793. 806. 815. 825. 845. 849.

werden ihren Inhabern hiemit zum **1. Juli 1896 gekündigt,** mit der **Aufforderung,** von da ab deren **Nominalbetrag** entweder **hier bei uns oder in Berlin** bei der Preuß. Pfandbrief-Bank **oder in Königsberg** i. Pr. bei Herrn Friedrich Laubmeyer **oder in Marienwerder** bei Herrn M. Hirschfeld Nachfl. A. Seidler, während der üblichen Geschäftsstunden **baar in Empfang** zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Verfalltage fällig werdenden Koupons und Talons in **koursfähigem** Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Koupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta und eventl. wegen ihrer gerichtlichen Amortisation nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

à 5% Littr. B. Nr. 2227. 4273. 5038. 5160. 5355. 5444.
" C. Nr. 793. 988. 1515. 2412. 2587. 2616. 2678. 2694. 3282. 4345. 4727. 4836.
à 4½% " H. Nr. 582.
" G. Nr. 199. 390. 842. 1213.
à 4% " F. Nr. 174. 1127. 1746. 2031.
" E. Nr. 95. 373. 501. 784. 950. 1048.
" D. Nr. 86. 553. 769. 968. 1159. 1561. 2301. 2508.
à 3½% " O. Nr. 390.
" N. Nr. 800.
" M. Nr. 131.
" L. Nr. 186. 812.

Danzig, den 14. März 1896.

Die Direktion. Weiss.



(nicht von Brehm). **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.** Lexik.-Format (23 cm hoch, 18 cm breit u. 6 cm stark), ca. 1000 Seiten stark. Prachteinband, **ca.** 400 Illustrat. Holzfr. Papier. Preis **4** Mk. (früher 10 Mk.)

„Buch der Erfindungen"

herausgegeben von Dr. Heinrich Samter. **Lexikon-Format** (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark), 1027 Seiten stark. Prachteinband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier. Preis **4** Mk. (früher 10 Mk.) Der Versand nach Auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzügl. 60 resp. innerhalb der ersten Zone 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Packet aus. **Expedition des Geselligen.**

Welcher Brennereibesitzer kann einen neuen kontinuirlichen

Maisch-Destillir-Apparat

bester Konstruktion, brauchen? Ein tüchtiger Kupferschmiedemeister würde auf Bestellung den Apparat auf der Graudenzer Gewerbeausstellung ausstellen. Beste Referenzen. Volle Garant. Koulanteste Bedingungen. Zahl. eventl. nach Inbetriebsetzung. Zeichnung und Kostenanschlag gratis. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6414 durch den Geselligen erbeten.

Einige Waggons gute

Braugerste

kauft und bittet um stark bemusterte Offerten [6517

Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Jedes Quantum

Roggen

kauft gegen sofortige Kasse

Mühle Marusch bei Graudenz.

6653] Ein gut erhaltenes, möglichst kleines **Billard** nebst Zubehör sucht zu kaufen und bittet um Meld. J. v. Rhode, Konitz.

Dom. Skietz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow, hat 200 Ztr. 2-jähr., 3–4 m lange, schön gewachsene [1450

Korbweiden

abzugeben. Lieferung franko Flatow, p. Ztr. 80 Pf.

Dobberstein, Oberamtmann.

---

12 Aktien der Zucker-Fabrik Schwetz

verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6802 durch den Geselligen erbeten.

---

20 Schock gutes Dachrohr

hat noch abzugeben [6800

Vorwerk Gr. Tarpen bei Graudenz.

Sämereien.

Saatklee

à 30 Mk. per Ztr.

Saathafer u. Gerste

2000 Ztr. Kartoffeln

Blaue Riesen

Haferstroh u. Spreu

hat abzugeben [6596

Górski, Mirotken p. Altjahn.

Einen Posten

Rothklee

mit Besatz, per Zentner 20 Mark empfiehlt [6516

Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Musterofferten franko.

Prima-Saathafer

hell. Holst., à 6 Mk. p. 100 Pfd. verkäuflich Domken per Maldeuten Ostpr. [6691

---

50 Zentner Rothklee

offerirt Bohrsch, Mockrau.

Saatsenf

3–400 Zentner, à Zent. 7 Mark ab Rosenberg offerirt [6793

Rittergut Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

Rothklee, Weißklee, schwed. Klee, Thymothee, Raygras, Wicken, Lupinen, Gerste, Hafer u. Erbsen

in bester Qualität off. [6368

Alexander Loerke.

Bestehorn's

Ueberfluß-Hafer

zur Saat, sehr ertragreich auch auf leichterem Boden, trieurt, ohne Gerste-Besatz, zu Mk. 120 pro Tonne in Käufers Säcken frei Bahnhof Riesenburg giebt ab

Dominium Riesenwalde bei Riesenburg Wpr.

Dom. Sibsau

per Warlubien a. d. Ostbahn offerirt: [5716

weißen schweren

Saathafer

ruff. Provenienz, **jahrelang** als **ertragreichste, sichere** Varietät **bewährt,** in Käufers Säcken **gegen Nachnahme** waggonfrei Warlubien per **To. 130 Mark.** Proben gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Ferner f. **hellen**

Thimotheesamen

p. Ztr. 25 Mk. p. Nachnahme.

5357] Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr. empfiehlt ab Hof zum Preise von 1,50 Mark exkl. Sack, ab Bahnhof Hardenberg zum Preise von 2,00 Mark inkl. Sack pr. Ztr. folgende

Kartoffel-Sorten

in handverlesener Beschaffenheit **zur Saat,** sow. d. Vorrath reicht: **Juli** (sehr früh u. ertragreich), frühe Rosen, Alkohol, kleine Blaue gelbfleischige, Magnum bonum, Daber, **Professor Maercker u. Saxonia** (deren Anbau v. d. Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft als beste Export-Kartoffeln empfohlen wird), Aspasia, Imperator, Simson und Blaue Riesen.

Ferner:

Frühe kleine weiße trieurte

Saat-Erbsen

(gleich nach dem Roggen reifend) zum Preise von 7,00 Mark pro Ztr. in Käufers Säcken.

Gesammelte

Viktoria-Erbsen

in sehr schöner Qualität von der Kgl. Domäne Althausen offerirt den Zentner mit Mk. 8.— ab Station Culm [5506

M. Segall, Culm a. W.

---

80 Zentner

Zuckerrüben-Samen

Kl. Wanzlebener Nachzucht, von Original-Saat, ist auf Domäne Schoetzau bei Rehden Wpr. verkäuflich. [6657

Seed-Kartoffeln

loko Lindenau Wpr., 1 Mk.,

Blaue Riesen und Simson

1,25 Mark, verk. Ollenrode, Post Kgl. Rehwalde Wpr. [6583

Saat-Kartoffeln

Frühe Rosen, Chili, Coesternitzer, Weltwunder, gelbe Rosen (104 Ztr. pro Morg.), Alkohol (100 Zentner), Daber, Prof. Jul. Kühn (114 Ztr.), General Gordon (99 Ztr.), Prof. Delbrück (114 Ztr.), Amtsrichter (86 Ztr.), Seed (90 Ztr.), Champion (99 Ztr.), Calico (100 Ztr.), Saxonia (95 Ztr.), Juwel (110 Ztr.), Dr. von Eckenbrecher (83 Ztr.), Dr. von Lucius (117 Ztr.), Juno (90 Ztr.), Richters Imperator (96 Ztr), Wilkersdorfer (94 Ztr.), Reichskanzler (82 Ztr.), Aspasia (86 Ztr.), Frigga (110 Ztr), Fürst von Lippe (121 Ztr.), Blaue Riesen (110 Ztr.), Athene (116 Ztr.), Prof. Maercker (130 Ztr.) verkauft [2369

F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

Neue franz. Luzerne

garantirt seidefrei, offerirt

Alexander Loerke.

Anderbecker Saathafer

ohne jeden Besatz, verkauft für 120 Mark die Tonne [6754

Dominium Kopitkowo b. Czerwinsk.

2500 Ztr. Kartoffeln

Athene, Magnum bonum, Imperator hat zu verkaufen

Bielawken p. Pelplin.

6769] Hartingh.

Leinsaat

empfiehlt Alexander Lörke.

Klee- und Gras-Sämereien.

3448] Alle Sorten **Feld-, Wald-** und **Gartensämereien** rothen, weißen, gelben, schwedischen **Klee, Wundklee, Incarnathklee, Spätklee, Bockharaklee,** franz. **Luzerne, Seradella, Thymothee,** engl., ital., franz. **Reygras, Grasmischungen,** und verschiedene andere **Gräser.** Ferner **Mais, Runkeln, Möhren** und **Gemüse-Sämereien** aller Art, von der **Danziger Samen-Kontrol-Station** auf Reinheit, Keimfähigkeit und Seide untersucht, offeriren billigst.

Für Sämereien, die uns geliefert werden, zahlen die höchsten Marktpreise.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Original-Tannenkrüger-Runkelsamen



ertragreichste Sorte, Original-Saat unter Garantie der Keimfähigkeit, liefert **R. Cronemeyer, Tannenkrug** bei **Leopoldshöhe** i/Lippe. **Alleiniger Züchter der Original-Tannenkrüger Runkelrübe.** [9115

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Ein flotter, solider

Werk- u. Zeitungssetzer N. P.

sucht dauernde Kondition. Meld. erb. W. Günther, Elbing, 6826] St. Annenplatz Nr. 2.

6717] **Ein Materialist,** flotter Verk., Pole, 19 J. a., d. u. g. spr., gegenw. noch in Stell., sucht z. 15. April anderw. Engag. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 6717 d. d. Ges.

Für einen jung. Kommis

der Kolonial- und Eisenwaarenbranche, welcher bei mir ausgelernt hat, suche z. 1. April Stell. C. Kannenberg, Stuhm.

Ein Materialist 20 Jahre alt, noch in Stell., gest. auf gute Zeugn., sucht p. 1. oder 15. April Stellung. Brfl. Meld. unt. P. R 500 postl. Mewe erb.

Ein junger Mann

Materialist, gegenwärtig noch in Stell., sucht, gest. a. gute Zeugn., v. 15. April ev. 1. Mai cr. anderw. Stellg. Ders. ist seit 2 Jahr. in einem Matw.-Geschäft selbstständ. Verkäufer. Meldg. m. Aufschr. u. Nr. 6663 an den Gesell. erbet.

Jg. Mann, Material., Sohn a. anständ. Famil., 25 J. a., ev., militärfr., m. d. Kolon.-, Mater.-, Delik.-, Kurz-, Stabeis.-Baumw.-, Schnittw.- u. Destillat-Branche vertraut, sowie einfach. Buchführ. u. der beid. Landesspr. m., d. a. i. Destill.-Gesch. a. Verk. u. Destill. fung. f. gest. a. g. Z. v. sof. o. sp. i. ähnl. Gesch. Stellg. Meld. brfl. unt. Nr. 6362 an d. Gesell. erb.

Ein junger Mann

d. s. Militärz. schon genügt hat u. selbst ein Geschäft zu Michaeli übernimmt, wünscht sich noch für einige Monate in einem Materialgesch. z. besch. ev. oh. Hon. Gefl. Off. u. 3016 Inf.-Ann. d. Ges. Bromberg.

Zur weiteren Ausbildung

meines Sohnes suche zum 1. April cr. eine Stelle im Komtoir oder Lager. Derselbe hat in einem Kolonialwaaren-Geschäft en gros gelernt, ist alsdann in meinem Mehl- und Getreide-Geschäft 2½ Jahre thätig gewesen und hat zum 1. April d. Js. seiner einjährigen Militärzeit genügt.

J. Holzrichter, Danzig, 6807] Fischmarkt 50 u. 33.

Junger Mann (Mat.)

25 J. alt, ev., 2 J. als Buffetier in Danzigs größtem Vergnügungs-Etablissement thätig gewesen, seit 1½ Jahren in Destill.-Detail-Geschäft auf eig. Rechnung, sucht zum 15. April ev. 1. Mai ähnl. Stellung. Prima Referenzen. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Brfl. Meld. u. Nr. 6831 d. d. Ges. erb.

6829] E. prakt. u. theoret. geb., nücht. energ., deutsch. **Landwirth,** 29 J. a., unv., s. sogl. od. spät. Stellg., die ihm bei groß. Fleiß und ehrenwerther Führung dauernd ist.

Meldungen unter **M. M. 100 Bromberg** Hauptpostamt erbet.

Landwirth

30 J. alt, m. Amts-, Guts- und Standesamtsgeschäften vertraut, sucht u. besch. Anspr. Stell. evtl. auch ohne Gehalt. Meld. brfl. m. Aufschr. u. 6738 a. d. Gesellig. erb.

Junger Landwirth

21 J. alt, ev., m. g. Handschr., 3 J. b. Fach, der ein. 2jähr. Kursus einer Ackerbauschule durchgem. hat noch, in Stell. ist, sucht z. 1. April od. spät. Stell., am liebsten unt. der Leit. des Prinzipals. Meld. brfl. unt. **A. B. 100** postl. Wittmannsdorf Op.

6902] Suche Stellung als **Aufseher oder Vorschnitter.** Stelle jede Anzahl Leute zu jed. annehmb. Preise. Wilh. Neuendorf, Bürgerwiesen b. Landsberg a. W.

6856] **Junger Landwirth** der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung auf größer. Gut gegen mäß. Honorar. **O. Lemke,** Berlin S., Admiralstraße 27.

Junger, gebildet. Landwirth 25 J. alt, 3 J. beim Fach zu Hause u. in 2 fr. Wirthsch. als Beamt. gew., augenbl. Volontär, s. Stell. z. April od. Mai als **Beamter** dir. unt. Prinzip. a. mittl. Gute. Familienanschl. erb. Meld. unt. Nr. 100 M. postl. Mogilno, Pos.

6554] Suche zum 1. April event. auch früher Stell. als 1. Beamter oder **Rechnungsführer.** Bin 29 Jahre alt, 11 Jahre praktisch thätig, worüber gute Zeugnisse vorliegen. Aus gut. Fam., habe einj. gedient. Mein jetziger Chef Herr Oberamtmann Herrmann Moraczewo bei Reisen ist zu jed. Auskunft bereit. Briefl. Meld. bitte unt. K. F. 9 postl. Punitz z. s.

Ein **Landw.,** in mittl. Jahren, sucht Stell., m. Rübenbau, Brennerei, Forst u. schriftl. Arb. vertr., als Inspektor, Rechnungsf. 2c. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6901 d. d. Gesell. erbeten.

6539] Sohn eines Landwirthen sucht von sogleich oder 1. April Stellung als **2. Inspektor** o. direkt unt. d. Prinzipal. Gut. Zeugn. u. Ref. stehen zur Seite. Meld. briefl. u. O. D. 1874 postl. Hohenstein Op.

Ein junger Landwirth

sucht vom 1. April unter besch. Ansprüchen Stellung auf einem größeren Gute. Offerten bitte zu richten an „Wirthschaftsbeamten Schoenfeld, Schoendorf b. Kl. Bartelsee." [6677

Inspektor

28 J., ev., übungsfrei, in allen Zweig. d. Landw. erf., sucht gest. a. g. Zeugn. u. Empf. z. 1. April 1896 resp. spät. Stell. a. Feldinsp. od. allein. Insp. a. gr. Gut. Anspr. b. A. Engler, Hedillep. Smazin Wp.

Konditorgehilfe

in all. Fächern erf., j. v. 30. d. M. od. 1. April anderw. Stell. Briefl. Meld. an A. Ernst per Adresse J. Cohn in Exin Markt erbet.

Ein Schweizer

sucht auf 1. Apr. eine led. Oberschweizerst. od. e. Freistelle. Ebendas. ist ein Lehrbursche zu erfrag. z. 1. April. Adr. H. Amsler, Dom. Gr. Klonia Kr. Tuchel.

6698] Zuverl., nücht., unverh.

Müller

beid. Landesspr. mächtig, der mit Dampf- u. Wasserbetr. vertr. ist, sucht Stell. von sof. od. 1. April cr. in ein. Kundenmüllerei. Meld. brfl. m. Aufschr. 6698 a. d. Ges. erb.

6433] Ein m. gut. Zeugn. vers. **kautionsfäh. Schweizer** sucht Stelle als **Oberschweizer** zu 40 bis 70 Kühen. Antritt sofort oder 1. April. Zu erfrag. b. Gastwirth Schröder, Fischerbabke Kr. Danzig.

Ein streng solid. **Müller,** ehrl. Charakt. ev., auch poln. sprech. 28 J. alt, g. Z., m. d. Müller. g. vertr. s. w. Gesch. als Kundenm., auch d. nöth. Holzarb. ausf., a. e. Dampfm. f. k., in d. Landwirthsch. u. Jagd gew. ist. w. bis z. 1. April Stell. Meld. A. D. R. 18 Preylowe-Mühle bei Gr. Purden Opr.

Ein lediger **Stallschweizer** mit langjähr. Zeugn. sucht z. 1. April oder später Stellg. z. 20–40 St. Vieh. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6821 durch den Geselligen erbeten.

Als Verwalt. u. Verkäuf. ein. größ. Dampfsägewerkes seit ca. 12 J. in ein u. derselb. Stell. thät., suche ich freiwill. p. 1. April cr. oder später ähnliche Stellung als **Regimenter,** Mühl.- od. Gutsverwalter. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5984 durch den Geselligen erbeten.

6672] **Erfahr. Maler,** Anf. 30er, sucht Stell. als **Geschäftsführer.** Gefl. Adr. an Hensel, Forsthaus Röske bei Flötenstein in Westpr.

Oberkellner mit Kaution

tüchtiger, sprachgewandter Fachmann, sucht per 1. April Stell. als Geschäftsf. ev. selbst. Buffetier. Brfl. Meld. u. Nr. 6666 d. d. Ges. erb.

Für einen Knaben von ca. 15 Jahr. wird z. 1. April d. J. eine

Stelle als Lehrling

in einem Manufaktur- oder Galanteriewaaren-Geschäft gesucht, welches Sonnabend und Feiertage fest geschlossen ist. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6048 durch den Geselligen erbeten.

Vorschnitter

H. Meilicke, Landsberg a. W., Roßwieserstraße 48, sucht Stellung für Zuckerrübenbau; besitze langjährige Zeugnisse. — **Bin mit Leuten versehen.** [6073

Seminaristisch

geb. **j. Lehrer,** ev., wird z. Vertret. währ. April, Mai, Juni in Pr. Stargard ges. Geh. 75 Mk. monatl. Adr. erb. b. z. 23. d. Mts. G. Richter, Berlin, Klosterstr. 75.

6866] Wir suchen per sofort oder 1. April cr. einen gewandten

Korrespondenten

der auch mit allen sonst vorkommenden Komptoirarbeiten und möglichst mit der landwirthschaftlichen Maschinenbranche vertraut sein muß. — Polnische Sprache ist Bedingung. — Meldung. mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit erbitten

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw (Prov. Posen), Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

6078] Gewandter, der polnisch. Sprache mächtiger

Bureauvorsteher

kann sich melden. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten. Rechtsanwalt Auerbach, Osterode Ostpr.

6378] Suche per sofort oder 1. April für mein Material- und Schankgeschäft einen tüchtigen, zuverläss., der poln. Spr. mächt.

Verkäufer.

M. Enoch, Narzym Ostpr.

Einen flotten Verkäufer

suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Der Eintritt muß sofort erfolgen, und bitte ich bei den Bewerbungen gleich die Gehaltsansprüche, Zeugniß-Kopie und Angabe, wann der Eintritt erfolgen kann, angeben zu wollen. M. Friedländer, Osterode Op., vis-à-vis dem Rathhause. [6642

6795] Ich suche per sofort für die Abtheilung Herren-Konfektion

ein. tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, eventl. auch Photographie an

M. Groß, Gelsenkirchen Westfalen.

6786] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per **sofort** eventl. 1. April cr. einen **flotten, ersten**

Verkäufer

der **geschmackvoll** Schaufenster dekorirt, auch zeitweise Detail-Reisen mit **Erfolg** unternehmen kann. Polnische Sprache möglichst erwünscht. Meldung. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Photographie erbeten. D. Lonky, Osterode Ostpr.

Ein junger Mann

der deutsch u. poln. spricht, seine Lehrzeit in e. Holz-Detail-Gesch. beendet hat, find. Stell. p. 1. April. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 4881 durch den Geselligen erb.

6527] Einen ordentl., tüchtigen

ersten jungen Mann

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sucht per 1. April. Gregor Lemke, Kolonial- und Materialwaaren-Handlung, Carthaus Westpr.

6381] Wir suchen per 1. April für unser Geschäft einen gewandt.

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Persönliche Vorstellung erwünscht. J. Lewinsohn & Comp., Osterode Opr., Dampf-Destill. u. Spritfabrik.

6651] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche per 1. April cr. einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig ist. Photographie vorh. einzus. A. Ritter, Bütow i. P.

Suche per **sofort** einen anständigen, fleißigen, bescheidenen

jungen Mann

als Lehrling für mein Droguen-Geschäft. Auch wird daselbst ein in der Selterbranche erfahrener,

tüchtiger Mann

gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6814 durch den Geselligen erbeten.

4890] Von einer alten, deutschen

Feuerversicherungs-Gesellschaft

wird ein geeigneter Herr als

Haupt-Agent gesucht

bei ungewöhnlich hohen Bezügen.

Offerten mit Referenzen **sub J. Y 7366** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

6848] Ein intelligenter

junger Mann

v. Konf., der deutsch u. polnisch spricht, wird für mein Papier-Geschäft als **Verkäufer** sowie zur Führung der Bücher gesucht Meld. mit Zeugnißabschriften werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6848 durch den Gesell. erbeten

---

6791] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche ich einen

Kommis

tüchtigen Verkäufer.
J. Boß, Riesenburg.

Ein Kommis

der polnischen Sprache vollkom. mächtig, tücht. Verkäufer, findet vom 1. April cr. in meinem Manufakturwaaren-, Damen- u. Herren-Konfektions-Gesch. Stell.
S. Salomon Lewin, Strelno.

6706] In meinem Kolonialwaaren-Geschäft wird die erste

Kommisstelle

per 1. April cr. vakant. Reflektanten müssen umsichtig, erfahren, katholisch und der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt 700—800 Mark bei freier Stat. Meldungen briefl. nebst genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit eventl. Zeugnißabschriften erbeten. Retourmarken verbet.
Max Janicki, Danzig.

6823] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen **Kommis.**
Brfl. Meld. unt. K. B. Mewe Westpr.

Ein älterer Kellner

mit 150 Mk. Kaution, welcher ein Lokal mit Kegelbahn u. Garten selbstständig versehen soll, gesucht, älterer **Kommis** der sich f. obiges Geschäft eignet, ist nicht ausgeschlossen. Bewerbungen nebst Photogr. u. C. 10 postl. Culmsee.

Schachtmeister u. Vorarbeit. werd. gesucht. Meld. nimmt an Mollin, Berent, Langgasse.

6834] Ein tüchtiger

Brunnenbauer

mit Tiefbohrung vollständig vertraut, sowie ein tüchtiger

Kupferschmied

als Vorarbeiter, am liebsten verheirathet, können sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung eintreten bei
M. Zühlsdorff, Graudenz.

6838] Suche einen tüchtigen

Friseur- u. Raseur-Gehilfen.

Eintritt 25. März.
T. A. Krause, Allenstein Opr.

Tüchtiger Barbiergehilfe findet von sofort oder 1. April dauernde Stellung bei **L. Tendler,** Friseur, Elbing. [6842

6820] **Ein Barbier-Gehilfe** kann eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 20.

---

2 Schneidergesellen

und **ein Lehrling** können sofort eintr. b. G. E. Müller, Herrenst. 8.

Bäckerei.

6792] Ein älterer, nüchterner **Geselle,** welcher auch Küchen-Bäckerei versteht und selbstständig arbeitet, findet vom 1. April eine dauernde, gute Stelle. Zeugniß-Abschrift. zu richten an Bäckerei-Inhaber Walter, Dt. Eylau.

6655] Zum sofort Antritt suche

zweiten, tüchtigen Bäcker

welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Meld. brieflich an Fr. Ruhnau, Stutthof.

6617] Von sofort oder 1. April d. Js. wird ein ordentlicher, unverheiratheter, selbstthätiger

Gärtner

bei 200 Mark Gehalt gesucht.
Griebenau bei Unislaw.

Ein unverh. Gärtner

und ein verheiratheter

Pferdeknecht

finden sogleich dauernde Stellung in Dom. Kl. Malsau
6581] bei Rukoschin.

Ein Gärtnergehilfe

welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird sofort gesucht. — Gehalt 22—30 Mark monatlich bei freier Station. [6649
R. W. Fuchs, Allenstein.

Ein verh. selbstthätiger

Gärtner

der im Besitz guter Zeugnisse ist, findet zum 1. April Stellung in Tittlewo b. Kamlarken. [6654

6399] Dom. Klanin bei Gr. Starsin Westpr. sucht von sofort einen unverheiratheten evangel.

Gärtnergehilfen.

Gehalt bei freier Stat. 150 M. jährl.

6849] Gesucht z. 1. April ein tüchtiger **Gärtnergehilfe.**
Ein **Lehrling** kann sofort eintreten. H. Zorn, Kunst- und Handelsgärtner, Thorn.

6789] Für meine Dampfschneidemühle suche einen

Maschinisten

als Heizer, der mit Sägespahn-Feuerung umzugehen versteht.
C. Kannenberg, Stuhm.

6894] Ein tüchtiger, gewandter **Eisendreher,** sowie mehr. im Pflugbau erfahr. u. tüchtige **Schmiede** erhalten bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung.
R. Klose,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

5683] Einen zuverlässigen

Zimmerpolier

15 Maurer verlangt sofort Baugeschäft Kawski, Graudenz, Unterthornerstraße 13.

Tüchtige Maurergesellen

erhalten dauernde Beschäftigung bei Maurermeister Ludwig u. Baugewerksmeister Simon in Rummelsburg in Pom. [6781

6775] Zwei tüchtige

Stellmacher-Gesellen

die auch in Wagenbau bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung. Lohn nach Uebereinkunft.
M. Herrmann, Stellmacherm., Sucholasken v. Widminnen Op.

6787] Ein unverheiratheter

Stellmacher

der gleichzeitig die Hofmeisterstelle übernehmen muß, von sogleich oder 1. April gesucht.
Wannow, Parwark b. Altfelde.

6817] In unserer Bürstenfabrik erhalten einige verheirathete

Stellmacher und Tischler

Beschäftigung.
Wilh. Voges & Sohn,
Graudenz.

Ein verh. Hausmann

wird noch verlangt.

Stellmacher

stellt ein H. Merten, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Danzig. [6784

6006] Zwei tüchtige

Stellmachergesellen

finden dauernd. Beschäftigung bei E. Rosenke, Neuenburg Wp.

Gesucht

von sogleich oder 1. April ein **tüchtiger, solider**

Meier

der gute Zeugn. vorzuzeigen hat u. firm in der Käserei ist. Kann verheirathet sein. Zeugn. mit Abschrift unt. M. D. Inseraten-Annahme des Gesellig., Danzig, Jopengasse 5. [6861

Meier resp. Meiereigehilfe

zum 1. April gesucht. Lohn 35 bis 40 Mark. [6767
Molkerei Riesenburg.

---

1 tücht. Zieglergeselle

mit guten Zeugnissen, 270 Mk. Standlohn, kann sich melden b. Ziegleibesitzer Brandt, Gossentin bei Neustadt Wpr.

Tischlergeselle

tüchtiger Polirer für fournirte Möbel findet dauernde Beschäftigung bei S. Herrmann, Kirchenstraße 4. [6366

Tücht. Schneidemüller

für Vollgatter wird gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. mit Aufschr. Nr. 6799 an den Gesell. erbeten.

Ein Schneidemüller

der mit Walzengattern längere Zeit gearbeitet hat und mit Hobel- und Spund-Maschinen gut Bescheid weiß, kann sich melden bei [6806
Fritz Münchau, Pr. Stargard.

6572] Ein zuverlässiger

Schneidemüller

für Walzen und Horizontalgatter, Hobelwerk 2c. kann sogleich eintreten. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.
L. Homann, Bischofsburg.

---

6 Schneidemüll. gesucht d. Komtoir Sandmann, in Misdroy a Ostsee.

Stelle sofort [6751

20 Sattlergesellen

ein. **Regimentssattler in Lyck.**

5868] Ein tüchtig. **Sattler** auf Wagenpolster., **zwei Stellmacher** zu Untergestellen und **1 Schmiedegeselle** von sofort gesucht von Gustav Reitzug, Wagenbauer, Allenstein, Warschauerstraße 25.
Schriftliche Meldungen.

6874] Von sofort oder spätestens 1. April sucht einen energischen, zuverlässigen **Inspektor** aus guter Familie C. Goeldel, Rehsau per Drenafurt Opr.

Auf einem 1600 Morgen groß. Gute mit Zuckerrübenbau Prov. Posen findet ein gern thätiger

gewissenhafter Inspektor

direkt unterm Prinzipal Stellung. Anfangsgehalt 300 Mark. Meld. brfl. mit Aufschrift Nr. 6631 an den „Geselligen" erbeten.

6620] Dom. Trautzig b. Allenstein sucht von sofort oder 1. April d Js. einen unverheir., soliden u.

zuverlässig. Wirthschafter

unter Leitung des Besitzers. Gehalt 240—360 Mark bei freier Station exkl. Wäsche. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Schriftliche Meldungen, welche innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet werden, sind abgelehnt.

6625] Domäne Heiligenwalde bei Alt Dollstädt sucht zum 1. April cr. einen ordentlich. solid.

Wirthschafter

nicht unter 20 Jahren, mit **Buchführung** vertraut, unter Leitung des Prinzipals. Gehalt 400 Mark. Ferner für ca. Mitte April cr. einen

Arbeitsunternehmer

mit Arbeitern für Torfstich u. ca. 40 Magdeb. Mrg. Zuckerrüben.

Ein zweiter Beamter

(Aufsichtsbeamter bei den Handarbeitern) v. sofort od. 1. April gesucht. [6587
Dom. Koselitz b. Klahrheim.

Ein junger Mann

mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, findet bei entsprechendem Gehalt vom 1. April auf einem größeren Gute Stellung als

zweiter Beamter.

Meldungen bitte einzusenden nach Dom. Jankowo bei Pakosch. [6675

6615] Zum 1. April gesucht ein tüchtiger

Hofwirthschafter.

Gehalt 300 Mark. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 6615 a. d. Ges. erb.

Für ein mittelgroßes Gut wird z 1. April ein **tücht., energischer Inspektor** nicht unt. 25 J., aus guter Familie, gesucht. Gehalt 450 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 6361 an den „Geselligen" erbeten.

6867] Dom. Kasprowo bei Wilhelmsort sucht zum 1. April einen ev., gebildeten jungen Mann

als Eleven

ohne Pensionszahlung. Familien-Anschluß.

6713] S. sof. 4 verh. **Oberschw.** a. g. Stell., zwei b. Königsberg, aber nur solche m. g. langjähr. Zeugn. werd. bevorz., s. auch sof. 20 Unterschw. C. Richter, Oberschw., Dom. Liep b. Königsberg i. Pr.

6528] Zum 1. April findet ein

verh. Oberschweizer mit 3—4 Gehilfen

zur Wartung von 60 Kühen und 150 Schweinen Stell. in Schönwaeldchen b. Frögenau Opr.

Oberschweizer

für 70 Kühe und 20 Kälber.

Ein kautionsfähiger verh. und

tücht. Oberschweizer mit zwei Gehilfen

wird zum 1. April d. Js. gesucht. Nur gut empfohlene Schweizer mit Zeugnißabschriften können sich melden. Dom. Woynowo, b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

6790] Für ca. 20 Kühe und 15 Stück Jungvieh suche ich zum 1. April einen verheiratheten

Schweizer

welcher guter Viehpfleger und Melker ist. Knorr,
Pommey b. Pelplin.

Ein Unterschweizer

zu 20 Kühen wird sofort verlangt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Fritz Naß I, Wiewiorken.

5527] In Erben Kr. Ortelsburg ist die

Hofmannsstelle

zu Michaeli 1896 frei. Berücksichtigt werden nur Bewerber mit besten Zeugn. u. Empfehl.
Schiller, Administrator.

Einen Instmann

vom 1. April, **Kuhfütterer** von sof. verlangt Pfarrgut Gr. Lubin
6560] bei Graudenz.

Verheir. Waldwart

mit Hofgänger, der auch zeitweise Leute-Aufseher sein muß, sucht zu sofort [6670
Dom. Stolzenfelde Wpr.

Kuhfütterer

sofort gesucht. Meldungen an Oberförsterei Laska bei Schwornigatz Wpr. zu senden

---

6 Akkordarbeiter

zur Klee- und Getreideernte bei hohem Lohn gesucht für Klein Schönwalde bei Lessen. [6735

6660] Ein unverheiratheter

Hausknecht

mit Ausspannung vertraut, find. bei einem Jahreslohn von 120 Mark nebst freier Station von sofort dauernde Stellung.
Alfred Schilling, Culm a. W.

6739] **Schweizer,** 4 geb. Schwz., g. h. L. a. e. St., **3 Baier** o. Sachs., L. 32 M. m., a. e. St. z. 1. April sucht Oberschw. **Rodler,** Gr. Schönwalde bei Lessen.

---

150 tücht. Erdarbeiter

find. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftig. im Kieslag. Schochwitz, Station Salzmünde b. Halle a. S.
Gresenz, Schachtmeister.

6808] **Dominium Kloetzen** sucht zur Ernte **8 Männer und 6 Mädchen.** Meldungen sind an die Gutsverwaltung in Gr. Tromnau bei Neudörfchen zu richten.

6589] Für meine Buchhandlung suche per sofort noch **einen Lehrling.** Berechtigung z. einj.-freiw. Militärdienst erforderlich.
Wilhelm Biengke,
Culm Westpr., Markt.

6648] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. April cr.

einen Lehrling

mit **guter** Schulbildung.
Johannes Creutz, Bromberg.

2—3 Lehrlinge

für mein Eisen-, Material- und Schankgeschäft werden gesucht. Polnische Sprache erforderlich.
J. Fa. F. E. Buttler Nachfl.
Franz Goerke, Neidenburg Ostpr. [6405

Zwei Lehrlinge

können eintreten in die landw. Maschinen- und Wagenbauerei von F. Teschke, Lobsens.

6873] Für mein Material-, Stab-Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort od. spät. **2 Lehrlinge oder einen Volontär** unter günstigen Bedingungen aufzunehmen. S. Cohn, Schönsee Westpr.

Lehrling

mos., aus guter Familie, für ein flottes Kurz- u. Galanterie-Geschäft, der die Branche gut erlernen will, kann sich melden.
A. Gerson, Strelno.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann nach Ostern bei uns eintreten. Hugo Hesse & Co., Thorn, Liqueur u. Essig-Fabrik.

Ein kräftiger

Schweizerlehrling

findet sofort Stellg. beim Oberschweizer in Ottomin b. Zuckau Kreis Karthaus. [6825

4674] In meinem Eisen- und Baumaterialiengeschäft findet

1 Lehrling

jüd. Konfession und Sohn achtbarer Eltern p. 1. April cr., angenehme Stellung.
Ludwig Cohn,
Strasburg Wpr.

Ein Lehrling

für Konditorei kann zum 1. April eintreten [6636
Alwin Schendel, Bromberg.
Konditorei und Wiener Café.

6805] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort od. 1. April

1 Lehrling.

Ad. Lasnitzki, Lauenburg i. P.

Apotheker-Lehrling

zum 1. April cr. gesucht für die Hof-Apotheke in Konitz.
Heubach, Apothekenbesitzer,
6578] Konitz.

6650] Suche für mein Kolonial- und Manufakturwaaren-Geschäft per 1. April cr. einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
C. A. Schönberg,
Kreuz, Ostbahn

Frauen, Mädchen.

6599] Einige **Kinderg. I. u. II. Kl.,** mit gut. Zeugn., suchen Stellg. Auskunft erth. gern O. Milinowski u. A. Senkler, Vorsteherinnen d. Kinderg.-Bild.-Anst., Danzig, Poggenpfuhl 11.

Eine jüd. Waise

19 Jahre alt, sucht bei mäßigen Ansprüchen für sofort Stellung als Stütze in der Wirthschaft. Briefliche Meld. unter Nr. 6840 durch den Geselligen erbeten.

6846] E. tüchtig. **Verkäuferin,** der poln. Sprache mächt. u. in der Modewaarenbranche firm, sucht p. bald o. spät. Stellg. Meldg. u. Chiffre **M. J. 2499** a. d. Geschäftsst. d. „Bromberg. Tageblatt" in Bromberg erbeten.

Suche Stellung als

Stütze der Hausfrau

da mit der inneren wie äußeren Wirthschaft vertraut bin. Briefl. Meldungen unter Nr. 6797 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

welch. die Schneiderei erlernt, sehr geübt darin u. in Handarb. sow. Wirthschaft erf. ist, sucht b. bescheid. Anspr. Stell. als Stütze b. Familienanschluß. Offerten unter M. S. 75 postl. Graudenz. [6783

6887] E. gebild., junge Dame a. guter Familie sucht Stellung als

Gesellschafterin

bei alleinst. Dame. Wirthschaftl. erf. u. tüchtig, würde Stellg. in der Stadt bevorzugt werden. Vollständige Familienzugehörigkeit vorausges., wird auf Gehalt wenig gesehen. Meld. unt. **3016** Inf.-Ann. d. „Gesell." Bromberg e.

6822] Jg. geb. **Frl.,** i. Wirthsch. u. Handarb., auch m. Fröbel'scher Besch. vertr., s. u. besch. Anspr. St. Meld. bitte u. **400** postl. Elbing.

6716] Suche zum 1. April als **Verkäuferin** in einer **Konditorei oder Bäckerei** oder ähnliche Stellung. — Meldungen unter **L. W. 2018** postlagernd **Gollub** erbeten.

Kindergärtnerin III. Kl.

evangel., zuverlässig, bescheiden, in Handarbeit geübt, zu 2 Kind., (2¾ und 1 Jahr), zum 1. April gesucht. Geh. 90 Mk. Zeugnisse zu richten an [6592
Hanno, Brandau,
bei Gr. Krebs Westpreußen.

Eine **sehr tüchtige**

Verkäuferin

für das Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft kann zum 1. April cr. eintreten. — Meldungen mit Photogr., Zeugnissen, Religion und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 6794 an den „Geselligen" erbeten. — Daselbst kann auch noch ein

Lehrmädchen

für Putz und Geschäft eintreten.

---

1 Verkäuferin

die schon in Konditoreien thätig gewesen, kann sich melden. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
Alwin Schendel, Bromberg,
Konditorei u. Wiener Café.

Eine Verkäuferin

für mein Hauptgeschäft von sofort oder 1. April gesucht. Meld. sind Zeugnisse und Photographie beizufügen. [6815
J. Kalies, Bäckermeister,
Graudenz.

6839] Suche zum 15. April od. zum 1. Mai eine **tüchtige Verkäuferin,** die in einer Fleischerei war u. flott Aufschnitt schneiden kann. Meldungen erbeten, Photographie erwünscht, an Carl Gause, Delikatessenhandl., Bromberg, Wilhelmstraße 15.

Krankenwärterin.

Eine rüstige, evangel., alleinstehende **Frau** wird zur Bedienung einer gelähmten Dame bei hohem Lohn gesucht.
Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 6763 an den „Gesell." erbet.

6661] Ein anständiges

junges Mädchen

die keine Arbeit scheut, wird bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Zeugnisse einzusenden an Bahnhofswirthschaft Zempelburg.

6755] Suche zum sofortigen Antritt eine

Lehrmeierin.

Lehrzeit ein Jahr. — Gehalt 30 Mark.
Dampfmolkerei Guhringen
bei Freystadt Westpr.

6770] Ein junges ehrl. Mädchen aus anständiger Familie wird zur

Stütze der Hausfrau

auf eine Bahnhofswirthschaft gesucht. Meldung. sind zu richt. an Frau Anna Graustein,
Marienwerder, Bahnhof.

Ein älteres Mädchen

oder Frau ohne Anhang, evang., unbescholten, welche in sämmtlichen Arbeiten im Haushalte und der Küche firm ist, findet zum 1. April d. Js. bei mir Stellung. Meldungen sind Lohnansprüche beizufügen. [6847
Müller, Gendarm, Inowrazlaw
Thorner Chaussee 3.

6626] Gesucht 1. April cr. ein

ält., erfahr. Mädchen

das in Küche u. Haus perfekt Bescheid weiß. Reisevergütg. Nur tüchtige Bewerberinnen wollen sich melden. Photograph Fricke, Frankfurt a. O.

Junge Mädchen

zum Erlernen der Damenschneid. werden wieder angenommen.
Clara Schilling, Unterthornerst. 2.

Ein gebildetes Mädchen

welches s. n. i. d. Wirthschaft vervollk. will, Handarb. geübt, kinderl., sucht vom 1. Mai b. gering. Anfangsgehalt auf dem Lande als Stütze Stellung. — Familien-Anschluß Hauptbedingung. [6842
Anna Conrad, Elbing,
Burgstraße 5.

Ein älteres, [6844

sauberes Mädchen

alleinstehende Frau nicht ausgeschlossen, das **gut kochen** kann, jedoch auch **alle and. Arbeiten** mit übernehmen muß, wird für einen kl. Haushalt (Mutter und Sohn) baldigst gesucht. Meldg. nebst Zeugnißabschriften an
Eugen Lessing, Pr. Holland.

6077] Für meine Mehlhandlung und Wirthschaft suche ich ein

Mädchen (mosaisch)

zum bald. Antritt. **Max Hirsch,** Dampfmühle in Argenau.

5606] Zum 1. April cr. suche ein in Küche und Hausarbeit

erfahrenes Mädchen.

Lohn bis zu 50 Thlr. Reisegeld wird erstattet.
Frau Rechtsanwalt Schenk,
Strausberg bei Berlin.

6788] In einem städtischen Haushalt auf dem Lande wird von sofort oder 1. April ein

tüchtiges Mädchen

für Alles, das von der Küche etwas versteht und sich vor kein. Arbeit scheut, bei hohem Lohn gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6788 an d. Ges. erb.

6375] Suche vom 1. oder 15. April ein gebildetes Fräulein als

Stütze der Hausfrau

auf dem Lande. Gute Küche, etwas Schneidern, Glanzplätten verlangt. Familien-Anschluß. Meld. nebst Gehaltsansprüchen briefl. m. Aufschr. Nr. 6375 an den „Gesellige" erbeten.

6475] Zum 1. April **wird** eine einfache, selbstthätige

Wirthin

die gut kocht und in allen Zweig. der Landwirthschaft erfahren ist, gesucht, Gehalt 180 Mk. Meld. sind zu richten an die
Oberförsterei Plietnitz
bei Kramske Westpr.

Zum 1. April wird ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

zur Stütze der Hausfrau gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 6618 durch den Geselligen erb.

6619] Suche zum 1. April eine tüchtige, saubere, mit Küche, Kälberaufzucht und Milchbuttern vertraute **Wirthin** (nicht Meierin). Briefliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Anna Pezenburg, Tengutten b. Wartenburg Opr.

6634] Zur selbstständig. Führung eines ländlichen Haushalts bei alleinstehendem Herrn wird zum 1. April eine deutsche evangel. der polnischen Sprache mächtige

Wirthschafterin

gesucht. Dieselbe muß selbstthätig sein und in mittleren Jahren stehen. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 6634 durch d. Geselligen erbeten.

6389] Eine zuverläss., etw. erf.

evangelische Wirthin

wird zum 1. April gesucht. Geh 270 Mk. Anerbietungen und Zeugnißabschriften zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Appelmann, Schönau b. Lessen Wp.

Zum 1. April wird bei alleinstehend. Herrn auf einem Gute zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eine selbstthätige geb. anständig., ältere **Wirthin** gesucht, welche mit der Zubereitung feinster Butter gut bewandert ist. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 6774 an den Geselligen erbeten.

Einzelner Herr sucht

selbstständ. Wirthin

die mit Kochen, Wäsche und sonstigen dazu gehörigen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist. Antritt sofort oder 1. April cr. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6779 durch den Geselligen erbeten.

6889] **Dominium Elsenthal bei Alt-Kischau, Kr. Berent,** sucht per sofort resp. 1. April cr.

10 Mädchen

zur Arbeit, mit Beköstigung für den ganzen Sommer.

6090] Ein sauberes, fleißiges

Stubenmädchen

welches mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. April oder 1. Mai gesucht. Lohn 150 Mk., dieses würde sich auf 180 Mark erhöhen, wenn die Betreffende gut Oberhemden plätten kann. Dom. **Schubinsdorf** b. Schubin.

6833] Gesucht kräft. **Mädchen** zu häuslicher Arbeit. Zu erfrag. Schuhmacherstraße 2, im Laden.

6885] Ein nettes anständiges **Stubenmädchen** wird von sof. zur Bedieng. der Gäste verlangt. Restaurateur Geske, Bromberg.

Ein Stubenmädchen

das gut plätten kann, wird zum 1. April in Adl. Neudorf bei Jablonowo gesucht. [6530

Eine perfekte Köchin

wird bei hohem Lohn per sofort oder 1. April gesucht.
Frau Rechtsanwalt Binkowski
Bromberg. [6507

Dienstmädchen gesucht.

6577] Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** für's Haus, wird sofort oder 1. April bei hohem Lohn gesucht, wenn dieselbe melken kann, wird der Lohn erhöht. Meld. an Oberschweizer A. Kreß in Gr. Jauth
bei Rosenberg Westpr.

6816] **Ammek. s. m. d. Fr. Kowalski** Hebamme, Unterthornerstraße 2.

Saub. Aufwartefr. verl. **Obthrst. 14**

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. **Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.**

Eindeckung von **Schindeldächern** aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konkurrenz. Zahl. nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächst. Bahnstation. Gefl. Auftr. erbittet **S. Reif**, Schindelfabrikant, Schwartowke b. Zelasen i. P.

Pumpen und Gasrohre, sowie **Dachpappen, Theer und Zement** offerirt zu billigsten Preisen **J. L. Cohn,** 2364] Oberthornerstraße.

Daseking's neuester, bester, billigster und schärfster **Milchentrahmer** d. Neuzeit



Keine Reparatur. Sicherste Entrahmung.

Generalvertr. für Westpr. **Erich Müller, Elbing,** für Ostpreussen **Carl Pohl, Guttstadt Opr.** Prosp. gratis. Vertr. ges.

Hoffmann **Pianos** neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Anzugsstoffe in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme. Eigene Fabrikation; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten. Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle. Eupener Tuchversand **in Eupen** bei Aachen.

Aus erster Hand versende jed. Maaß feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammg.- u. Paletotstoffe zu Orig.-Fabrikpreisen an Private. Must. franko. **Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Spremberg, Lausitz.**

Frischen Silberlachs täglich neue Zufuhr, zu billigstem Tagespreise empf. **A. Fast, Danzig.**

Habe noch von den Nickel'schen **Patent-Gerüsthaken** ca. 700 Stck. u. verkaufe dieselb. pro Stck. 50 Pfg. **August Schröter,** Briesen Westpr.



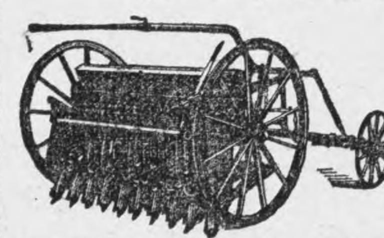
-Käse schön weich und reif, in Kisten von ca. 75 Pfd. netto, pro 1 Pfd. 14 Pf. ab hier, empfiehlt [159 **Molkerei Culmsee. E. G.** Versand nur gegen Nachnahme.

Große Betten 12 Mk. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfr. a. Probe. Preisverz. frco. Baar od. 15 bis 20 Mk. monatl. **Berlin**, Dresdenerstr. 38 **Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik. [3953C]

Zur Frühjahrsbestellung

9022] empfehle **Normalpflüge** Patent Ventzki anerkannt bester Pflug ganz aus Stahl gefertigt



Einschaarige Kultur-Pflüge, Drei- und vierschaarige Schälpflüge, Häufelpflüge, Grubber, Acker- und Wieseneggen, Ackerwalzen in verschiedenen Ausführungen, als: **Cambridge-, Ringel- und Glattwalzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.



Drillmaschinen Saxonia-Normal säet ohne Regulirung des Saatkastens in allen Stellungen stets gleichmässig.

Breit- und Kleesäe-Maschinen, Trieurs, Düngermühlen, Düngerstreuer sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und Geräthe in nur bester Konstruktion.

A. VENTZKI

GRAUDENZ

Maschinen- und Pflug-Fabrik.



Neueste Familien-Nähmaschinen 50 M., 67 M. 50 Pf., 81 Mark, Auf Wunsch **Theilzahlungen.**

Rudolphy's Nähmaschinen

unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit **sind die vollkommensten Nähmaschinen** für Familien und Gewerbe. **Ueber 22 000 Stück im Gebrauch** bei stetig zunehmendem Umsatz!

Gleichzeitig empfehle ich meine bewährten **Wasch- und Wringe-Maschinen** und bitte meine ausführliche Preisliste gratis und franco zu verlangen. [2084]

Paul Rudolphy, Danzig

Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.

Offerire billigst



Cement-Betonrohre mit Falz in allen Größen. **Cement-Flur- und Trottoirfliesen** mit Graniteinlage, hydraulisch gepreßt. **Cement-Pferde-, Vieh- u. Schweinekrippen Treppenstufen aus Kunststein und Terrazzo. Façadenverblendungen** in Kunststein und künstlichem Sandstein. **Müllkasten und Wasserbassins** System **Rabitz und Monier. Innern und äußern Stuck. Terrazzoarbeiten** [5597 für **Grabdenkmäler u. Grabeinfassungen** 2c. sowie sämmtliche Baumaterialien, speciell Cement und Kalk.

Die Kunststeinfabrik F. Bludau, Insterburg.

Das Kapital des Arbeiters

ist seine Gesundheit. Gegen diese sündigt man aber sehr oft durch den Gebrauch zweifelhafter Nahrungs- und Genußmittel. An Stelle des Kaffee's zum Beispiel, oder als Zusatz zu demselben werden häufig minderwerthige Surrogate gebraucht, obwohl ein gesundes und billiges Ersatzmittel für Bohnenkaffee seit einigen Jahren gefunden ist. Es ist dies Kathreiner's Malzkaffee, der aus sorgfältig bereitetem, fein gerösteten Malze hergestellt wird. Dieses wird nach patentirtem Verfahren mit Stoffen aus dem Fleische der Kaffeefrucht getränkt und erhält dadurch Geschmack und Aroma des Bohnenkaffee's. Verwendet man diesen Malzkaffee als Zusatz zum Bohnenkaffee, so wird derselbe wohlschmeckender und zu einem gesünderen Getränk. Da Kathreiner's Malzkaffee vier- bis fünfmal billiger ist wie Bohnenkaffee und außerdem auch unvermischt für sich getrunken werden kann, spart man durch seine Verwendung wesentlich.

Kathreiner's Malzkaffee kommt niemals lose in den Handel, sondern nur in plombirten Packeten mit Schutzmarke und der Firma: Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken. [1404

Vorzügl. Theemischungen a Mk. 2,80 u. 3,50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Thee „MESSMER"

Baden-Baden u. Frankfurt a. M. — bei F. A. Gaebel Söhne



J. Libera, Marienwerder empfiehlt **Grabdenkmäler** von Marmor, Granit und Sandstein, z. B.: Kreuze, Obelisken, Grab- und Gruft-Platten, Bücher, Schwellen, Granitsockel, Ladentischplatten bis 4 Meter Länge, sowie [5476 **eiserne Kreuze** zu billigsten Preisen.

Mit eigenen Augen

sollten Sie sich überzeugen, daß ein **dauerhaftes** prima **Tuch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Platze aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Beweis hierfür zu liefern, versende ich an jeden Abonnenten des „Geselligen" **franco** eine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher usw. **„Direkter Bezug — das Billigste."**

A. Schmogrow, Görlitz.

Abschreiben oder ausschneiden



Todtlachen! 20 Bücher zusam. nur **1,50 Mk.**, z. B. **Lustiges Witzbuch** (schneid. illustr.), **133 neueste Lieder und Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kl. Theaterstück,** zwei illustr. gr. **Kalender,** humorist. **Gesetzesstrophen** (sehr gelung.), 4 illustr. **Jugendschriften u. neue Geschichten, Rath- u. Auskunftsbücher, Geschichtsbücher,** zwei illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläums-Ausgaben 1870/71, Briefsteller,** ferner **6. u. 7. Buch Moses.** Außerdem vollständig noch gratis: **1 Spiel Karten u. 10 interessante Witz-, Ult- u. Gratulationskart.** (Alles zusammen 1 Postpacketsendung.) [3077 **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,** nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.** Katalog and. interess. Bücher grat. u. franco.

Direkt vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten. **Wir offeriren zum Beispiel unsere Spezialfabrikate:**

[1319]

Für Mark 7.25 3 Meter Cheviot, blau, braun, schwarz od. naturgrau, garant. reine deutsche Wolle, 135 cm br. **Großartige Qualität.** Auch für Konfirmations-Anzüge sehr geeignet.

Für Mark 14.25 3 Met. hochfeinen engl. Kammgarn-Cheviot zu Sonntags-Anzügen in blau, braun und schwarz. Nur aus besten englischen Garnen fabricirt.

Für M. 16.20 3 Meter echt Kammgarn zum feinen Salon-Anzug.

Für M. 4.70 2 Met. fein. deutschen Cheviot; blau, braun, schwarz od. naturgrauen Paletot. Reine Wolle.

Außerdem machen auf unsere großartige und elegante Musterkollektion, bestehend aus ca. 300 Dessins aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviots, Melton, Paletot, Genua cord, engl. Leder und waschechte Sommerzeuge befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung stehen zu Diensten. — **Muster franco gegen franco.**

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L., Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation.

Holländische Zigarren

Tausende Anerkennungen.

		per 100 St.	per 500 St. fr.
No. 2	Edelweiss	3,30 M.	
„ 3	Reno	3,60 „	
„ 4	Prima Manilla	3,80 „	
„ 5	Triumph	3,90 „	
„ 9	H. Upmann	4,60 „	

Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd

Clemens Blambeck, Orsoy a. d. Holl. Grenze **Holl. Zigarren- u. Tabakfabrik.** 9518] Gegr. 1879.

Haben Sie **Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung,** od. catarrhalische Affectionen, wie solche häufig bei **Influenza** auftreten, dann gebrauch. Sie so **schnell** wie möglich **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** ein besseres Mittel giebt es nicht. **Preis 85 Pfg.** per Schachtel. Ueberall erhältlich. [6894



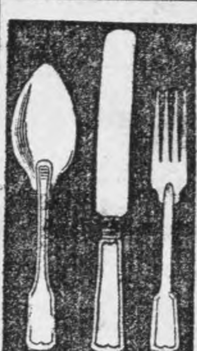
Scheunen, Ställe, Wohnhäuser liefert am billigsten **J. Littmann's Sohn,** Briesen Westpr., Dampf-Schneidemühle. Sicheren Käufern gewähre Kredit, Rentengutsnehmern bis nach Auszahlung der Rente. [2600

Besten Lindenblüthen-Honig zu haben per Pfd. 70 Pf. bei! **S. Latté Nachflgr. Culmsee.** [6360 Bei größerer Abnahme billiger.

Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen in neuesten Façons, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369] **Jacob Levinsohn.**

Gemahlenen Dünger-Gyps deutschen und französischen, in bekannter reiner, feingemahlener Qualität, offerirt billigst ab Speicher oder franko Bahnhof und stellt mit Mustern, Analysen und Preisen gern zu Diensten. **A. Preuss junr., Dirschau** Dampf-Mahl-Mühle. [3444

כשר Die כשר **Dampf-Wurst-Fabrik** von **J. Lyon, Danzig** empfiehlt zu den bevorstehenden Osterfeiertagen ein reichhaltig. Lager von **Wurstwaaren** zu bekannt billigsten Preisen, sowie **ausgebratenes Rinderfett** à Pfd. 60 Pfg. [6601



Die letzten 2000 Dutzd. Phönix-Silber-Bestecke werden zu nachfolgenden Spottpreisen ausverkauft. Man beeile sich zu bestellen, da sich eine so günstige Gelegenheit nicht wieder bietet. **Phönix-Silber** ist ein vollständiger Ersatz für echtes Silber, **durch und durch weiß und bleibt stets weiß.** Damit sich Jedermann von der Vorzüglichkeit überzeugen kann, versenden wir diese Bestecke auf Wunsch **zur Ansicht ohne Nachnahme**

6 St.	**Tafelmesser,** echte Klinge	Mk. 4,—
6 St.	**Gabeln** (Forken)	„ 2,50
6 St.	**Eßlöffel**	„ 2,50
6 St.	**Kaffeelöffel**	„ 1,—
6 St.	**Dessertmesser,**	
6	„	„ 3,25
6 St.	**Dessertgabeln**	„ 1,75
6 St.	**Dessertlöffel**	„ 1,75
1 St.	**Suppen-Vorleger**	„ 1,50

Alle **43 Stück** zusammen **nur Mk. 14.** Bestellungen sind zu richten an die Firma: **Feith's Neuheiten - Vertrieb in Berlin C.,** Seydelstr. 5.

6515] Recht gut erhaltenes **Koupé** für Stadt und Land passend, steht bei Herrn Wagenfabrikant Spänke zum Verkauf. Meld. u. 6515 an den Geselligen erbeten.

Zehnte Marienburger Geld-Lotterie. **3372 baare Geldgewinne.** Hauptgewinn **90000 Mark** baar und ohne Abzug. **Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.** Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr. **Oscar Böttger,** Marienwerder Wpr.



Schmiedeeiserne Fenster zu landwirthschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offer. billigst 1826] **Robert Tilk, Thorn.**

Gummi-Waaren Interessante Brochüre gegen 30 Pfg. in Marken. [5644 **J. Schoeppner, Berlin W. 57.**

Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Vorschriftsmäßige Bücher zum Eintragen des Inhalts ausgestellter [3541 **Quittungskarten** u. Bescheinig. üb. Endzahlen in 1 Buch, in Halbleder gebunden, à **Mk. 2,50** empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

Tapeten!! **Umsonst** und portofrei Musterbücher überallhin. **Grösst. bill. Versandhaus C. Ehrhardt,** Tapeten-Fabrik **Berlin SW., Friedrichst. 36c.** NEU! [2067 Waschb. Gesundheitstapete!